

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Politischer Groß.

L. D. Wie ein Herrscher sich seinem Volke opfert, das kann man vom King gentleman Eduard VII. lernen. Er versagt sich in diesem Jahr die heilsamen Bäder von Marienbad, — aus politischen Gründen; er bringt den Interessen seines Weltreichs das Opfer seiner Gesundheit. Denn es ist schwer zu denken, daß Se. britische Majestät bisher bloß aus Freundschaft für unsere Monarchie oder um dem lieblichen Kurort eine great attraction nicht zu entziehen, seine Becher in Marienbad geleert habe. Wenn der König in diesem Jahr ein französisches Bad vorzieht, so thut er dies offenbar, um unserem greisen Monarchen den gewohnten Besuch in Ischl nicht abstaten zu müssen. Nun ist die besondere Verehrung, welche der Sohn der Königin Victoria für den langjährigen Freund Franz Joseph hegt, weltbekannt. Alle Monarchen, alle Nationen der civilisirten Welt zollen unserem König die Huldigung und Ehrfurcht, die dem ritterlichen und loyalen Doyen der Staatsoberhäupter gebührt; König Eduard aber hat schon als Prinz darauf gehalten, stets in der vordersten Reihe der Freunde unseres Monarchen gesehen zu werden. Wenn er nun heute der Gelegenheit, seinem ehrwürdigen Freunde die Hand zu drücken, so sichtbarlich ausweicht, so kann dies unmöglich auf persönliche Regungen zurückgeführt werden, wenn es auch klar ist, daß sich die beiden Souveräne das letztemal in Ischl nicht gut gesprochen haben. König Eduard handelt also kaum aus den Impulsen verlegter Eitelkeit oder persönlicher Rancune, wenn er diesmal Ischl und die Monarchie umgeht. Er macht eben Politik, und zwar die Politik des liberalen Kabinetts, von welchem wir oft und oft konstatiert und vorausgesagt haben, daß es in seiner auswärtigen Politik mit starrer Konsequenz von Irrthum zu Irrthum, von Blamage zu Blamage schreitet. Diese Politik zu beleuchten und zu kri-

tisiren darf Niemand, der den Frieden des Kontinents gegen Intriguen und kurzfristige Ränke geschützt sehen möchte, müde werden. Diese Politik und nicht Volk und König von England, welche in Europa allein mehr bedeuten, als in zielloser Anbiederung an Rußland und Frankreich, muß unablässig mit scharfem Auge und Wort verfolgt werden, weil sie gegen uns gehässig, ungerecht, kurzfristig und dazu im höchsten Grade impertinent ist, denn sie behandelt uns nicht einmal direkt als Feind, sondern gebraucht uns, unter tausend Büdlingen vor Deutschland, als Prügelknaben. Sie ist auch trotz der eifrigen Vertretung in der liberalen englischen Presse, ganz und gar unenglich — denn im britischen Volke gibt es traditionell keinen Haß und keine Eifersucht gegen Oesterreich oder Ungarn. Wenn Sir Edward Grey in einer Parlamentsrede sich über eine maßlose und grobe Sprache unserer Presse beklagt hat, so freut uns das als Beweis, daß unsere Verteidigungsgeschosse jenseits des Narmelkanals eingeschlagen haben, und unser Gewissen ist rein: denn die englische Presse hat uns nicht bloß mit scharfer Kritik und harten Worten bekämpft, sondern mit falschen Berichten, mit erfundenen Thatsachen, mit Ermunterung unserer Feinde, welche die Waffen gegen uns erhoben hatten. Und wenn am Ausgang der serbischen Krise unsere inspirirte Presse von Baron Mehrenthal den Wink erhielt, der loyalen Mitwirkung Englands an der friedlichen Lösung der Situation Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und die publizistische Streitart zu begraben, so haben wir uns dabei unser Theil gedacht über die erzwungene Friedensliebe einer Regierung, welche rechtzeitig merkte, daß ihr die eigenen Partner nicht auf den Leim gehen wollten.

Fassen wir aber die Symptome ins Auge, welche seit Wiederherstellung des Friedensgefühls in Europa die Stimmung und Absichten des Kabinetts von St. James gegen unsere Monarchie be-

leuchten, so kann und darf die unabhängige öffentliche Meinung Oesterreich-Ungarns nicht ignoriren und verhüllen, daß diese Stimmung eine übelwollende, nachträgerische und dem Frieden Europas gefährliche ist. Die Reisedispositionen des Königs sind, wenn auch an sich ganz belanglos und den Betheiligten vielleicht beiderseits sogar bequem, von Seite der herrschenden Parteiregierung ein deutliches Zeichen politischen Großs. Und da sagen wir uns, daß dieses Symptom in Verbindung mit anderen der näheren Betrachtung und offenen Verurtheilung wohl werth ist und seine Ignorirung unserem guten Verhältniß zu der Großmacht England schädlicher wäre als die schärfste Kritik. Denn das englische Kabinet ist vergänglich — aber die englische Nation und ihr König bleiben. Und diese Faktoren sollte man nicht in Zweifel darüber lassen, daß die Politik des Großs seitens Englands bei uns als unklug, grundlos und verlegend empfunden wird.

Wir fragen nämlich, welchen Grund wir durch die Annexion Bosniens oder irgend einen anderen politischen Schritt dem englischen Volk zur Klage, zur Entfremdung oder gar zu einer feindseligen Gesinnung gegeben haben. Haben wir etwas genommen, was England gehörte? Haben wir die Türkei, indem wir ihr ein Vilajet zurückgegeben haben, mehr geschwächt als sie es früher war — oder die Mißverwaltung gestärkt, an deren Beseitigung dem englischen Ministerium gelegen war? Haben wir das Los der Christen auf dem Balkan schlechter gestaltet oder in Konstantinopel einen stärkeren Einfluß gewonnen, als ihn die englischen Interessen verlangen können? Haben wir einen Feind Englands ermuntert oder ihm geholfen, das britische Reich zu bekämpfen, anzugreifen oder einzukreisen? Haben wir dem Buchstaben des Vertragsrechtes, das durch unser Vorgehen angeblich lädirt schien, nicht jede gewünschte Sanirung angebeihen lassen, sowohl in der prinzipiellen Annahme einer Konferenz, wie durch den Vertrag

Die letzte adelige Insurrektion.

— Zur übermorgigen Jubiläumsfeier der Historischen Gesellschaft. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Hundert Jahre sind es her, daß die adelige Insurrektion, eine der ehrwürdigsten avitiischen Einrichtungen Ungarns, ein klägliches Ende genommen hat. Napoleon war es, der ihr den Todesstoß versetzte — es war der Gnadenstoß, denn eigentlich hatte sich die Institution längst überlebt; seit es stehende Heere gab, hatte sie überhaupt keine Existenzberechtigung. Was ist sie einst gewesen und was war aus ihr geworden! Wenn die Herolde zum Zeichen der Kriegsgefahr das blutige Schwert durch die Gauen des Landes trugen, da erhob sich der Adel ganz Ungarns wie ein Mann (daher der Name: Insurrektion = Erhebung). Jeder Adelige hatte selbst für seine Bewaffnung zu sorgen, die Bannerherren, die reichen Magnaten und Prälaten rüsteten eigene Heerschaaren, Vandalen aus. Die Organisation der adeligen Insurrektion war eine streng militärische; die Offiziere wurden vom Komitat ernannt, und zwar bei der Kavallerie ohne Ausnahme, bei der Infanterie vom Hauptmann abwärts; hier ernannte der Palatin, der „Generalkapitän des Landes“, die höheren Offiziere, jedoch auf Empfehlung des Komitats. Welche Heldenthaten die adelige Insurrektion im Laufe der Jahrhunderte vollführte, ist aus der Geschichte bekannt. Es waren das Zeiten, da im Kriege der persönliche Muth ausschlaggebend war; es wurde Mann gegen Mann gekämpft, und es kam nicht selten vor, daß eine numerisch über-

legene Truppe von einer kleinen, aber todesmuthigen Schaar in die Flucht gejagt wurde. Mit der Einführung der Feuerwaffen änderte sich die Situation; die Masse trat in ihrer Rechte, und war sie gar von einem hervorragenden Taktiker befehligt, so nützte dem schwachen Gegner der persönliche Muth wenig. Und so wurde denn die adelige Insurrektion immer weniger, nur in äußerster Gefahr, in Anspruch genommen; umso eher, als sie ja nur innerhalb der Landesgrenzen verwendet werden durfte.

An dieses letzte Aufstufsmittel wandte sich König Franz in seiner äußersten Noth. Der Jubel über den Sieg des Erzherzogs Karl bei Aspern — die erste verlorene Schlacht Napoleon's, des bis dahin Unbezwingenen — war nur von kurzer Dauer; auf Aspern folgten alsbald Győr und Wagram, der Korke nahm die österreichische Residenz ein und traf Anstalten, der Habsburgischen Monarchie, dem Reiche seines Schwiegervaters, den Garauz zu machen. Daß dies ohne die Ungarn nur schwer möglich war, sah der große Strategie ein, und er suchte sie, ihrer Eitelkeit schmeichelnd, für sich zu gewinnen. In seiner berühmten Proklamation forderte er sie auf, sich von Oesterreich loszureißen und nach uralter Gepflogenheit, im Sinne der auf dem Stelkőzer Blutvertrag fußenden Verfassung, sich auf dem Rákös nach freiem Ermessen einen König zu wählen. Die Proklamation — deren ungarische Uebersetzung angeblich vom Dichter Johann Vacsányi herstammte, der sein Leben lang für sie büßen mußte — hatte absolut keine Wirkung, die ungarische Nation reagierte nicht auf die Lockungen des Eroberers und hielt treu zum König, der übrigens diese Treue, wie man weiß, später übel lohnte, indem er anderthalb Jahrzehnte lang ohne Reichstag regierte.

Der Palatin Erzherzog Joseph erhielt vom König den Auftrag, die adelige Insurrektion aufzubieten; in ungarisch geschriebenen Proklamation wandte er sich an die Nation und an den Adel, mit der Aufforderung, ihre Truppen ehestens an die Westgrenze zu befördern, wo das Kriegsglück alsbald um das Los der Monarchie zu entscheiden haben werde. „Es sind jetzt Zeiten eingetreten — sagte der Palatin unter Anderem —, wo weder von Hindernissen, noch von Schwierigkeiten die Rede sein dürfte, damit der ruhmvolle Name der ungarischen Nation keine Einbuße erleide. Der Muth, die nationale Tapferkeit, die Anhänglichkeit an König und Vaterland müssen ersehen, was an Ausrüstung und Uebung mangelt. Das Vaterland schwebt in Gefahr. Unsere Lösung sei daher, es zu retten oder zu sterben.“ Und als Wien sich schon in den Händen Napoleon's befand, erließ der Palatin einen neuerlichen Aufruf, in dem es unter Anderem hieß: „Ungarn! Vor einigen Tagen theilte ich Euch mit, was zu thun sei, damit Ihr auch fernerhin eine freie, glückliche Nation bleibet. Ich habe erklärt, daß ich Alles von Eurem Großmuth erwarte und daß der König in die Treue und den Heldenmuth der ungarischen Nation festes Vertrauen gesetzt habe. Nun haben wir den offenkundigen Beweis dieses Vertrauens vor Augen. Ihre Majestät die Königin, sowie das gesammte Königshaus sind in unserer Mitte. Alles, was ihm lieber ist als das eigene Leben, hat unser geliebter König unserem Schutze anvertraut. Ungarn! Wenn Ihr im Besitze der theuren Heimath bleiben wollt, wenn Ihr auf die Dankbarkeit der Nachkommen und die Bewunderung der Welt Anspruch erhebt, so möge Euch ein Geist befehlen, — horchet allein

mit der Türkei über Bosnien? Und ist man selbst in der Nothwehr gegen England nicht viel zarter gewesen, vielleicht unerlaubt zarter, als gegen das für uns viel gefährlichere Rußland? Denn diesem ist bei seinen Protesten gegen die Annexion der Schein ganz unperhüllt vorgehalten worden, nach es selbst schon vor Jahrzehnten Bosnien der Monarchie überliefert und den Preis dafür eingekauft hat. England aber ist, wie aus einer nicht genug gewürdigten Publikation des Wiener Historikers Professor Journier hervorgeht, eine gleiche oder analoge Verpflichtung noch vor dem Berliner Kongresse eingegangen. Erst nach der friedlichen Lösung des blutig drohenden Konflikts bekamen wir zu lesen, daß Lord Beaconsfield, ehe er mit Oesterreich-Ungarn den Kongreß bezog, dem Grafen Andrássy schriftlich erklärte, in Alles zu willigen, was die Doppelmonarchie betreffs Bosniens beschließen wolle. Dieses Abkommen, welches der Hofrath Journier nachträglich ausgeforscht hat, mußte auch vorher dem Wiener auswärtigen Amt bekannt gewesen sein; aber es ist gegen die englische Politik nicht geltend gemacht worden. Es mußte aber auch in den Akten des „Foreign Office“ vorhanden sein — aber wahrscheinlich hat es Sir Edward Grey nicht gelesen; dem König Eduard ist es offenbar nicht vorgelegt worden.

Wenn wir nun die bitterbösen Stimmen noch im Ohre haben, mit welchen Londoner Zeitungen die Erfolge des Baron Lehrenthal als ein Zeichen bedrohlicher Machtfülle des Zweibundes denunzierten; wenn wir der Kommentare gedenken, mit welchen die Entrevue der verbündeten Monarchen in Wien als Zeichen einer gefestigten Hörigkeit unserer Monarchie zu Deutschland beleuchtet wurde; wenn wir uns vor Augen halten, daß unsere bloße Absicht, vier Dreadnoughts zu bauen (wo wollen sie im Schoß der Zukunft?), im englischen Parlament als Bedrohung Englands verdächtigt wurde und die Regierung auf diese lächerliche Interpellation mit einem vielsagenden Schweigen antwortete, so ist es nicht zu viel gewagt, zu behaupten, daß diese englische Regierung uns offenbar Unfreundlichkeit zeigt und bestrebt ist, die englische Nation in eine feindselige Stimmung gegen uns hineinzu ziehen. Den Sturz einer solchen Regierung herbeizuwünschen haben nicht nur wir, sondern noch mehr die Engländer triftigen Grund. Daß der englische König sich heuer außer Stande sieht, die gewohnte Route nach Böhmen und Oberösterreich zu nehmen, ist eine Demonstration, die vielleicht Niemandem schadet. Aber wir möchten den Engländer kennen, der anzugeben vermag, wem sie nützen soll?

auf den Ruf des Vaterlandes. Ofen, am 16. Tage des Pfingstmonats 1809. Erzherzog Joseph, Palatin.“

Sämmtliche Komitate des Landes — Siebenbürgen gehörte damals nicht zu Ungarn — folgten dem begeisterten Aufrufe des Palatins; die Insurrektionsarmee betrug etwa vierzigtausend Mann, Kavallerie und Infanterie. Eine rasche Aufstellung und Ausbildung der Insurrektionsstruppen war umso dringender geboten, als Napoleon, erobert über den Refus, den er sich bei der ungarischen Nation geholt, diese zu bestrafen beschloß. Er gab dem Vizekönig Eugen den Auftrag, die in der Nähe von Győr kampierende Armee des Erzherzogs Johann, welcher die adeligen Insurgenten sich angeschlossen, anzugreifen. Als bald setzte es kleinere Geplänkel, in welchen die Insurrektionsbataillone sich recht wacker hielten. „Ils sont braves, mais pas encore dressés.“ (Sie sind brav, aber noch nicht gedreht) — so lautete das Urtheil der Franzosen über die ungarischen Soldaten. Allein was half alle Tapferkeit der schlecht bewaffneten, nicht eingetübten und undisziplinierten Truppen gegenüber der in zahlreichen Kriegen bewährten, an Siegen gewöhnten Napoleonischen Armee! Am 14. Juni wurde bei Kismegyer nächst Győr die entscheidende Schlacht geschlagen; sie endete, wie sie enden mußte. Es kam sozusagen nicht einmal zu einem regelrechten Kampfe; in Folge eines taktischen Fehlers des Erzherzogs Johann und der möglich ungünstigen Wahl des Schlachtfeldes erlitt die österreichisch-ungarische Armee eine vollständige Niederlage. Nur dem Heldenmuthe der Insurrektion, die den Rückzug des Erzherzogs Johann deckte, ist es zu danken, daß nicht das ganze Lager sammt Kanonen etc. in die Hände des Feindes gerieth.

Die Krise.

Wekerle's Wiener Reise. — Die Stimmung der Parteien.

Der Ministerpräsident hat sich heute Nachmittag nach Wien begeben. Offiziell wird über diese Reise gemeldet: Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle hat sich heute Nachmittags 5 Uhr in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan v. Barczu nach Wien begeben. Ministerpräsident Wekerle wird im Laufe des morgigen Tages bei Sr. Majestät in Privataudienz erscheinen, um über die Entwirkungsversuche dem Monarchen Bericht zu erstatten und gleichzeitig seine Vorschläge zu unterbreiten. Der Kabinetsschef beabsichtigt überdies, in Wien mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Wierenthal und dem gemeinsamen Minister des Neußern Freiherrn v. Lehrenthal eine Zusammenkunft zu haben. Dr. Wekerle wird Samstag wieder in Budapest weilen.

Von wohlgeleiteter Stelle wird uns über den Zweck dieser Reise Folgendes mitgeteilt: Es ist für die weitesten politischen Kreise kein Geheimniß mehr, daß Ministerpräsident Wekerle in Folge der vollständigen Erfolglosigkeit seiner Bemühungen, die koaliten Parteien zur Aufrechterhaltung ihres Koalitionsverhältnisses zu bewegen, lange Zeit bemüht war, auf anderer Basis eine Entwirkung der Situation herbeizuführen und diese theilweise durch eine Revision des Ausgleichs anstrebte, wozu allerdings die Zustimmung österreichischer Faktoren notwendig wäre. Der schroffe Widerstand Baron Wierenthal's und Bilinski's namentlich in der Frage der Baarzahlungen vernichtete auch diese Hoffnungen, und so blieb dem Ministerpräsidenten kein anderer Weg mehr offen, als zur Lösung der Krise dem Monarchen die Berücksichtigung der Vorschläge anderer Staatsmänner zu empfehlen.

In diesem Stadium befindet sich die Krise jetzt. Dr. Wekerle wird dem Monarchen über die in der letzten Zeit unternommenen Versuche mit der Koalition Bericht erstatten und bei dieser Gelegenheit abermals das Ersuchen auf Enthebung des Kabinetts stellen, weil eine Solidarität seines Ministeriums in allen auf die Krise bezüglichen Fragen nicht mehr zu erzielen ist, die Minister also eine ersprießliche Thätigkeit im Interesse der Entwirkung nicht entfalten können.

Eine Wendung könnte in dieser Beziehung nur in dem Falle eintreten, wenn ganz gegen die bisherigen Erfahrungen und Impressionen die österreichische Regierung auf die Propositionen Wekerle's eine zustimmende Antwort ertheilen würde. Das letzte Wort ist nämlich diesbezüglich noch nicht gesprochen worden, und daß man in Wien die Propositionen Wekerle's noch immer zum Gegenstande eingehender Erörterungen macht, dafür spricht wohl auch die Thatsache, daß der Monarch heute, also unmittelbar vor der Audienz Dr. Wekerle's, sowohl den Minister des Neußern Baron Lehrenthal, der den verschied-

nen Stadien der ungarischen Krise lebhaftes Interesse entgegenbrachte, als auch den österreichischen Finanzminister Ritter v. Bilinski in Audienz empfangen hatte.

Sowohl von der morgigen Audienz Wekerle's als auch von seinen Beratungen mit den österreichischen und gemeinsamen Ministern hängt das weitere Schicksal des gegenwärtigen Ministeriums ab. Die zu Beginn der nächsten Woche stattfindenden Audienzen der Führer der koaliten Parteien würden bereits die Abbröckelung, ja die Auflösung der Koalition bedeuten. Denn wenn von der 48er Partei behauptet wird, daß Kossuth in seiner Audienz und schon als Vertreter der Unabhängigkeitspartei und deren Politik vor dem Monarchen erscheint, um die möglichste Realisirung dieser Politik anzustreben, so ist es wohl andererseits zweifellos, daß Graf Andrassy ebenfalls als Verfasser der 67er Politik vor dem Monarchen erscheint — und eine Ueberbrückung dieser beiden Richtungen ist eben bloß dann möglich, wenn die Führer das heutige Verhältniß der Parteien aufrechterhalten wollten. Bei Kossuth muß aber hinzugefügt werden, wenn er es könnte, denn seine Partei scheidet heute in allen möglichen Tonarten, sie wolle von der Aufrechterhaltung der Koalition nichts mehr wissen.

In den Parteiklubs wartet man mit Spannung auf das Resultat der nächsten Audienzen. In der Unabhängigkeitspartei führte Abends Präsident Juszt das große Wort und eiferte zur Ausdauer an, in der Verfassungspartei erschien Koloman Szell, ohne aber irgendwelche positive Mittheilungen über der Krise machen zu können.

Unser Wiener Korrespondent telegraphirt: Sr. Majestät hat heute um 11 1/2 Uhr Vormittags den Minister des Neußern Baron Lehrenthal in einstündiger und um 1 Uhr Nachmittags den österreichischen Finanzminister Ritter v. Bilinski in dreiviertelstündiger besonderer Audienz in der Hofburg empfangen.

Die Landesversammlung für die selbstständige Bank.

Für die am Sonntag, den 6. d., in Budapest stattfindende Landesversammlung werden im ganzen Lande Vorbereitungen getroffen. Aus verschiedenen Theilen des Landes sind Deputationen angemeldet. Das Budapest Centralkomité hat heute das detailirte Programm der Versammlung herausgegeben und morgen sollen Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi und Julius Juszt durch Deputationen ersucht werden, in der Versammlung zu erscheinen. Wie verlautet, dürften aber die Minister Kossuth und Graf Apponyi aus Gründen politischer Delikatesse an der Versammlung nicht theilnehmen. Im Klub der Unabhängigkeitspartei erzählte man heute Abends, daß Géza Polonyi den Sasklub auch zur Abstützung verhalten will, weil zwischen ihm und dem Arrangirungskomité ein Konflikt entstanden sein soll. Zahlreiche Kämpen der

In Oesterreich nützte man diese Niederlage weidlich gegen die ungarische Nation aus. Der „magyarische Betteladel“ wurde in Zeitungen, Witzblättern und Flugchriften verhöhnt und man schob die ganze Schuld an dem Unglück der Insurrektion in die Schuhe. Es ist seitdem dokumentarisch erwiesen worden, daß die Insurgenten tapfer gefochten haben; aber die ganze Disposition der Schlacht war eine solche, daß ein Erfolg ausgeschlossen war. Der Dichter der Himsy-Vieder, Alexander Kisfaludy, der als Major der berittenen Insurgenten des Zalaer Komitats an der Schlacht theilnahm und vom Palatin zu seinem Flügeladjutanten auserkoren wurde, hat im Auftrage seines fürstlichen Herrn in deutscher Sprache eine ausführliche Geschichte der letzten adeligen Insurrektion verfaßt. Zwei Jahre lang arbeitete er an diesem Werke, in welchem er alle gegen die Insurrektion erhobenen Beschuldigungen widerlegte; und als er mit seinem Operate fertig war, wurde es im Kriegsarchiv hinterlegt, und bis zum heutigen Tage hat es keine menschliche Seele zu Gesicht bekommen. Als Jahrzehnte später Ludwig Kossuth in seinem Blatte die Insurrektion des Mangels an Begeisterung zieh und die Győrer Schlacht als eines der schwärzesten Bilder in unseren Annalen bezeichnete, sandte Kisfaludy ihm eine längere Entgegnung ein, die den wahren Sachverhalt auseinandersetzte, doch die Censur inhibirte die Veröffentlichung dieses Schriftstückes und der Dichter mußte mit einem Privat Schreiben Kossuth's vorlieb nehmen, in welchem dieser Kisfaludy recht gab. Letzterer wollte es nicht dabei bewenden lassen und plante die Herausgabe eines größeren ungarischen Werkes über die Insurrektion, allein sein Unternehmen begegnete so geringer Aufmunterung, daß er es schließlich unmuthig fallen ließ.

Indessen ist der Insurrektion die Genugthuung nicht ganz vorenthalten geblieben; der Monarch selbst war es, der sie ihr zutheil werden ließ. In seinem Roman „A névtelen vár“ berichtet Jókai hierüber auf Grund gleichzeitiger beglaubigter Aufzeichnungen: „Acht Tage später standen vierunddierzig Eskadronen Insurgentenreiterei im Csallóköz konzentriert, bereit, den Feind aufzusuchen. Mittags nahm die ganze Brigade, achttausend Reiter, auf dem Wöör Felde Aufstellung. Der Palatin erschien in vollem Pomp, stellte sich an die Spitze der Brigade und sagte zu seinen Leuten: „Heute erobern wir den verblähten Ruhm unserer Fahne wieder.“ Die Leute riefen Vivat, in dem Glauben, daß sie gegen den Feind ziehen. Doch nicht dem Feinde begegneten sie. Dafür kam aus dem Dorfe eine glänzende Kavalkade angeritten. Feldmarschälle und Heerführer mit wehenden Federbüschen am Hute. An der Spitze der Schaar ein Mann, die Brust mit Ordenssternen besät. Der König! Als die überraschte Insurgentenreiterei des Herrschers ansichtig wurde, brauste ein dreifacher Livatruf über das Feld, dann ließ der Palatin die Reitertruppen taktische Uebungen ausführen. Der Kaiser und König war über die Raschheit des Aufmarschirens und der Truppenbewegungen und über die bestehende Ordnung erstaunt und gab seiner inneren Zufriedenheit Ausdruck. Dann sagte er, daß er das adelige Insurgentenheer ganz anders gefunden habe, als es ihm geschildert wurde; und nun wisse er bereits, daß bei Győr die Söhne nach dem Vorbilde ihrer Väter gefochten haben. Es war ein Tag der Freude und des Triumphes. Der König ließ sich mehrere junge Helden, die sich im Kampfe ausgezeichnet, vorstellen und belobte und beschenkte sie vor der Front. Dann bewirthete er die

selbstständigen Bank sind als Redner vorgemerkt, so Graf Theodor Batthyány, Ludwig Holló, Graf Arved Teleki, Desider Nagy, Johann Sód und die Führer der Provinzdeputationen. Die aus der Provinz eintreffenden Deputationen werden an den Bahnhöfen vom Arrangementskomité der unabhängigen Bürger und der Studenten empfangen werden. Der Einzug dieser Deputationen erfolgt vom Westbahnhofe aus um 9 1/2 Uhr Vormittags über die Káldocsistraße, große Ringstraße, Andrássystraße und schließt sich auf dem Oktogon dem um 9 1/4 Uhr vom Westbahnhofe abgehenden Zuge an. Vom Oktogon begibt sich sodann der vereinigte Zug über die Andrássystraße und Wainerring zum Centralstadthause, woselbst um 10 1/2 Uhr Vormittags die Landesversammlung eröffnet werden wird.

Aus der Provinz liegen auch heute Kundgebungen für die selbstständige Bank vor.

So telegraphiert man uns aus Sopron, daß die dortige Unabhängigkeitspartei in der heute stattgehabten Versammlung nach einer Rede des Abgeordneten Andreas Szizmadia für die Errichtung der selbstständigen Bank Stellung genommen und Kossuth, Apponyi, Jusch und Holló telegraphisch begrüßt habe.

Aus Nyiregyháza wird gemeldet, daß die Unabhängigkeitspartei des Komitats Szabolcs beschlossen habe, an der Landesversammlung durch eine aus 100 Mitgliedern bestehende Deputation teilzunehmen. Obergespan Graf Gabriel Bay wird der Landesversammlung einen Beschlußantrag unterbreiten, wonach ausgesprochen werden soll, daß die selbstständige Bank ein gesetzlich inartikuliertes Recht der Nation sei, und daß nach Ablauf des Bankprivilegiums die selbstständige Bank automatisch ins Leben treten müsse.

Die Unabhängigkeitspartei in Öcsé hat in einer heute stattgehabten Versammlung gleichfalls für die selbstständige Bank Stellung genommen. An die Führer der reichstägigen Unabhängigkeitspartei sind Begrüßungstelegramme abgegangen.

Budapest, 3. Juni.

Ueber den Aufenthalt des Banus Baron Rauch in Budapest bringt, wie aus Ungarn gemeldet wird, das heutige Amtsblatt folgendes Communiqué: Der Banus hatte vorgestern eine Konferenz mit dem Handelsminister Franz Kossuth und dem Staatssekretär Szterényi, an der auch Sachreferenten der Ministerien der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues teilnahmen. In dieser Konferenz, welche von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags währte, wurde der Ausbauplan der Likanerbahn und damit in Verbindung der Beitrag, den der Grenzinvestitionsfonds zu diesem Baue beizutragen hätte, ferner auch der ganze Komplex der mit dem Investitionsfonds zusammen-

ganze adelige Armee und überhäufte in seinem Tagesbefehl die Insurrektion mit den glänzendsten Lobeshymnen. Eigenhändig riß der König den Schleier der Schande von ihren Fahnen und bekränzte sie mit dem Lorbeer."

Vor einigen Monaten hieß es, daß jene Komitate, die an der letzten adeligen Insurrektion teilnahmen, die hundertste Jahreshende des historischen Ereignisses durch eine Gedenkfeier auf dem Schauplatz der Gyöder Schlacht begehen wollen. Vertreter der Komitate sollten in den militärischen Trachten jener Zeit sich vor der Kismegyerer Denkfäule versammeln und einen festlichen Aufzug veranstalten. Es haben in dieser Angelegenheit auch mehrere Konferenzen stattgefunden. Plötzlich jedoch ist es um die projektierte Feier stille geworden; die ganze Sache scheint eingeschlafen zu sein. Schade drum! Aber der Gedenktag wird trotzdem nicht sang- und klanglos verstreichen. Die ungarische historische Gesellschaft, die, seitdem Dr. Samuel Vorosky ihr Generalsekretär ist, eine frisch pulsierende Thätigkeit entfaltet, hat die Angelegenheit aufgegriffen. Sie veranstaltet Samstag auf der Bühne des Urania-Theaters eine großangelegte Feier, in welcher das denkwürdige Ereignis in Wort, Lied und Bild, in Vorträgen, Deklamationen und kinematographischen Darbietungen vorgeführt und nach Verdienst gewürdigt werden soll. Der Feier wird die Anwesenheit des Erzherzogs Joseph, des Enkels des großen Palatins und Generalkapitans der letzten Insurrektion, eine besondere Weihe verleihen. Zu wünschen wäre noch, daß die genannte Gesellschaft als bleibendes Denkmal die Geschichte der ungarischen adeligen Insurrektion überhaupt und der letzten insbesondere schreiben ließe; es wäre das ein an Ruhmesblättern reiches Buch.

S. P.-r.

hängenden Fragen erörtert. Es erscheint nämlich geboten, daß diese Fragen definitiv geregelt und der Fonds endgiltig seinen verschiedenen Zwecken zugeführt werde.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Bosnische Agrarbank.

Wien, 3. Juni. Das Abgeordnete n h a u s nahm heute seine Sitzungen wieder auf. Auf der Tagesordnung steht der S u s t e r s i c'sche Dringlichkeitsantrag in Sachen der Bosnischen Agrarbank, zu welchem ein auf dieselbe Angelegenheit bezüglicher Antrag K a l i n a's gekommen ist. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Der Dringlichkeitsantrag S u s t e r s i c's geht dahin, die Bewilligung der Errichtung der Bosnischen Agrarbank zu mißbilligen, die Verpflichtung des gemeinsamen Finanzministeriums bezüglich der Garantie für die Kmetenablösungsdarlehen als null und nichtig zu erklären.

In dem Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten K a l i n a heißt es: Das Haus spricht über das Vorgefallene sein Bedauern aus und billigt das Vorgehen der Regierung nicht. Mit Rücksicht auf die gemachten traurigen Erfahrungen gibt das Haus seiner Lieberzeugung dahin Ausdruck, daß diese Regierung nicht geeignet ist, die Interessen und Rechte der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zu vertreten.

Abgeordneter S u s t e r s i c erklärt in Begründung der Dringlichkeit seines Antrags: Wegen der Annexion der beiden Länder ist ganz Europa in Flammen gestanden, ein Weltkrieg wurde riskiert, und mit Berechtigung verfolgt nun Europa Alles, was wir in den annektierten Ländern unternehmen. Das Erste aber, was geschehen sei, war die Errichtung einer Wucherbank. (Beifall.)

Anstatt mit sozialen Maßnahmen, ziehen wir mit Wucher und Expropriation in die beiden Länder ein. Man nennt dies eine freiwillige Kmetenablösung, in Wirklichkeit aber ist es ein ruchloses Attentat gegen den Grundbesitz in Bosnien und Herzegowina. (Zustimmung.)

Es ist wohl richtig, daß kein Kmete gezwungen sein wird, sich der Hilfe dieser Bank zu bedienen, allein die Bank ist gerade darauf angelegt, die Kmetenablösung in größtem Maßstabe durchzuführen und sie wird sicherlich durch Reklame und ausgebehnte Propaganda Alles thun, was in ihren Kräften steht, um die Kmeten dazu zu bringen, daß sie die Hilfe der Bank in Anspruch nehmen. Der Mann, der das Kapital von der Bank erhält, darf es zehn Jahre hindurch nicht kündigen, und wenn er trotzdem vor Ablauf der Amortisationszeit zurückbezahlen will, muß er eine dreiprozentige Skontogebühr entrichten. Die Leistungen, die der Kmete an die Bank zu erfüllen hat, werden seine Kräfte weit aus übersteigen. Er bezahlt im ersten Jahre 6 1/2 Prozent, und dieser Zinsfuß steigt, da die 1 1/2prozentige Gebühr immer vom ursprünglichen Kapital berechnet wird, nach und nach bis zu 100 Prozent. (Lebhafte Rufe: Hört! Hört!) Mit solchen Wucherzinsen werden die Kmeten befreit und es ist ganz zweifellos, daß sie an den Bettelstab kommen müssen.

Wenn von der Parität gesprochen wird, so erkläre Redner, die Parität bestehe darin, daß dieses Wuchergeschäft eine Schande für Oesterreich und für Ungarn ist. Wir kämpfen nicht gegen eine ungarische Bank, sondern gegen jede wucherische Ausbeutung des Kmetenverhältnisses. Redner bestreitet, daß die österreichische Regierung Konzessionen durchgeführt habe. Insbesondere bedeute die Sifirung des Beginnes der Agrarbank bis zur ersten Session des Landtages nur eine hinausgeschobene um einige Monate. Alle diese Konzessionen seien eitel Gesunkener. Die Hauptfrage sei, ob man zulassen könne, daß die bosnische Regierung mit dem Vorschlage einer Wucherbank vor den bosnischen Landtag trete. Es sei ein großartiges Entrüstungsvotum gegen Burián unter direkter Führung der österreichischen Regierung beschlossen worden. Aber diese habe Baron Burián nur genügt. Denn er sei jetzt, wenn auch blutenden Herzens, der Galerie der ungarischen Nationalheiligen einverleibt worden.

Abg. Kallina begründet die Dringlichkeit seines Antrages in czechischer Sprache.

Abg. Dr. Schuster erklärt, er könne in sachlicher Beziehung den Ausführungen des Dr. Susterfic im Großen und Ganzen nur zustimmen. Redners Parteigossen werden aus voller Ueberzeugung für die Dringlichkeit stimmen, wie sie der Ansicht seien, daß die Regierung eingreifen müsse, um eine weitere Schädigung der Kmeten zu verhindern. (Lebhafte Zustimmung.)

Abgeordneter Mayer erklärt namens der christlichsozialen Partei, sie werde für die Dringlichkeit des Antrages Susterfic stimmen.

Abgeordneter Jäger erklärt namens der Alldeutschen, weil sie wollen, daß Dalmatien, Bosnien und die Herzegowina an Ungarn angegliedert werden sollen, und weil sie nicht dafür eintreten wollen, daß die habsburgische Machtpolitik gefördert werde, sich n e u t r a l verhalten werden.

Vizepräsident Laginja erteilt dem Abgeordneten Kramarz das Wort. (Tro: Einsteigen nach Petersburg, Moskau. Die Duma beginnt. Rufe bei den Czechen: Auch nach Berlin!) K r a m a r z bezeichnet es als Pflicht der österreichischen Staatsmänner, daran zu denken, daß sich Oesterreich, wenn es vor der öffentlichen Meinung Europas die Verletzung des Berliner Vertrags rechtfertigen will, den moralischen Titel auf Bosnien er-

obern müsse. Wir können uns nur vor der Allmacht Deutschlands und vor dem Bündnis mit Deutschland heugen. Der Versuch einer Annäherung an Rußland wäre einfach eine Naivetät. Wir Slaven wollen nicht die Grenzen europäischer Staaten ändern. Wir wollen, daß es unter den slavischen Völkern kein Volk gebe, das von einem anderen slavischen Volk bedrückt wird. Das ist unser Programm. Auf die Frage der Agrarbank übergehend bemerkt Redner, das Einzige, was hier helfen könnte, ist, daß das Haus mit imponierender Majorität oder selbst einstimmig erkläre, daß die Bankkonzeffion u n g e s e l i c h sei, weil sie den Bestimmungen der 80er Gesetze widerspricht.

Abgeordneter Daszynski betont, es wäre eine Verblendung der österreichischen Politik, wenn sie nicht die verfehlte Balkanpolitik renovieren würde und den jetzigen Moment zu einer Frontänderung am Balkan benützt. Jetzt, wo Serbien zerfnirscht am Boden liegt, wo das offizielle Rußland seine Macht nur durch Galgen und Sibirien erhalten kann, sei der geeignete Moment hiezu. Redner wendet sich bei diesem Anlasse gegen die russische Reise des Abgeordneten Kramarz. Was nützen uns die Bankete in Petersburg? Was nützt uns der leichte Massenfanatismus? Sollen wir uns wegen Rußland von der ganzen civilisirten Welt abschließen? Auf die falsche Politik des Abgeordneten Kramarz könne er nur verächtlich herabsehen. Wir Alle müssen eine Solidarität mit den vielen Millionen des armen russischen Volkes kundgeben. Im jetzigen günstigen Augenblick muß ein modus vivendi der Interessengemeinschaft zwischen den Balkanländern geschaffen werden, und weil wir das abschreckende Beispiel der Agrarbank nicht ruhig hinnehmen können, werden wir für die Dringlichkeit des Antrages Susterfic stimmen. (Lebhafte, anhaltender Beifall und Handklatschen.)

Die Verhandlung wird abgebrochen und die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung morgen 10 Uhr Vormittags.

Skandale.

Wien, 3. Juni. (P r i v a t - T e l e g r a m m.)

Im Abgeordnetenhaus kam es heute wieder zu einer kleinen Skandalzene. Als bei Verhandlung des Dringlichkeitsantrags S u s t e r s i c über die B o s n i s c h e A g r a r b a n k K r a m a r z zu sprechen beginnen wollte, rief plötzlich Abgeordneter M a l i k: — Jetzt kommt die Wiener Gastrolle des S l a v e n k o n g r e s s e s in Petersburg!

Von der ersten Galerie rief ein c z e c h i s c h e r G e i s t l i c h e r: — Auf nach Berlin!

Daraufhin entstand bei den Deutschradikalen ein Riesenlärm. M a l i k eilte auf den Präsidenten zu und verlangte die Entfernung des Zwischenrufers. Auf den Czechenbänken rief man: — Denunziant! Denunziant!

Abgeordneter S t r a n s k y schrie: „Czechischer Schweinestall! Das lassen wir uns nicht gefallen!“

Während des Lärmes hatte sich der czechische Geistliche von der Galerie entfernt, worauf Ruhe eintrat und Abgeordneter Kramarz seine Rede beginnen konnte.

Das Arbeitsprogramm.

Wien, 3. Juni. (P r i v a t - T e l e g r a m m.)

Wie verlautet, hat Ministerpräsident Freiherr von Bienerth im Verlaufe der gestrigen Konferenz mit dem Präsidium des P o l e n k l u b s mitgeteilt, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die R e i c h s r a t h s s e s s i o n bis 15. Juli dauern wird. Die Landtage werden in der zweiten Hälfte des S e p t e m b e r s einberufen werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 3. Juni.

* Der hauptstädtische Munizipalausschuß hält am 9. d., Nachmittags 4 Uhr, eine ordentliche Generalversammlung.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände erledigt wurden:

Die Bewilligung zur Eröffnung der Donaubäder wurde erteilt. — Dem Unterrichtsminister wurde die Bewilligung zum Ausbau des Donauquais vor dem Polytechnikum am Lágymányos erteilt. — Der Magistrat beschloß, sich an dem heurigen internationalen Kongreß für Heizung und Ventilation in Frankfurt a. M. durch einen hauptstädtischen Maschineningenieur vertreten zu lassen.

* Erweiterung des St. Gellértspitals. Der Magistrat hat beschlossen, das St. Gellértspital zu erweitern. Es sollen vier neue Krankenpavillons, ein Gebäude für das Spitalpersonal und ein Magazin gebaut werden. Mit diesem Bau wird für weitere 188 Betten Raum geschafft. Die Baukosten, deren Hälfte aus dem Landes-Krankenpflegefonds gedeckt wird, betragen 1.400.000 K.

* Die Bremer Gasofferte. Bekanntlich hat der Bürgermeister in der Sitzung der Gaskommission, in welcher die Ablösung der Gasfabriken beschlossen wurde,

mitgeteilt, daß ein Bremer Konsortium eine Gasofferte eingereicht hat. Der Magistrat hat diese Offerte, gemäß dem Beschlusse der Gaskommission, in seiner heutigen Sitzung abgelehnt.

* **Institut für verkommene Mädchen.** Der katholische Frauen-Patronageverein, der in der Enkögasse für verkommene Mädchen unter dem Namen Bethania-Rettungshaus eine Anstalt aufrechterhält, hat sich an den Magistrat mit dem Ersuchen gewendet, ihm im Jugló 600 Quadratklaster Baugrund zu überlassen. Der Verein hat die Absicht, dort eine neue Anstalt zu bauen.

* **Steuerbemessung.** Die I. Kommission des VI. Bezirks wird am 4. d. die Erwerbsteuer III. Klasse der unter Gr.-Nr. 3764 bis 3788, am 5. d. die der besonders vorgeladenen verhandeln.

* **Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 70, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthemat., Blattern —, Masern 46, Scharlach 9, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 3, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 8, Mumps 1, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke sind im Krankenhaus 2303 und im St. Johannes-Spital 1181. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 12, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 9, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, mohnungslos 3. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 6, Lungenerkrankung 2, sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 4, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Typhus exanthemat., Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 14.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Juni begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration,

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. Juni.

* **Erzherzog Franz Ferdinand.** Aus Bukarest wird uns telegraphiert: Der Besuch des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand, der dieser Tage in Sinaia hätte eintreffen sollen, wurde auf den 1. Juli verschoben. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Die „Zeit“ demontiert heute die Nachricht, daß Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand nach dem Stapellauf des „Nadeždy“ mit seiner Gemahlin eine Orientreise antreten werde. — Aus Meran wird uns telegraphiert: Wie die „Meraner Zeitung“ meldet, beabsichtigt Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand das Schloß Leoben anzufragen.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem mit dem Titel und Charakter eines Tafelrichters bekleideten Székelyudvarhelyer Gerichtsrath Dominik Székely anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienste den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse; dem Hofsekretär des Erzherzogs Joseph Anton Schramm in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den Titel eines kön. Rathes verliehen.

* **Das deutsche Kaiserpaar in England.** Aus London wird uns telegraphiert: Kaiser Wilhelm trifft, wie die „Birmingham Post“ meldet, Mitte Oktober mit Gemahlin und Tochter in Windsor ein und wird dort längeren Aufenthalt nehmen. Anlässlich des Geburtstages des Königs Edward begibt sich das Kaiserpaar nach Sandringham. Vor dieser Reise wird Kaiser Wilhelm einige Wochen zum Kurgebrauch in Newquay weilen.

* **Die neuen Dekane der Universität.** An der Budapester Universität wurden für das Schuljahr 1909/1910 zu Dekanen gewählt: theologische Fakultät: Alajos Mihályfi; medizinische Fakultät: Leo Liebermann; philosophische Fakultät:

Joseph Szinyei. Die Amtstätigkeit der Dekane beginnt am 1. September.

* **Die „Prinz Heinrich-Fahrt“.** Wie wir jüngst berichteten, werden anlässlich der „Prinz Heinrich-Automobilfahrt“ etwa 400 ausländische Gäste auf der Strecke Láttra-Lomnicz-Budapest und Budapest-Wien Ungarn durchfahren. Nachdem auf den genannten Wegstrecken die Straßen nicht im besten Zustande waren, haben namens des ungarischen Arbeitsausschusses der „Prinz Heinrich-Fahrt“ Präsident Graf Béla Rudolph Zichy und Dr. Theodor Delmár bereits vor Monaten im Handelsministerium vorgeschrieben, um die Verbesserung der Straßen zu erwirken. Auf Anordnung des Staatssekretärs Joseph Szterényi sind sämtliche zu befahrenden Straßen untersucht und im Laufe des Frühjahrs in vorzüglichem Stand gesetzt worden. Unsere fremden Gäste werden daher Gelegenheit haben, sich persönlich von dem Gegenteil jener unwarharen Nachrichten zu überzeugen, die im Auslande über den Zustand der ungarländischen Straßen verbreitet sind.

* **Paul Lindau's siebzigster Geburtstag.** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die offizielle Geburtstagsfeier Paul Lindau's wurde Nachmittags 2 Uhr durch ein Quintett eingeleitet, in welchem die Brüder Heinrich und Alfred Grünfeld mitwirkten. Dann nahm zunächst Alfred Klaar das Wort, um dem Jubilar ein Album zu überreichen, in welches sich seine Verehrer eingetragen hatten. Als erster Festredner sprach im Namen des Zweigvereins Berlin der Schiller-Stiftung Chefredakteur Landau vom „Vorjencourier“. Ihm folgte der Schriftsteller Dr. Goldmann, der im Auftrage des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“ sprach. Nach Schluss der Vorstellung überreichte Generalintendant Graf Hülsenfelsler das Bildnis des Kaisers in goldenem Rahmen und der eigenhändigen Widmung Kaiser Wilhelm's: „Mit herzlichem Glückwunsch zum 3. Juni 1909“.

* **Die Jahreswende der letzten adeligen Insurrektion.** Das Programm der großangelegten Feierlichkeiten, die die historische Gesellschaft anlässlich der Jahreswende der letzten adeligen Insurrektion veranstaltet, ist bereits festgestellt. Die Festvorstellung, deren Schauplatz das Uranitheater ist, findet Samstag Abends um 6 Uhr statt.

Im Rahmen dieser Vorstellung wird Dr. Julius Biska in kinematographischen Bildern die Ereignisse der Insurrektion im Jahre 1809 vorführen. Die ehemalige Künstlerin des Kolozsvärer Nationaltheaters Frau Helene G. Miklósy wird mehrere Gedichte deklamieren. Dr. Stephan Kiss hält über die Insurrektion einen Vortrag und Dr. Johann Csiky wird Lieder und Märsche aus der Insurgentenepoche unter Mitwirkung des Orchesters des Nationalkonservatoriums zum Vortrage bringen. Den gesanglichen Theil der Ausführung besorgt Herr Géza Raskó vom Königstheater. Der Feier werden auch Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste beiwohnen. Karten sind an der Kasse des Uranitheaters erhältlich.

* **Personalnachrichten.** Die Beförderung im Befinden des Handelsministers Franz Kossuth hält an. Heute konnte der Minister bereits seine Wohnung verlassen; er unternahm eine kurze Spazierfahrt. — Die Meldung eines Wiener Blattes über den bevorstehenden Rücktritt des Freiherrn v. Czibulka vom Budapester Korpskommando entbehrt, wie offiziell festgestellt wird, jeder Begründung. — Se. Majestät hat dem Domherrn des Esztergomer Erzbistums und Gouverneur des Budapester Central-Priesterseminars Dr. Julius Walter das Ozeróer Titularbisthum verliehen. — Aus Herkulesfürdő telegraphiert man uns: Der deutsche Gesandte in Belgrad, v. Reichenau, ist mit Familie hier eingetroffen und im Franz Josephshof abgestiegen.

* **Erzherzog Joseph im „Pannonia“-Ruderklub.** Erzherzog Joseph stattete heute Vormittags dem Ruderklub „Pannonia“ in Begleitung des Generalmajors Szmeccsányi einen längeren Besuch ab, um das Nicochet-Gleitboot des Oberlieutenants Joseph Korvini zu besichtigen.

Der Erzherzog wurde vom Direktor des Klubs Dr. Stephan Zaborzky, dem Beamtenkörper und den Ausschussmitgliedern empfangen und begrüßt. Nach der Begrüßungsansprache des Direktors begab sich der Erzherzog nach der Schwimmhalle, wo Oberlieutenant Korvini sein Gleitboot in Bewegung setzte. Zuerst präsentirte der Erfinder dem hohen Gäste drei kleine Motorboote, worauf an das große Gleitboot die Reihe kam. In diesem nahmen der Erzherzog und Generalmajor Szmeccsányi Platz, worauf das Boot eine kurze Strecke zurücklegte. Der Erzherzog und sein Begleiter verließen sodann das Fahrzeug und verfolgten aufmerksam dessen Bewegungen auf dem Wasser. Das Boot bewegte sich so rasch vorwärts, daß es ein gerade vorüberfahrendes Patrouillenboot des Marinedetachments, dessen Offiziere und Mannschaft in lebhaften Hurrahrufen ausbrachen, weit hinter sich zurückließ. Der

Erzherzog drückte dem Erfinder seine Anerkennung aus und entfernte sich, nachdem ihm Direktor Molnár Dank für den Besuch ausgesprochen hatte.

* **Amtsverlust.** Der Kurimaer Kreisnotär Stephan Prokopovits ließ sich — wie man uns meldet — eine ganze Reihe von schweren Mißbräuchen zuschulden kommen. Der Disziplinar-Ausschuß verurtheilte ihn zu 1000 Kronen Geldstrafe, der Minister des Innern verschärfte die Strafe und verurtheilte den Kreisnotär zu Amtsverlust.

* **Hymen.** Der Direktor des Royal-Orpheum-Theaters Valint hat heute Vormittags mit Elisabeth Molnár, der Schwester des Schriftstellers Franz Molnár, den Bund der Ehe geschlossen.

* **Die Reichsfreiherrn von Staudach.** Von Herrn Dr. Adolf Reichsfreiherrn v. Staudach gehen uns die folgenden Zeilen zu: Läßliche Redaktion!

Wenthalten feiert man die hundertste Jahreswende der Napoleonischen Feldzüge. Auch vor mir liegt ein meinem Archive entnommenes vergilbtes Blatt. Es ist das Tapferkeitszeugniß für meinen Oheim Eugen Karl Reichsfreiherrn von und zu Staudach, damaligen k. k. Lieutenant des Hohenollern Chevaulegers-Regiments — jetzt Ulanen-Regiment Nr. 7 —, geboren 1788, gestorben 1876, vom Magistrat der Stadt St. Veit ausgestellt. Auch Eugen Karl's jüngerer Bruder: Joseph Freiherr v. Staudach, k. k. Kammerer und Rittmeister bei den Savoyen-Dragonern Nr. 5 — jetzt Nr. 13 —, geboren 1793, gestorben 1852, machte die Feldzüge gegen Napoleon mit. Sein einziger Sohn Franz Joseph Adam Reichsfreiherr v. Staudach, geboren 1825, gestorben in Rakfa 1895, k. k. Kammerer und Major, Souschef der k. u. k. österreichisch-ungarischen Militärmission in Teheran in Persien, dann k. persischer Kammerer und Feldzeugmeister, machte die Feldzüge unter Feldmarschall Graf Radetzky und 1866 bei der Nordarmee mit. Eugen Karl's jüngster Bruder: Anton Reichsfreiherr v. Staudach, geboren 1812, gestorben 1888 in Székelyhid und in der dortigen Schloß- und Pfarrkirche an der Seite seines 1834 verstorbenen Vaters Abdenagos Reichsfreiherrn v. Staudach beigelegt, trat erst später als Kadet in das Dragoner-Regiment Prinz Eugen von Savoyen, mo sein Bruder Joseph Reichsfreiherr v. Staudach damals als Oberlieutenant und Regimentsadjutant diente. Aus Anton's Ehe mit Klementine Gräfin Szilaha von Fklad stammt sein einziger Sohn: Adolf Reichsfreiherr v. Staudach, Dr. J. U., Landes- und Wechselgerichtsadvokat (nicht ausübender), Fideikommißbesitzer, dessen einziger Sohn: Adolf Reichsfreiherr v. Staudach, k. u. k. Oberlieutenant, im F.R.N. Nr. 10 dient. Somit ist dieses aus Baiern stammende uradelige Geschlecht dem Aussterben sehr nahe.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. Adolf Reichsfreiherr v. Staudach.

*** Neuerliche Grubenkatastrophe in Resicza.**

Kaum vier Monate sind seit der letzten Katastrophe in den Resiczaer Grubenwerken vergangen und schon wieder kommt die Kunde von einer Katastrophe, die jedoch glücklicherweise von weit geringeren Dimensionen ist als die letzte. Immerhin sind der Katastrophe drei Arbeiter zum Opfer gefallen, während fünf Bergleute mehr-minder schwer verwundet wurden. Ueber den bedauerlichen Vorfall werden aus Resicza folgende Einzelheiten gemeldet:

Am Dienstag nach den Pfingstfeiertagen wurde in den Gruben nach zweitägiger Pause die Arbeit wieder aufgenommen. Gegen 4 Uhr Früh erfolgte plötzlich eine weithin hörbare Explosion und im nächsten Augenblicke sprangen die in dem einen Schachte befindlichen Gasröhren mit furchtbarem Krachen auseinander. Die im Schachte befindlichen Arbeiter wollten sich retten, allein dies gelang nur einem Theile der Bergleute; drei vermochten nicht mehr rechtzeitig den Ausgang zu erreichen und fanden den Tod. Die getödteten Arbeiter heißen: Adam Schwartz, Stephan Györkö und Koloman Jspány; der Letztere stand seit elf Jahren in den Diensten der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft, die bekanntlich Eigentümerin der Grubenwerke ist. Der in der Nähe des Schachtes weilende Bergwerksmeister Ludwig Reisinger wurde auf die Hilferufe der Arbeiter aufmerksam und eilte trotz des dem Schachte entströmenden Gasgeruches seinen Kollegen zur Hilfe. Kaum hatte er jedoch die Tiefe erreicht, als er bemühtlos zusammenstürzte. Inzwischen waren die übrigen Arbeiter alarmirt worden, die nach harter Mühe unter Gefährdung ihres eigenen Lebens ihre Kameraden retten wollten. Es war jedoch schon zu spät; die wackeren Retter vermochten nur die Leichen zu bergen. Mit schwerer Mühe gelang es endlich, Reisinger wieder zum Bewußtsein zu bringen. Die vier verletzten Arbeiter, sowie Reisinger wurden ins Spital überführt. Sein Zustand hat sich so sehr verschlimmert, daß die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln. Der Zustand der übrigen vier Bergleute ist befriedigend, so daß sie binnen Kurzem das Spital verlassen dürften.

* **Ein defraudirender Exekutor.** Aus Déva wird telegraphiert: Der städtische Exekutor Georg Horváth hat nach Unterschlagung von Amtsgeldern die Flucht ergriffen. Horváth verübte die Defraudationen in der Weise, daß er die Exekutionen vornahm und die Gelder für eigene Zwecke

verwendete. Vor einigen Tagen hätte er das Geld abliefern sollen und sich der Strafe durch die Flucht entzogen. Er hat an seine vorgesetzte Behörde einen aus Budapest datierten Brief gerichtet, in welchem er mittheilt, daß er seine Stelle niederlegt. Die Polizei hat einen Haftbefehl gegen ihn erlassen.

* **Vertheuerung der Brodpreise.** In den letzten vierzehn Tagen haben die Brodpreise zweimal eine Steigerung erfahren. Das schwarze Brod ist von 32 auf 36, das braune von 36 auf 42 und das weiße von 44 auf 48 Heller per Kilogramm gestiegen. Die Bäckermeister sind nunmehr daran, das Weißgebäck um 20 Prozent zu erhöhen, so daß nur fünf Stück Semmel oder Rippel für 20 Heller erhältlich sein werden. Die Bezirksorganisationen der Bäckermeister haben eine Konferenz abgehalten, in welcher die Preis-erhöhung des Weißgebäcks Gegenstand der Berathung bildete. Da ein einheitlicher Beschluß nicht erzielt werden konnte, wird diese Angelegenheit dem Plenum der Bäckermeister behufs Beschlußfassung vorgelegt werden.

* **Unglück im Agrarier Circus.** Aus Agrar wird gemeldet: Gestern Abends ereignete sich anlässlich der Eröffnungsvorstellung des Circus Schmidt ein schwerer Unfall. Der Luftgymnast Gadrin ist aus einer Höhe von siebzehn Metern herabgestürzt und blieb in der Manège bewußtlos liegen. Die Vorstellung wurde unterbrochen und das Publikum drängte in höchster Aufregung den Ausgängen zu. Der verunglückte Artist wurde von den Reitern ins Spital befördert. Er litt einen dreifachen Rippenbruch und sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet. Gadrin, der erst 23 Jahre alt ist, entstammt einer wohlhabenden Berliner Familie Namens Winher. Letzthin war er in Budapest im Circus Beketow engagiert, wo er an neunzehn Abenden auftrat.

* **Der Mord an dem Schneidergehilfen Paut.** Der gestern in Haft genommene Husar Joseph Farkas ist heute Vormittags einem Verhör unterzogen worden. Er gibt zu, daß er sich Samstag Nachts im Kovács'schen Gasthause unterhalten habe; er sei jedoch nicht in der Gesellschaft des Paut, dessen Name ihm ganz fremd sei, sondern mit seinem Freunde, dem Schlossergehilfen Philipp Derlicz, ins Kaffeehaus gekommen. Nach Mitternacht ging er fort, kehrte aber später mit einem Honvédkorporal zurück, mit dem er sich bis zum Morgen unterhielt. Die Polizei hat den Schlossergehilfen Derlicz bereits einvernommen; er bestätigt die Angaben Farkas'. Der Honvédkorporal wird von der Militärbehörde einvernommen werden. Die Polizei hat auch verfügt, daß der in Debreczen verhaftete Infanterist Valentin Sipos nach Budapest gebracht werde. Die Oberstadthauptmannschaft hat ferner die verschiedenen Stationskommanden ersucht, ihr die Namen derjenigen Soldaten bekanntzugeben, die von ihren Truppenkörpern abkommandirt sind, da diese es gewöhnlich sind, die Ausschreitungen begehen, nachdem sie nicht unter der unmittelbaren strengen Disziplin stehen.

* **Todesfälle.** Einer der bekanntesten Advokaten Budapests, Dr. Jacques Rott, ist heute Morgens im Alter von 61 Jahren nach langem Leiden gestorben. Dr. Rott hat sich aus eigener Kraft emporgearbeitet und eine geachtete Position in der hauptstädtischen Gesellschaft erungen. An seiner Bahre trauern seine tief gebogene Witwe, eine Tochter und eine zahlreiche angesehene Verwandtschaft. — Der Rechnungsrath im Finanzministerium Sigmund Werner ist am 2. d. nach kurzem Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. — Der Private Joseph Müller, Vater der pens. Primaballerina des kön. Opernhauses Frau Katharina Dreher-Müller, ist gestern im Alter von 90 Jahren gestorben. — Aus Berlin wird gemeldet: Der frühere Abgeordnete und Führer der freisinnigen Vereinigung Theodor Barth ist gestern in einem hiesigen Sanatorium einem Darmleiden erlegen. — Der langjährige Kanzleichef der Raik- und Mörtelverkaufs-A.-G. Franz Moiss Humayer ist am 2. d. gestorben. — Frau Witwe Joseph Koppell geb. Rechnitz ist heute nach langem Leiden im 74. Lebensjahre in Nagybombat verschieden.

* **Das Regime Stolypin's.** Aus London wird uns telegraphirt: „Daily News“ veröffentlicht einen vom Fürsten Kravotkin zur Verfügung gestellten Bericht über unerhörte Gewaltakte, Unterdrückungen und Hinrichtungen, die sich unter Stolypin's Regime ereigneten. Der Bericht schöpft sein Material aus amtlicher Quelle. Rußland sei demnach vollständig gefnebelt; die Hinrichtungen ohne Prozeß nehmen immer mehr zu. Ueber 74,000 Personen wurden ohne Prozeß nach Sibirien deportirt. Die Gefängnisse Rußlands seien überfüllt und es sterben dort jährlich Tausende.

* **„Spiele nicht mit Schießgewehr.“** Die Arbeiter Johann Katona, Eugen Balázs und Joseph Herman, alle drei im Alter von 15 bis

17 Jahren, spielten gestern Abends in Ujpest mit einem Flaubergewehr. Möglicherweise entlud sich die Waffe und Katona sank im rechten Auge getroffen zu Boden. Er mußte ins Karolyi-Spital überführt werden. Gemerán und Balázs erschrafen so sehr, daß sie die Flucht ergriffen; seither ist keiner von Weiden zum Vorschein gekommen.

* **Totale Mondesfinsterniß.** Die nächtlichen Passanten Budapests hatten heute Nachts von 1 bis 4 Uhr Gelegenheit, die bei uns nicht allzuhäufige Himmelserscheinung einer totalen Mondesfinsterniß zu beobachten. Noch um 1/4 1 Uhr Nachts erstrahlte der Mond in vollem Glanze; er war von einem großen „Hof“ umgeben und von einem Wolkenfleier bedeckt. Das Firmament war fast dunkelgrau, wie beim Anzuge eines Unwetters. Sterne waren weit und breit keine sichtbar. Ungefähr fünf Minuten vor 1 Uhr begann der Wolkenfleier sich zu zerstreuen und die Mondscheibe wurde immer deutlicher sichtbar. Scharf hoben sich die Konturen vom Nachthimmel ab, und wenn man ein Fernglas an das Auge führte, waren die Flecken im Monde deutlich wahrnehmbar. Nichts ließ auf den unmittelbaren Eintritt des Phänomens schließen. Mit einemmale begann die Finsterniß, indem der Erdschatten den östlichen Theil der Mondscheibe berührte. Nach und nach nahm die Scheibe an Umfang ab und im Verlaufe etwa einer Viertelstunde war die dem Osten zugewendete Hälfte des Mondes ganz von dem Schatten der Erde bedeckt. Desto heller und klarer erstrahlte die andere noch unbedeckte Mondhälfte, auf dem Nachthimmel, der nach und nach seine düstere graue Farbe verlor und in dunkelblau erglänzte. Auch die Sterne wurden sichtbar. Es war ein überwältigender Anblick: auf der einen Seite des Firmaments der immer schwächer und schwächer strahlende Mond und ringsumher die Milliarden aufgehender Sterne. Inzwischen ist es 1/2 1 Uhr geworden und vom Monde ist nur noch ein winziges Stück sichtbar. Auch das entschwand im Verlaufe der nächsten halben Stunde den Blicken des Beschauers. Um 2 Uhr nach Mitternacht hatte der Mond für eine Zeit lang aufgehört, die Mängel der Straßenbeleuchtung zu verdecken. Der Donauquai, von wo man die Mondesfinsterniß am besten beobachten konnte, war in Finsterniß gehüllt.

* **Selbstmordversuch eines Ingenieurs.** Im Lutasbad hat sich heute Abends der 26jährige Ingenieur Rudolf Stokoda, der seit zwei Wochen zur Kur dort wohnte, eine Revolverkugel in die Brust gejagt. Die Retter brachten den lebensgefährlich Verletzten ins Barmherzigen-Spital. Stokoda hinterließ an seine Brüder Briefe, in welchen er als Motiv der Verzweiflungsthat seine unheilbare Krankheit bezeichnet.

* **Verurtheilte Winkelbuckmacher.** Die Polizei hat es auf die Winkelbuckmacher, die in diesem Jahre in Kaffeehäusern ihr Lager aufgeschlagen haben, überaus scharf. In letzterer Zeit wurden mehrere Winkelbuckmacher-Konfortien, die meist in den auf dem Ring und auf der Andrássystraße befindlichen Kaffeehäusern Klienten einfingen, ungeschädlich gemacht. Gegen die Mitglieder des einen Konfortiums, dessen Operationsfeld das „Café Balaton“ war, fand heute bei der VIII. Bezirkshauptmannschaft die Verhandlung statt. Der Chef dieses gefährlich verbotenen Wettgeschäfts war der Fabrikant Mathias Krauß. Die Polizei verurtheilte die Hauptagenten Mathias Dyk und Michael Tarján zu je 100 Kronen; der Fabrikant Mathias Krauß, der Agent Franz Schwarz und der Geschäftsführer des „Café Balaton“ wurden zu je 50 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Außerdem wurden die konfiszierten Wettgelder im Betrage von mehreren hundert Kronen für verfallen erklärt. Die Polizei wird die Liste der Verurtheilten der Direktion des Jockeyklubs unterbreiten, damit die Genannten vom Turf ausgewiesen werden.

* **Ein modernes Kaffeehaus.** In der Hauptstadt wird dieser Tage ein den modernsten Ansprüchen genügendes, glänzend eingerichtetes Kaffeehaus im Hause Andrássystraße 32 eröffnet. Das neue Kaffeehaus wird vom hauptstädtischen Kaffeehausbesitzer Max Bronner eröffnet, der mit diesem Lokal eine neue Sehenswürdigkeit Budapests schafft. Die Einrichtung, ein Prachtwerk der Tischlerindustrie, wird von der „Allgemeinen Einrichtungen-A.-G.“ hergestellt.

* **Olympia-Orpheum.** Stadtwaldchen, Hermitenstraße 51, unter der Direktion Ludwig Vass' bietet auf diesem Gebiete das Höchste. Das Ranner-Quett bringt täglich Neues. Im Orpheumgarten konzertirt die beliebte Sigeunerkapelle Veres Bercei.

* **Feuer im Centralstadthaus.** Im Vorraume der im Karleringtrakte des Centralstadthauses untergebrachten hauptstädtischen Bibliothek entstand heute Nachmittags aus bisher unaufgeklärter Ursache ein Brand, durch den zwei Schreibtische und einige Schriftstücke eingäschert wurden. Die Feuerwehrtriale im IV. Bezirk löschte alsbald das Feuer. Während der Löscharbeiten fiel der Feuerwehrmann Stephan Kar-

ger von der Leiter herab und verlegte sich. Er wurde von den Rettern in seine Wohnung gebracht.

* **Jardin de Paris.** Das vollständig neue Juni-Programm des Cabarets, dessen Darbietungen Stürme von Beifall hervorrufen, ist um eine neue sensationelle Nummer bereichert worden. Am 5. d. tritt zum ersten Male die Schlangentänzerin Fakaschab auf. Diese interessante Araberin hält mit ihrer einziggearteten Tanzkunst gegenwärtig ganz Berlin in Atem. Sie erscheint mit lebenden Schlangen auf der Bühne und wird als ein Wunder morgenländischer Charakteristischer Tanzkunst bezeichnet. Außerdem bietet das ausgezeichnete Cabaret-Ensemble durchwegs neue amüsante Vorträge.

* **Polizeinachrichten.** Das zwei Jahre alte Töchterchen des Milchhändlers Alexander Goldner stürzte gestern Nachmittags vom ersten Stockwerke des Hauses Lehelgasse 7 auf die Straße; die Kleine erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Bródy-Spital gebracht werden. Die Dienstmagd Agnes Becker, die das Kind beaufsichtigen sollte, erschraf so sehr, daß sie einen Herzkrampf und hysterische Anfälle bekam und gleichfalls ins Spital gebracht werden mußte. — Der 30jährige Tagelöhner Stephan Potocskó war bis zum 11. Mai l. J. wegen Diebstahls in Kaposvár in Haft. Freigelassen, kam er nach Budapest und erfuhr, daß seine Gattin gegen ihn — von dem sie überdies wegen seiner Trunksucht viel zu leiden hatte — bereits die Scheidung eingeleitet habe. Potocskó wollte sich deshalb an seiner Frau rächen und stellte sich heute Früh in der Szigetgasse auf die Lauer. Als die Frau des Weges kam, feuerte er mehrere Schüsse auf sie ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Er wurde zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, wo er angab, daß er seine Frau bloß schrecken wollte. Potocskó wurde in Haft genommen.

Schwimm-Kostüme, Bademäntel in reizender Auswahl bei Hof. Sigmund, Pest, IV., Váci-utca 28. (Városház-t r.)
50,000 Meter Delain! Französische feine Wollstoffe, prachtvoll bemustert, per Meter 39 fr., Bajsch-Delain 19 und 27 1/2 fr., Kleider-Zephyr 14 fr. Muster versendet Bleier Izsó, Waarenhaus zum „Storch“, VI., Nagymező-utca 12.

„Diana“-Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel, in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien erhältlich.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Vierter Tag. —

* **Budapest, 3. Juni.** Heute wurde die Geduld des Publikums recht hart auf die Probe gestellt. Die meisten Rennen erlitten eine halbstündige Verzögerung, woran allerdings auch ein aufregendes Accident die Schuld trägt. Allenfalls wäre ein etwas flotteres Tempo in der Continuität des Rennbetriebs sehr am Platze. Das erwähnte Accident ereignete sich im „Vereinspreis“, als der an das Feld Anschluß suchende „Abalo P.“ von dem Amerikaner „St. Valient Vincent“ an ein seitwärts fahrendes Sulkly angedrängt wurde. In Folge der Karambolage zerbrach das von „Abalo P.“ gezogene Sulkly und der Fahrer Armstrong fiel in den Sand. „Abalo P.“ aber stürzte mit der entgegengesetzten Richtung weiter, das Sulkly erschellte an einer Telegraphenstange, „Abalo P.“ aber — der schnellste und erfolgreichste Traber des Amerikaners Winans — brach schwer vorwärts nieder. Der Fahrer Armstrong kam mit heilen Gliedern davon. Dieser Unfall bot den Anlaß, das Rennen abzuläuten, und als dann nochmals gestartet wurde, war „Bortha“ sofort in Front und gewann leicht das Rennen. Die auf den verunglückten Traber gemachten Einsätze wurden ohne Abzug zurückgezahlt. Heute gab es eine Menge Disqualifizierungen. „Saschalom“, der im „Sandicap“ als Erster das Ziel passirte, wurde wegen Galoppirens disqualifizirt; ebenso „Siejs P.“, der als Dritter durch das Ziel gekommen war. Eine weitere Disqualifikation erfolgte im „Redoute-Preis“, als „Woodwill“ wegen unreinen Trabens des Preises verlustig erklärt wurde. Ein interessantes Rennen gab es im „Sommer-Preis“, den die Kohner'sche Stute „Fantazya“ landete. Fahrer Smiher hatte große Mühe, die anderthalb Stunden hindurch ihn hart bedrängenden „Lucifer“ und „Gayton L.“ abzuschütteln. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

1. „Feltoronyer Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 2000 Meter.) L. Hausler's „Flieg davon“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 7/8 Sek., Wolaer Gestüts „Flóra“ (Reese) Zweites, Körmender Gestüts „Giza“ (Myerjon) Drittes. Es liefen noch „Boy of Sheba“, „Yatinica“, „Balaton“, „Geisha“. Totalisateure 10:15, Platzwetten I. 20:27, II. 20:57, III. 20:36.

2. „Sandicap.“ (Preis 2300 Kronen, Distanz 2500 Meter.) Mr. Field's „Magna's“ (Bodimer) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 5/8 Sek., W. Kohner's „Pandur“ (Swiker) Zweites, Ruftabererner Gestüts „Sir Potental“ (Capovilla) Drittes. Es liefen noch „Abi“, „Pepi“, „Variton“, „Bantó“, „Admiral“, „Cypresse“, „Antrima“, „Sittna“, „Ernst“, „Pertha“. Totalisateure 10:212, Platzwetten I. 20:80, II. 20:73, III. 20:48.

3. „Vereinspreis.“ (3300 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Wolaer Gestüts „Bortha“ (Reese) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 3/8 Sek., Julius König's „Revente“ (Wöls) Zweites, Schleinger u. Komp.'s „St. Valient Vincent“ (Brown) Drittes. Es lief noch „Bogardier“. Totalisateure 10:16, Platzwetten I. 20:28, II. 20:28.

4. „Sommerpreis.“ (5000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) W. Rohner's „Fantasya“ (Switzer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., Fuhrerrenner Gesüts „Lucifer“ (Capovilla) Zweites, Bencsöller Gesüts „Gayton L.“ (Brown J.) Drittes. Es liefen noch: „Fauft“ und „Wajelbua“. Totalisateur 10: 26, Plazwetten I. 20: 24, II. 20: 25.

5. „Redoute-Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) G. M. Kompagnie's „Dongó M.“ (Kieser) Erstes, Zeit: 1 Min. 36 Sek., F. Krecht's „Hanni R.“ (Rauch) Zweites, Bombotafoler Gesüts „Dnyr“ (Pösi) Drittes. Es liefen noch „Donatella“, „Empereur“, „Cerber“, „Cimbalmos S.“, „Barázsfuvola“, „Woodmill“. Totalisateur 10: 41, Plazwetten I. 20: 31, II. 20: 33, III. 20: 30.

6. „Budafoker Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Fuhrerrenner Gesüts „Mendezvous“ (Capovilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Römender Gesüts „Erna“ (Ryerlon) Zweites, Baron G. Sennep's „Gápa“ (F. Brown) Drittes. Es liefen noch „Diogenes“, „Domino“, „Amazon“, „Dugo“. Totalisateur 10: 18, Plazwetten I. 20: 24, II. 20: 26, III. 20: 35.

7. „Weißpänniges Herrenfahren.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 5500 Meter.) F. Bernrieder's „Hires“, „Banda“ (Eigenth.) Erstes, Zeit: 1 Min. 47 1/2 Sek., B. C. Kompagnie's „Bendég“, „Bezer“ (D. Csapó) Zweites, Fuhrerrenner Gesüts „Lotty“, „Major Simmons“ (A. Graner) Dritte. Es liefen noch „Valahára“, „Vihar“, „Kincsem II.“, „Siejs S.“, „Monte Carlo“, „Mollig“. Totalisateur 10: 21, Plazwetten I. 20: 35, II. 20: 70.

Wiener Rennen.

Sechster Tag.

Wien, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Dampfschiffrennen.“ (Stutenrennen.) (Preis 6000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Baron Gustav Springer's „Arlesienne“ (Carls-lake) Erstes, Mr. Adrien's „Fabelhaft“ (Smutny) Zweites, Gradiger Gesüts „Banit“ (Bullock) Drittes. Es liefen noch: „Motolla“, „Kritikal“. Sicher mit Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10: 21, Plazwetten I. 20: 27, II. 20: 33.

2. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Graf Elemér Batthyány's „Gourmande“ (Hewitt) Erstes, Mr. Adrien's „Osman“ (Smutny) Zweites, Fürst L. Dombomirsky's „Koczurga“ (Krouzil) Drittes. Es liefen noch: „Nivoli“, „Harmonika“, „Abdide“, „Foolhardy“, „Fignelmes“ und „Dorrit“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 12, Plazwetten I. 20: 22, II. 20: 48, III. 20: 29.

3. „Bonavista-Rennen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Gradiger Gesüts „Halo“ (Bullock) Erstes, Baron G. Springer's „Wetter“ (Carls-lake) Zweites, Wittmeister N. Söllinger's „Francesco“ (Janek) Drittes. Es liefen noch: „Regina“. Leicht mit fünf Viertelängen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10: 62, Plazwetten I. 20: 49, II. 20: 31.

4. „Verkaufrennen erster Klasse.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) J. Jankovich-Béján's „Ganna“ (G. Janek) Erstes, Baron G. Springer's „Gaboriau“ (Carls-lake) Zweites, N. Bonwiller's „Blue Peter“ (Seiler) Drittes. Es liefen noch: „Kuropatin“, „Bipacs“, „Salome“, „Triumvir“ und „Jinstergrün“. Nach Kampf mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10: 29, Plazwetten I. 20: 24, II. 20: 29, III. 20: 29.

5. „Armee-Steepchase.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Lieutenant Graf Alexander Teleki's „Vikiz“ (Eigenthümer) Erstes, Oberlieutenant R. Bregant's „Niribus unitis“ (Eigenthümer) Zweites, Lieutenant Graf A. Esterházy's „Agaharczós“ (Eigenthümer) Drittes. Es liefen noch: „Perzent“, „Glück auf“, „Peia“, „La Beauté“, „Louis d'or“ und „Peugot“ kürzten. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 10: 105, Plazwetten I. 20: 53, II. 20: 36, III. 20: 104.

6. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) E. David's „Nefel“ (Bregner) Erstes, N. Semere's „Angyal Bardi“ (Zuhás) Zweites, Fürst Söhenlohe's „Samum“ (Hewitt) Drittes. Es liefen noch: „Bagony“, „Goli“, „Vizija“, „Lotus“, „Dabas“, „Savoury“, „Mabardus“, „Sapristi“ und „Jamaqata“. Sehr leicht mit acht Längen gewonnen, nach drei Viertelängen das Dritte. Totalisateur 10: 149, Plazwetten I. 20: 79, II. 20: 147, III. 20: 72.

7. „Verkauf-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Prinz M. G. Paris's „Halupja“ (Coceram) Erstes, N. Gyepi's „Gyönyösi“ (Miles) Zweites, N. Semere's „Jöld Marci“ (Dgt) Drittes. Es liefen noch: „Saramia“, „Virginia“, „Maharadja“, „Bingau“ und „Lady Cernelle“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach kurzer Kopflänge das Dritte. Totalisateur 10: 19, Plazwetten I. 20: 24, II. 20: 29, III. 20: 39.

Theater, Kunst und Literatur.

(Die Berliner im Lustspieltheater.) Das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters brachte heute Wedekind's „Frühlingserwachen“ zur Aufführung. Unserem Publikum ist dieses Sittenbild der heutigen Gesellschaft von den früheren Gastspielen der Berliner her bekannt und es erübrigt nur einige Worte über die Aufführung zu sagen. Und da drängt sich vor Allem die Bemerkung in die Feder, daß Fräulein Cam. Cibersky (Wendla Bergmann) mit ihrer heutigen Rolle eine der glänzendsten Facetten ihrer schon häufig bewunderten dramatischen

Kunst offenbarte. Die Künstlerin fand einen würdigen Partner in Herrn Feldhammer, der gleich ihr diese Rolle auch bei den früheren Vorstellungen innehatte. Neu war die Befetzung der Rolle der Frau Gabor, welche von Frä. Margarethe Kupfer in dankenswerther Weise dargestellt wurde. In den übrigen Rollen waren Herr Lindtke (Moriz) und Herr Biensfeld (der alte Gabor) neu. Das Haus war ausverkauft.

(Gastspiel des Josephstädter Theaters.) Nach Capus zwei robustere Franzosen: de Grosse und de Marjan mit ihrer Verwechslungsposse „Die Dame von Moulin Rouge“, die sie unter dem Titel „Bibi“ in die Theaterwelt hinausgeschickt haben. Das Stück hat ein altes Uhuwert, das nur geht, wenn es mit einer guten Auf-führung geölt wird. Es behandelt die komischen Ver-legenheiten eines Mannes, der seinen Verwandten eine Chansonette als seine Gattin vorstellt. Wir sind über dieses Genre früher hinweggekommen als die Vorstadt Wiens und Berlins, und lassen es uns nur noch unseren Gästen zuliebe gefallen. Die Gesellschaft Jarno's spielt das Stück in dem Prestijimotempo, der die Lebensbedingung solch einer Posse ist. Die Chansonette, die alles Unheil anstiftet, wird von Frä. Krenn mit dem Chic der Wienerin und der sprühenden Redheit der Französin dargestellt. Die schöne Künstlerin singt auch etwas und tanzt auch etwas und hatte somit Gelegenheit, ein hübsches Stimmchen und ein noch hübscheres Bein zu zeigen. In der Aufführung kommt der komischen Alten ein dreiteres Bethätigungsfeld zu und in diese Beschäftigung theilen sich die Damen Pohle-Meiser und Werbeitz als starke Stützen des Jarno'schen Ensembles. Frä. Werbeitz ist dankbarer bedacht, und in der Rolle einer mannstollen Provinzföhrin war sie in Erscheinung und im mimischen Spiel außer-ordentlich drollig. Frä. Krenn ist in der Rolle der Gattin das distinguirte und anmuthige Widerspiel der berber gezeichneten Chansonette, die ihren Platz an der Seite des Gatten usurpirt. Die männliche Komik war durch die Herren Maran, Merz, Weismüller und Waiherhofer gut vertreten. Die Darsteller erhielten auch heute viel Beifall. Frä. Krenn mußte ihre Enlagechanson sogar auf lebhaftes Verlangen wiederholen.

(Christinestädter Arena.) Frä. Adele Kerényi, die heute Abends als Violetta in „La Traviata“ ein Gastspiel absolvirte, verfügt über eine angenehme Sopranstimme, die besonders in der Mittellage einen außerordentlichen Wohlklang besitzt. Die Künstlerin mußte in ihrer Rolle auch ein Zeugniß von nicht alltäglichem Schauspieltalent abulegen. Das volle Haus zeichnete Frä. Kerényi besonders nach dem zweiten Akt mit zahlreichen Hervorufen aus.

Die letzte Novität der laufenden Saison im Nationaltheater ist das Drama Heyerman's „Die Hoffnung“, welches am 11. d. zur Erstaufführung gelangt. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Jáy, Hegeßi, Baradi und Geró und der Herren Beltes, Gal, Gabányi, Bartos, Kovács, Rajnay und Hajdu.

Im Lustspieltheater verabschiedet sich morgen, Freitag, das Ensemble des Deutschen Theaters in Goethe's „Fauft“. Wegen der Vorbereitungen für diese Vorstellung wird von Eugen Helta's „Az edes teher“ keine Generalprobe abgehalten.

Das Jarno-Ensemble bringt morgen, Freitag, eine Wiederholung des erfolgreichen Capus'schen Lustspiels „Schwache Stunden“ mit Jarno und Maran in den Hauptrollen. Sonntag wird das dreiatte Lustspiel „Schwanengesang“ („Le Chant de Cygne“) von Georges Duval und Xavier Rouy zum ersten Mal gegeben. „Chant de Cygne“ war im Vorjahre ein Schlager der Pariser Saison. Die Hauptrolle wird von Joseph Jarno gegeben, der mit der Darstellung dieser Rolle einen seiner stärksten Schauspielerefolge in der vergangenen Spielzeit erlangt. Die weibliche Hauptpartie spielt Käthe Krenn. Für diese Premiere beginnt der Vorverkauf bereits heute.

Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste statten heute Nachmittags der in den Lokalitäten des Könyves Kálmán untergebrachten Kollektivausstellung der Werke des französischen Malers Francois Cour-tens einen Besuch ab. Das erzherzogliche Paar wurde vom Direktor Geza Horvath durch die Räume der Ausstellung geleitet. Der Erzherzog kaufte auch ein Bild des Künstlers, den „Wellenbrecher am Abend“.

Offener Sprechsaal. *)



FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.

Solventer Kaufmann

mit 100.000 Kronen Einlage möchte sich an einem gut ein-geführten Engrosgeschäft beteiligen, event. ein solches in Budapest übernehmen. Briefe unter „100.000“ an Rudolf Woffe, Budapest.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Von tiefstem Schmerz gebeugt geben die Unterfertigten Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, Schwieger-, Groß-, Ur-großmutter und Schwester, der Frau

Wwe. Josef Koppel geb. RECHNITZ

welche heute, den 3. Juni, nach langem Leiden im 74. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr statt.

Nagykombat (Tirnavu), den 3. Juni 1909.

Rosa Katsch geb. Koppel, Ignaz Koppel, Adolf Koppel als Kinder; Charlotte Koppel geb. Unger, Ida Koppel geb. Herzl als Schwieger-töchter; Heinrich Katsch als Schwager; Wil-helm Rechnitzer als Bruder; sämtliche Enkel und Urenkel.

Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

A „Mész- és Műhabarcs-Arasító r.-t.“ igazgatósága és felügyelőbizottsága mély megilletődéssel jelenti, hogy régi, érdemes irodafőnöke

HUMAYER FERENCZ ALAJOS ur

folyó hó 2-án meghalt.

Az elhunytban egy megbecsülhetetlen, buzgó munkatársat veszítünk, ki működésével rászolgált arra, hogy emlékéet kegyelettel megőrizzük.

Halottunkat f. hó 4-én, d. u. 4 órakor kísérik el a kerepesi temető halottas házá-ból az ugyanott levő családi sírboltba.

Az engesztelő szent mise folyó hó 5-én d. e. 9 órakor fog a ferencvárosi plebánia templomban megtartatni.

Budapest, 1909. június hó 3-án.

KURORT GLEICHENBERG

Klimatischer Kurort. STEIERMARK. Sommerfrische. Heilanzeigen: Alle Katarrhe der Respirations-organe, Exsudate und Schwanen, Tuberkulose (nur im Anfangsstadium oder alte, abgegrenzte), Lungen-emphysem, Asthma, Arteriosklerose, Herzklappen-fehler, Skrophulose, Blasenkatarrhe, Gicht u. Rheu-matismus, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Rekon-valeszenz. Vollst. Kurmittel für alle Indikationen. WELTBERÜHMTE HEILQUELLEN. Saison: 15. Mai bis 30. September. Prospekte versendet und alle Auskünfte erteilt die Kurdirektion.

Gegen die Hartleibigkeit der Kinder werden von den bekanntesten Spezialisten mit Vorliebe täglich 1-2 Eßlöffel natürliches Franz Josef-Bitterwasser empfohlen. Dieses wird selbst von den empfindlichsten Naturen ohne Widerwillen genommen, wirkt überaus mild abführend und blutreinigend. Direktion in Budapest.

Gerichtshalle.

Der Mord in Szabadka.

Budapest, 3. Juni. Fast jeder Tag bringt neue Beweise für die Schuld der Mariska Hav-erda und ihrer Konforten. Auch heute wurde die Strafuntersuchung um einen Schritt weitergebracht. Der Szabadkaer Untersuchungsrichter konfrontierte heute — wie von dort telegraphirt wird — den Hüvösöbölgyer Waldhüter Stephan Miklósi mit Anton Wojtha. Miklósi war es, der einige Wochen vor dem Szabadkaer Mord Jánosffy und Wojtha im Kühlen Thal beim Probeschießen attrapirt hat. Miklósi erkannte, als ihn Wojtha entgegengestellt wurde, denselben auf den ersten Blick. Wojtha leugnete jedoch und erklärte, daß eine Ver-wechslung vorliegen müsse. Auf die Behauptung Miklósi's, daß er Wojtha an der Schramme sofort erkannt habe, erwiderte Wojtha, diese Schramme sei sein Malheur. Die Szabadkaer Strafbehörde hat weitere Belastungsdaten aus dem Vorleben Wojtha's konstatirt.

Wojtha war vor zwei Jahren durch die Protektion seiner einflußreichen Verwandten in Hodmezövásárhely Politikonzipist geworden. Er führte ein veritables Schwelgeregime. Die Cafétiers und Gastwirthe mußten Bestechungsgelder geben, damit sie auch über die Sperr-stunde hinaus den Gästen serviren lassen können. Wojtha ließ auch Diebe, die ihm einen Theil der Beute hergaben, laufen. Bei einer Gelegenheit associirte er sich mit einem internationalen Falschspieler, der nach ver-büßter zweijähriger Haft in Stettin nach Ungarn ge-kommen war und bei dieser Gelegenheit auch Hodmezö-vásárhely aufsuchte. Wojtha konnte das Vorleben dieses Mannes, trotzdem verjächste er ihm Eingang in das

Rafino, wo er ihn als feinsten Edelsteinhändler vorstellte. Der Falschspieler gewann in kurzer Zeit mehrere Tausende, und nachdem keine weitere Opfer zum Kupfen da waren, verließ er die Stadt. Wojtha wurde schließlich doch aus dem Polizeidienst entlassen. Er kam nach Budapest, wurde hier probeweise Detektiv und später Frequentant des Postbeamtenrates.

Der Untersuchungsrichter ordnete heute an, daß der Geisteszustand der Haverda, Jánossy's und Wojtha's durch Gerichtsärzte untersucht werde. Da eine derartige gerichtsarztliche Untersuchung zumindest 30 Tage in Anspruch nimmt, so ist wenig Hoffnung vorhanden, daß die Schlussverhandlung noch vor den Sommerferien stattfinden werde.

Auf Ersuchen des Untersuchungsrichters des Szabadfaer Gerichtshofes verhörte heute der Budapestischer Untersuchungsrichter Dr. Ludwig Székely den Sekretär der Elisabeth- und Franzstädter Sparkassengemeinschaft Armin Biró als Zeugen darüber, ob Madár János und Anton Wojtha im Monate März laufenden Jahres in Szabadfa waren.

Armin Biró gab an, daß er an dem Abend jenes Tages, an welchem der Mord in Szabadfa geschah, mit seiner Frau im „Café Royal“ gegessen sei, als Frau Leopold Paul Klein bei ihm telefonisch anfragte, ob ihr Gatte dort sei. Auch theilte sie ihm mit, daß Frau Balthasar Haverda in Szabadfa ermordet worden sei. Sie bat ihn, er möge die Tochter der Ermordeten, Marie Haverda, hiervon verständigen. Er — Biró — begab sich dann auch nach Ofen in die Wohnung der Marie Haverda, die er jedoch nicht antraf. Hierauf begab er sich wieder zum Leopold Paul Klein, den er gleichfalls nicht antraf. Am nächsten Tage reiste er aus purer Neugierde mit Leopold Paul Klein nach Szabadfa. Zeuge erzählt ferner, daß er am Abend des 25. März mit seiner Frau und Schwägerin zum Ostbahnhofe gegangen sei, wo er seinen Schwager Heinrich Benneberg, Agenten in Szabadfa, erwartete. Auf dem Perron begegnete er der Marie Haverda, die auf seine Fragen ihm mittheilte, daß sie Nachrichten aus Szabadfa erwarte. Wojtha müsse mit dem nächsten Zuge aus Szabadfa ankommen. Auch bemerkte sie, daß Jánossy herauskommen werde, da sie Abends 10 Uhr im Restaurationscafé des Bahnhofes zu dreien Rendezvous hätten. Als er später mit der elektrischen Bahn zurückfuhr, traf er abermals die Marie Haverda, die sich in der Begleitung des Jánossy befand. Die Haverda bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß Wojtha eingetroffen sei und wies mit der Hand auf einen Mann. Zeuge sah auch den Wojtha, der zu Fuß in die Stadt hineinging. Für heute war auch die Gattin Biró's vorgeladen, die jedoch nicht erscheinen konnte, da sie derzeit auf dem Lande weilt.

(Der Novisierungsprozess des Dr. Valentin Cótóss.) Der wegen des Verbrechens der Veruntreuung von 93,700 Kronen zum Schaden der Frau Karl Kacziány rechtskräftig zu drei Jahren Kerker verurtheilte ehemalige Budapestener Advokat Dr. Valentin Cótóss hat bekanntlich auf Grund neuer Beweismomente um die Wiederaufnahme des Strafverfahrens angefragt. Dr. Cótóss wollte beweisen, daß er mit der Privatklägerin Frau Kacziány keinen fingierten, sondern einen echten Lebensrentenvertrag geschlossen habe. Der Strafgerichtshof wies das Novisierungsbegehren ab. Der II. Strafsenat der königlichen Tafel bestätigte heute diesen abweislichen Bescheid der ersten Instanz.

Vöcse, 2. Juni. (Eine Mörderfamilie.) [Original-Korrespondenz.] In der Dörfch Csérnely trug sich — wie man uns berichtet — ein grauenhafter Mord zu. Die zwei halbwüchsigen Bauernburischen Ludwig und Johann Barta ermordeten ihren Vater, zerstückelten den Leichnam und warfen ihn in die Sentgrube. Auf Anstiften ihrer Mutter holten sie den Leichnam später heraus und legten ihn auf die Landstraße. Am nächsten Tag fand man den Leichnam, wovon die Behörde Kenntniß bekam. Als bald wurden die Thäter entdeckt; die Mörderfamilie befindet sich bereits hinter Schloß und Riegel.

Ugram, 3. Juni. (Der Hochverrathprozess in Kroatien.) In der heutigen Verhandlung äußerten sich die Verteidiger weiter über den Antrag des Staatsanwalts betreffend die Verlesung einiger Artikel aus dem amerikanischen „Srbobran“. Als Dr. Medakovic den Heroismus der Angeklagten zu feiern begann, entzog ihm nach wiederholten fruchtlosen Ermahnungen der Präsident schließlich das Wort. — Staatsanwalt Accurti repliziert kurz auf die Ausführung der Verteidiger und weist nach, daß sie seinen Antrag vollkommen mißverstanden und daher von falschen Prämissen ausgehend zu falschen Konklusionen gekommen seien. Er wiederholt seinen Antrag auf Verlesung jener Artikel. — In seiner Duplik führt Dr. Popovic aus, daß auf die Anklagebank nicht die jetzigen Angeklagten gehören, sondern jene, die schuldig sind. — Der Staatsanwalt erklärt: Ich bin nicht schuld daran, daß die wahren Schuldigen die Immunität schütz. Ich hätte die Führer gern hier. — Da der Senat die zur Verlesung beantragten Artikel vorher durchlesen muß, wird die Verhandlung im Einverständnis mit den Verteidigern und mit dem Staatsanwalt auf morgen vertagt.

Telegramme.

Die Entree Kaiser Wilhelm's mit dem Czaren.

London, 3. Juni. Die Meldung von der bevorstehenden Entree des Czaren mit Kaiser Wilhelm erregt in hiesigen politischen Kreisen unangenehme Aufsehen. „Times“ erfährt aus Petersburg von verlässlicher Seite, daß die Zusammenkunft beider Monarchen definitiv für den 17. d. arrangirt wurde. Der Czar wird sich in Begleitung der Czarewina auf seiner Yacht „Polarstern“ am 13. d. in die finnländischen Gewässer begeben, während Kaiser Wilhelm bekanntlich auf der „Hohenzollern“ hinkommt. Das Czarenpaar wird hierauf Stockholm und Kopenhagen besuchen und schließlich nach Italien segeln. „Daily Mail“ zufolge wird Jswolski das Czarenpaar begleiten und an der Entree mit Kaiser Wilhelm theilnehmen.

Petersburg, 3. Juni. Der bevorstehenden Ankunft des deutschen Kaisers mit glänzendem Gefolge in den finnländischen Schären wird hier große politische Bedeutung beigemessen im Sinne der Festigung der deutsch-russischen Freundschaft. Der deutsche Reichskanzler Fürst Bülow wird Kaiser Wilhelm begleiten, während russischerseits Stolypin und Jswolski im Gefolge des Czaren sein werden. Der deutsche Kaiser wird drei Tage in den russischen Gewässern verweilen. Die russische Presse betont, daß die Begegnung keineswegs die Isolirung Englands bedeute, gibt aber gleichzeitig zu, daß die Zusammenkunft auf die nächste Politik Rußlands Einfluß üben werde.

Berlin, 3. Juni. Zur offiziellen Bestätigung der Entree zwischen Kaiser Wilhelm und dem Czaren bemerkt das „Tageblatt“: Beachtenswerth an der authentischen Mittheilung ist die Angabe, daß die Zusammenkunft auf Einladung des russischen Herrschers erfolgt. Es darf schon heute hervorgehoben werden, daß die Zusammenkunft beweist, der Abschluß der bosnischen Krise habe wenigstens nicht zu einer Verschlechterung der offiziellen deutsch-russischen Beziehungen geführt.

Berlin, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Zu der bevorstehenden Zusammenkunft Kaiser Wilhelm's und dem Czaren erfährt der Petersburger Korrespondent der „Daily Mail“, daß der deutsche Attaché Hingé vor einiger Zeit einen eigenhändigen Brief Kaiser Wilhelm's an den Czaren überbracht habe, und im Anschlusse hieran mehrere Depeschen zwischen den beiden Herrschern gewechselt wurden, die sich auf die bevorstehende Begegnung bezogen.

Petersburg, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Bei der Zusammenkunft in den finnischen Schären werden der deutsche Votschafter Graf Pourtalès und der Marineattaché Kapitän zur See Hingé anwesend sein.

Die Vorgänge in der Türkei.

Berlin, 3. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Vor einigen Tagen ist einem hiesigen Blatte aus Konstantinopel eine Meldung zugegangen, die unter Angabe bestimmter Einzelheiten die bei der Pforte akreditirten Votschafter zweier Mächte der Bestechlichkeit beschuldigt. Von der deutschen Presse ist diese Meldung von vornherein mit dem Mißtrauen behandelt worden, die sie verdient. Indem wir ausdrücklich feststellen, daß die Angaben des Korrespondenten von Anfang bis zu Ende erfunden sind, geben wir unsern tiefsten Bedauern darüber Ausdruck, daß sich ein Mitarbeiter eines deutschen Blattes einer solchen Verleumdung schuldig gemacht hat.

Konstantinopel, 3. Juni. Gegenüber circulirenden Gerüchten erklärte ein Minister heute Nachmittags einem diplomatischen Vertreter, daß der gewesene Sultan in Salonichi belassen wird.

Philadelphia, 3. Juni. Bei den gestrigen Tumulten, die mit den Straßenbahnerausständen im Zusammenhang standen, gab die Polizei Feuer, wodurch 100 Demonstranten verletzt wurden. Fünf Wagen wurden zertrümmert.

Paris, 3. Juni. (Fondsbörse.) Der Markt wies nach fester Eröffnung ein schwaches Aussehen auf, da die durch Realisirungen verursachte Abschwächung in südafrikanischen Gold- und Diamantaktien den Kurs von Renten und Industriepapieren ungünstig beeinflusste. Der Schluß war auf allen Gebieten ausgesprochen willig.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. Juni.

(Die italienische Ausstellung und die ungarische Fabrikindustrie.) Die Direktion des Landesbundes der Ungarischen Fabrikindustriellen beschäftigte sich in ihrer heute Nachmittags abgehaltenen Sitzung mit der Frage der Betheiligung der ungarischen Fabrikindustrie an der im Jahre 1911 in Rom zu veranstaltenden internationalen Ausstellung. Präsident Franz Chorin verwies darauf, daß, nachdem die beiden Staaten der Monarchie die offizielle Einladung zur Ausstellung bisher nicht angenommen haben, die Frage auftauche, ob es nicht wünschenswerth wäre, daß die ungarische Fabrikindustrie gemeinschaftlich mit den übrigen Produktionszweigen im Interesse der Betheiligung Ungarns an der Ausstellung schon jetzt Stellung nehme. Obwohl die Ausstellungen in den letzten Jahren der Industrie große Opfer auferlegten, ist es in diesem Falle dennoch nothwendig, daß Ungarn von der Ausstellung, wo voraussichtlich alle bedeutenden Staaten vertreten sein werden, nicht fern bleibe. Vom Standpunkt der entsprechenden Hervorhebung unserer besonderen Staatlichkeit, sowie der Erhaltung der gegenseitigen alten Sympathie und des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Italien und Ungarn erscheint es in gleicher Weise nothwendig, daß Ungarn an der Ausstellung theilnehme. Falls der Staat als solcher an der Ausstellung auch nicht theilnimmt, so wird er voraussichtlich geneigt sein, einen Theil der für die Industrie erwachsenden Lasten zu decken. Nach den Bemerkungen des Vizepräsidenten Alexander v. Hatvany-Deutsch, Wilhelm Leipzigers und des Barons Peter v. Herzog und Anderer, die Alle begeistert und in warmer Weise für die Betheiligung an der Ausstellung Stellung nahmen, faßte die Direktion den einhelligen Beschluß, daß sie die Theilnahme Ungarns an der römischen Ausstellung für wünschenswerth erachte. Die Direktion nahm den Antrag des Vizepräsidenten Alexander v. Hatvany-Deutsch an, wonach der Bund sich vor Allem an seine Mitglieder in Angelegenheit der Betheiligung wendet und sodann unter Einbeziehung der Interessenten die Aktion im Interesse der Betheiligung an der Ausstellung auf breiterer Grundlage fortsetzt.

(Die Vorgänge auf dem Getreidemarkte.)

Auch der heutige Verlauf des Geschäftes war ein stark bewegter. Besonders die Kaufthätigkeit der Mühlen für effektive Waare war eine überraschende. Nach dem bisherigen Stillstand nimmt die Vermahlung bei den Mühlen in einigen Tagen wieder ihren Anfang und die Lager bedürfen einer dringenden Ergänzung, da, wie wir erfahren, die böhmischen Mühlen, welche seit Wochen wegen absoluten Mangels an Weizen nicht mahlen können, namhafte Quantitäten Mehl von den ungarischen Mühlen beziehen, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. Man spricht wohl, daß eine neuerliche Einstimmung für Mitte Juni zu erwarten steht, doch momentan scheint selbst der nothwendigste Bedarf nicht gedeckt zu sein, denn nur so ist es erklärlich, daß hier befindlicher prompter Weizen bis 50 H. höher bezahlt wurde und daß der Preis von K. 16.40 zum Vorschein kam, eine Notiz, welche seit dem Jahre 1898 nicht vorgekommen ist. Der Umsatz betrug nahezu 60,000 Mztr., darunter auch in größeren Quantitäten (fast zur Hälfte) rumänischer und bulgarischer Weizen. Auf dem Terminmarkte waren die Kursbewegungen weniger intensiv, doch allenfalls auch heute belangreich. Der Oktoberweizen zu K. 13.38 einsehend, avancirte bis K. 13.51 und schloß zu K. 13.46. Es waren auch heute Meinungskäufe vorherrschend, auch sind angeblich exekutive Deckungen erfolgt. Mais zog ebenfalls an, besonders per Mai 1909, da man die Hitze für die Maispflanze ungünstig beurtheilt. Der Juli-Mais und der Hafer fanden weniger Beachtung. — Aus Makó wird telegraphirt: Wie offiziös mitgetheilt wird, beruhen die heute von einigen hiesigen Blättern gebrachten Ernteschätzungen aus Makó und Umgebung auf Mittheilung, da der Saatenstand dort nicht ein Durchschnittsergebniß von 3 Meterzentnern, sondern von 7—8 Meterzentnern per Joch verspricht.

(Die Aufhebung der Zölle auf Weizen, Roggen und Mais.) Wie aus Wien telegraphirt wird, wurde im Abgeordnetenhaus heute der Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über den Antrag Glombinski vertheilt. Der Ausschuß stellt folgende Anträge: 1. Die Regierung wird aufgefordert, wegen zeitweiliger Aufhebung der Zölle auf Weizen,

Roggen und Mais laut Artikel VIII des Zolltarifgesetzes vom 13. Februar 1906 mit der ungarischen Regierung sofort in Verhandlung zu treten, deren Zustimmung zu erwirken und hierauf unverzüglich die Zölle für Weizen, Roggen und Mais im Verordnungswege, und zwar wenigstens für die Zeit bis 31. Juli d. J., aufzuheben.

(Der Handelsvertrag mit Serbien.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Wie die „Zeit“ meldet, wird das gemeinsame Ministerium des Neufers für den Fall der Annahme des heute im österreichischen Abgeordnetenhaus vorgelegten handelspolitischen Ermächtigungsgesetzes den Gesandten Grafen Forgách anweisen, mit der serbischen Regierung in Handelsvertragsverhandlungen einzutreten.

(Die Salgó-Tarján Steinkohlen-Bergbau-A.G.) hat ihr Aktienkapital zuletzt im Januar 1907 erhöht, um die Produktionsfähigkeit ihrer Zsilthaler Werke mit 5 Millionen Meterzentner per Jahr zu erhöhen. Die zu diesem Behufe in Angriff genommenen Arbeiten werden in der größten Ordnung fortgesetzt und ist es gewiß, daß der neu abgetaufte und vorzüglich ausgestattete Schacht, welcher für eine Jahresproduktion von 5 bis 6 Millionen Meterzentner eingerichtet ist, schon im Herbst des laufenden Jahres in Betrieb gesetzt werden wird.

(Der Geldmarkt.) Die Situation auf den europäischen Geldmärkten hat eine Verschiebung erfahren. In Berlin hat sich nämlich, wie uns von dort telegraphisch wird, der Privatdiskont um 1/8 auf 2 1/2 Prozent versteift, während in London, wie uns eine Depesche meldet, der Privatdiskont sich sogar um 1/4 auf 1 1/2 Prozent vertheuerte.

(Kollektivvertrag der Mühlen.) Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern der Mühlenindustrie ist heute eine Vereinbarung zustande gekommen, durch welche der Friede in diesem Industriezweig für die Dauer von zwei Jahren gesichert erscheint. Der Kollektivvertrag ist heute Nachmittag von den Delegirten der beiden Parteien unterfertigt worden.

(Eine neue serbische Anleihe.) Aus Berlin wird uns telegraphisch: Der Minister des Neufers Milovanovic verhandelt mit französischen Finanzinstituten wegen einer Anleihe im Betrage von 120 Millionen Francs, welche zum Ausbau des serbischen Eisenbahnnetzes verwendet werden soll.

(Die amerikanische Baumwollenernte.) Aus Newyork wird telegraphisch: Die Baumwollerpertin Giles schätzt den Stand der Baumwollpflanzen auf 82 Punkte (im Vorjahre 81.8) und die angebaute Fläche auf 32.166,000 Acres (im Vorjahre 33.410,000 Acres).

(Tariffkommission der Staatsbahnen.) Handelsminister Franz Kossuth hat den pensionirten Direktionspräsidenten der königlich ungarischen Staatsbahnen Geheimrath Julius Ludwig zum Mitglied des Landes-Kommunikationsrathes und der Tariffkommission ernannt.

(Der Saatenstand in Amerika.) Man telegraphisch aus Newyork: Der Getreidestatistiker Snow schätzt den Stand des Winterweizens auf 80.3 Punkte, die angebaute Fläche auf 27.536,000 Acres und den Ertrag auf 375 Millionen Bushels, den Stand des Sommerweizens auf 93.4 Punkte, die angebaute Fläche auf 18.247,000 Acres und den Ertrag auf 297,000,000 Bushels.

(Insolvenzen.) Die Manufakturwaarenfirma Bela Szöke in Szatmár mit Waarenschulden in der Höhe von 102,000 K. und Geldschulden von 29,000 K. wurde insolvent. — Der Manufakturwaarenhändler Alexander Kardos in Eger wurde insolvent. Die Passiven betragen 160,000 K.

(Ein amerikanischer Finanzskandal.) Aus Newyork wird uns telegraphisch: In der Finanzwelt erregt der erbitterte Angriff aufsehen, welchen die Staatsanwaltschaft gegen den Kupferkönig August Heine richtete. Der Staatsanwalt beschuldigt Heine, daß er das Vermögen der Mercantile Nationalbank veruntreute, weshalb er die United Cooper Company auffordert, ihre Geschäftsbücher vorzulegen.

(Das Budapester Handelsgremium) hielt heute Nachmittag seine Generalversammlung unter dem Vorsitz Theodor Hüttl's. Der Vorsitzende wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die vom Gremium gegründeten und erhaltenen Institutionen sich sehr günstig entwickelten. Die Gehälter der Professoren der Budapester Handelsakademie wurde geregelt, die Autonomie der mit dem Franz Joseph kaufmännischen Spital verbundenen Krankenunterstützungskasse durch die energische Intervention des Staatssekretärs Szterényi gesichert.

sprechen, daß er sich für die Erhaltung der kaufmännischen Krankenkasse so außerordentlich exponirte. Der vom Gremiumsanwalt Dr. Bela Dalnok verfaßte Jahresbericht, aus welchem wir bereits einen Auszug veröffentlichten, wurde genehmigt und dem Verfasser der Dank votirt.

(Bankausweise.) Aus London wird telegraphisch: Der heute publicirte Ausweis der Bank von England per 3. Juni enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 26.164,000 (— 1.005,000), Banknoten-umlauf 29.589,000 (+ 215,000), Bankvorrath 37.303,000 (— 840,000), Portefeuille 33.471,000 (+ 1.459,000), Guthaben der Privaten 43.870,000 (+ 1.538,000), Guthaben des Staatschazes 13.462,000 (— 1.056,000), Banknotenreserve 24.610,000 (— 1.001,000).

(Hamburg-Amerika-Linie.) Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Albano“, nach Newyork, 31. Mai, 3 Uhr 50 Min. Morgens Cuzhaven passiert; Dampfer „Armenia“, von Philadelphia kommend, 30. Mai, 11 Uhr 30 Min. Vorm. auf der Elbe; Dampfer „Blücher“, nach Newyork, 1. Juni, 8 Uhr 45 Min. Morgens Vizag passiert; Dampfer „Cleveland“, von Newyork kommend, 31. Mai, 10 Uhr 30 Min. Abends Dover passiert; Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“, 29. Mai, 3 Uhr Nachm., von Newyork über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Dampfer „Prinz Oskar“, 30. Mai, 7 Uhr Morgens in Montreal (Endpunkt).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: D. (Olga) Klein, Schuhwaarenhandlung in Budapest, Andrássystraße 32; Julius Krupa, nichtprot. Handelsmann in Bruch; Kaufmann in Jassy; Kaufmann in Kirchberg a. W.; M. D. Krauser, Firma in Stanislaw; Flora und Sidor Ellnbogen, Firma in Suzawa; Joseph Schwarz, Schuhhändler in Jsolna; Rupert u. Blidovic, Handelsfirma in Jaska; Bohumil Botucsek, nichtprot. Inhaber eines Sportartikelgeschäftes in Prag; Jakob Koloman, Kaufmann in Kopenitz; Max Kaufner u. Komp., Handelsfirma in Kopenitz; Samuel Karv, prot. Möbelhändler in Czernowitz; Stephan Agg, Gemischtwaarenhändler in Pécs; Franz Lakatos, Handelsmann in Pécs; Fris Hinterberger, nichtprot. Kaufmann in St. Paul; Joseph Cerny (Berl.), nichtprot. Papierhändler in Brünn.

London, 3. Juni. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte unregelmäßig. Renten wurden schwächer gehandelt, dagegen lagen amerikanische Bahnen lebhaft und fest. Minen waren angeregt und fest, ebenso Kupferaktien. Der Schluß war vorwiegend träge.

London, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) [Metall Börse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 60 1/4 per Kasse, 61 1/8 per drei Monate; Zinn 132 1/4 per Kasse, 133 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 22 1/8.

Newyork, 3. Juni. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm. Die Börse verkehrte in angeregter und fester Tendenz. Die Aktien des Stahltrustes wurden sehr lebhaft umgesetzt und mit bedeutenden Steigerungen notirt. Der Schlußverkehr ging bei lebhaftem Geschäft in strammer Haltung vor sich. Aktienumsatz 1.490,000 Stück.

Newyork, 3. Juni. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm. [Schlußkurse.] Zeitgeld 1 1/2% (1 1/8%), Taggeld 1 1/4% (1 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.25 (486.30), Cable Transfers 488.20 (488.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/8 (515 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 52 3/4 (52 3/8), Northern Pacific 3 1/2 bond 75 (74 1/8), Atchinson Topeta and Santa Fe Com. 110 3/8 (109 1/2), Baltimore & Ohio Com. 115 1/4 (115), Canada Pacific 183 7/8 (182), Chesapeake and Ohio 79 (78 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 153 3/8 (153 —), Denver & Rio Grande Com. Shares 50 1/4 (49 3/8), Erie Common Shares 35 1/2 (35 1/8), Illinois Central 147 1/8 (146 3/4), Louisville & Nashville 139 1/2 (139 1/8), Missouri Kansas and Texas Common 42 1/8 (42 1/8), Missouri Pacific 76 1/4 (75), Newyork Central Railway 131 1/2 (131), Newyork Ontario and Western 50 1/4 (50 1/2), Norfolk and Western Common Shares 89 (89), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 136 3/4 (135 3/8), Philadelphia and Reading Com. 155 (154 1/2), Rodisland Company 32 1/2 (31 3/8), Southern Pacific 130 1/4 (128 3/4), Southern Railway Com. 31 1/8 (31 1/8), Union Pacific 193 1/2 (190 3/8), Wabash Preference 53 3/8 (53 1/8), Amalgamated Copper Com. 87 (84 1/4), American Sugar Ref. Com. 132 (132 ex.), Anaconda Mining. Comp. 51 1/8 (50 7/8), United States Steel Corp. 68 7/8 (67 1/8), United States Steel Pref. 127 (122). Umsatz 1.490,000 Stück.

Newport, 3. Juni. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newport loco 11.50 (11.35), per Juli 10.97 (10.35), per September 10.87 (10.86), in New-Orleans loco 10 7/8 (10 7/8); Petroleum: Stand White in Newport 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 11.60 (11.50), Robe u. Brothers 11.90 (11.85), Mais per Juli 82.50 (81.50), per September 78.— (77.—), per Dezember —.— (—.—), rother Winterweizen loco 150.— (147.—), Weizen per Juli 125.75 (125.75), per September 116.75 (116 1/2); per Dezember —.— (—.—), per Mai —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 1/2 (7 1/2), per Juli 6.55 (6.60), per September 6.05 (6.10); Mehl Spring Wheat clears 5.05 (5.05); Zucker: 3.39 bis —.— (3.42 bis —.—); Zinn: 29.— bis 29.25 (28.81 bis 29.12); Kupfer: 13.37 bis 13.62 (13.37 bis 13.62). Weizen matt, Mais fest.

Chicago, 3. Juni. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 118.75 (119.75), per September 110 1/4 (109 1/2); Mais per Juli 73.— (71 1/2), Schmalz per Juli 11.20 (10.07), per September 11.37 (11.20), Speck short clear 11.06 (10.87), Pork per Juli 18.87 (18.47). Weizen matt, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 3. Juni. Die Börse verlief still bei anfangs gut behaupteten, für Straßenbahn- und Kreditaktien sogar gebesserten Kursen. Im weiteren Verlauf erfolgte in Folge der anhaltenden Geschäftslosigkeit eine Kursabschwächung. Ungarische Kredit litten unter den steigenden Getreidepreisen. Renten lagen matt. Auf dem Lokalmarkt war nur in Salgóköhler einiger Verkehr. Am der Mittagsbörse war anhaltend geringes Geschäft bei unveränderter Tendenz und behaupteten Kursen. Staatsbahnaktien waren fest. Auch der Lokalmarkt wies nur sehr geringen Verkehr auf. Einiges Geschäft war in Salgóköhler, Straßenbahn-, Ungarische Elektrizitäts-, Schlichter Eisen- und Kommersialbankaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 753.25 bis 753.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 642.2 bis 641.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 728.50 bis 727.50, Salgótarjánier Aktien zu 585 bis 586, Rimamurányner Aktien zu 575 bis 574.50, ungarische Kronrente zu 93.15.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Asphaltaktien zu 177, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse-Aktien zu 2240, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 3.150 bis 352.50, „Royal“-Hotelaktien zu 122 bis 124.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 753.50 bis 753, Ungarische Oestompbankaktien zu 482.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 642, Rimamurányner Eisenwerksaktien zu 575 bis 574.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 558.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 270.50 bis 269.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 728 bis 729, ungarische Kronrente zu 93.05, Lombarden zu 107 bis 106.50, Vaterländische Bankaktien zu 279 bis 279.50.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 641.50.

Prämien geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo Juni von 18 R. bis 20 R.

Die Nachbörse verlief total geschäftslos.

Wiener Effektenbörse. 3. Juni. Lebhaft hervortretende Festigkeit einzelner Werthe bei ruhiger Haltung des Gesamtmarktes charakterisirte auch den Verlauf der heutigen Börse. Das Interesse war hiebei wieder vornehmlich der Bewegung der beiden Petroleumaktien zugewendet, die in Folge größerer Realisirungen auf ermäßigtem Niveau einsetzten, späterhin aber neuerdings in kräftiger Weise der steigenden Richtung folgten und mit weiteren, namhafteren Besserungen aus dem Verkehr gingen. Ferner begegneten in der Coullisse wieder Staatsbahnaktien und Länderbankaktien, für welche letztere abermals Gerüchte von einem geplanten Finanzgeschäft des Instituts ins Treffen geführt wurden, im Schranken die Aktien der Orientbahnen, auf welche die erwartete Vertheidigung in der Ablösungsfrage weiter einwirkte, Westlicher Magnesitaktien, die Aktien der Simmeringer Maschinenfabrik und einzelne Baupapiere neuerlicher Nachfrage. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramme.)

Table with 3 columns: Amtliche Telegramme, Kurs, and other details. Includes entries for 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Privat-Telegramm, Kurs, and other details. Includes entries for 1864er Lose, Herzogin-Verdun, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 641.25, ungarische Kreditaktien 752.—, Anglobankaktien 299.—, Bankverein 529.—, Unionbank 548.50, Länderbank 455.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 729.25, Lombarden 106.25, Elbethal 464.—, Rima-Murányner 574.50, Tabaktien 353.—, Alpine-Aktien 645.25, Mairente 96.40, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronrente 93.10, Ruffen 99.25, Türkenlose 186.25, Marknoten 117.30, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.03.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 3. Juni. Bei anhaltender Lustlosigkeit beschränkte sich der Verkehr an der heutigen Börse auf einzelne Werthe. Gegenstand größerer Beachtung waren nur die Aktien der Südwestafrikanischen Kolonialgesellschaft, angeblich auf Zeitungsmeldungen, die den südafrikanischen Besitz der Gesellschaft als äußerst werthvoll erscheinen lassen. Banken konnten sich fest behaupten, während Montanaktien, ungünstig beeinflusst durch den weiteren Rückgang der Aktien der Laurahütte, wieder unter Realisationen zu leiden hatten. Doch bot die Festigkeit der Deutsch-Luzemburger diesem Umfahgebiet vorübergehend eine gute Stütze. Der Bericht des „Iron Age“ machte wenig Eindruck. Die meisten Renten sowie Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien bröckelten ab. Von Bahnen neigten Amerikaner, sowie die Aktien der Warschau-Wiener-Bahn zur Schwäche, während sich die Aktien der Orientbahn auf Wiener Käufe beträchtlich hoben. Auch Prinz Heinrich-Bahn stellten sich etwas höher. Montanwerthe konnten sich schließlich theilweise erholen. Die Haltung der Nachbörse wurde durch abermaliges Anziehen des Privatdiskonts und den Rückgang der deutschen Anleihen ungünstig beeinflusst. Die Industriewerthe des Rentenmarktes sprachen sich zumeist schwächer aus. Privatdiskont 2 1/4 Prozent.

Berlin, 3. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 96.40, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 100.25, 4prozentige ungarische Goldrente 95.90, Oesterreichische Kreditaktien —.—, ungar. Kronrente 93.40, Südbahn 20.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.40, russische Banknoten 216.—, Wiener Wechselkurs 85 1/2, 4prozent. neue russische Anleihe 85.25, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 186.10, allg. Elektrik Edison 233.50, Dynamit Trust 164.76, Gelsenkirchener 181.60, Harpener 190.60, Laurahütte 184.—, unifizirte Türken 93.80, Still.

Berlin, 3. Juni. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 201.75, Südbahn 20.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.25 — Schwach.

Frankfurt, 3. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 201.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.30, Südbahn 20.50, Deutsche Bank 241.30, Diskontokommandit 185.90, Dresdener Bank 151.70, Berliner Handelsgesellschaft 171.60, Gelsenkirchener 181.—, Harpener 190.10, Sibiria —.—, Laurahütte 183.10, italienische Rente 104.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Papierrente —.— — Ruhig.

Hamburg, 3. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.60, Oesterreichische Kreditaktien 201.80, 1860er Lose 164.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 156.—, Südbahn 20.40, italienische Rente 103.75, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 99.75, 4prozentige ungarische Goldrente 95.70. — Ruhig.

Paris, 3. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.05, Oesterreichische Goldrente 100.45, ungar. Goldrente 98.45, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 509.75, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.90, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 294.—, fünfprozentige Marokkaner 527.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —.—, 4prozentige konj. amort. Rumänen 92.20, vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.75, fünfprozentige Ruffen 1906 101.47, viereinhalbprozentige Ruffen v. J. 1909 96.10, vierperz. Serben 1907 —.—, vierprozentige spanische Exteriores 98.80, 4prozentige unifizirte Türken 93.12, Türkenlose 174.25, türkische Tabaktien 373.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1175.—, Oesterr. Länderbank 483.—, ungar. Hypothekbank 465.—, Banque de Paris 1663.—, Banque Ottomane 729.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 789.—, Südbahn 111.—, Meridionalbahn 704.—, Orientbahnen —.—, Waggon Rits —.—, Hartmann Maschinen 539.—, Rio Tinto 20.07, Sucrerie d'Egypte 36.—, Tula 318.—, Thomson Houston —.—, Ural-Ural Kohlen —.—, Chartered 36.75, De Beers 374.50, East Rand 141.—, Jagersfontein 162.50, Transvaal Consols —.—

Transvaal Land Company 83.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.18, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 9 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.80, Privatdiskont 1 1/4. — Matt.

London, 3. Juni. (Schluß.) Englische Consols 84 1/2, 4prozentige Rupien (2 1/2), japanische Rente 93 1/2, Spanier 18.—, 4prozentige ungarische Goldrente 96 1/2, Pfahdiskont 1 1/2, Silber 24 1/2, Südbahn 4 1/2, italienische Rente 104.—, Wiener Wechselkurs 24.24, Chartered 137, East Rand 5.62, Randfontein 2.87, Randmines 10.31, De Beers 14 1/2, Canada Pacific 186 1/2, Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 3. Juni. Effektiver Weizen war heute bei gutem Offer und lebhafter Kauflust fest. Es wurden ca. 40,000 Mztr. zu 25—30 Heller höheren Preisen umgesetzt. — Von Neuweizen wurden August-Lieferung 10,000 Meterzentner circa 65—75 Heller über dem Oktoberkurs Zeit ab hier gehandelt. Tageszufuhr in Weizen 13,979, Abfuhr 4237 Meterzentner, — Roggen ist 10 bis 15 Heller höher und notirt prompt circa 10 R. 25 H. bis 10 R. 40 H. Parität Budapest. — Futtergerste ist unverändert und notirt 8 R. 30 H. bis 8 R. 75 H. per Kaffe Parität hier. — Hafer tendirt angenehm Ab hier wird 8 R. 70 H. bis 8 R. 85 H. per Kaffe, für seine Sorten 8 R. 90 H. bis 9 R. bezahlt. — Mais ist unverändert und per prompt Parität und ab Budapest zu 7 R. 80 H. bis 7 R. 80 H. per Kaffe veräußlich.

Auf dem Terminmarkt fand die Steigerung, wenn auch in etwas mäßigerem Tempo als gestern, ihre Fortsetzung. Die rege Kauflust der Mühlen, welche ca. 50,000 Mztr. effektiven Weizen aufkauften, veranlaßte wieder zu Terminkäufen; die Kurse waren weiter steigend, sind aber gegen Schluß etwas abgeschwächt.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 500 Mztr. 78 und 300 Mztr. 79 zu 16, 1770 Mztr. 77.5 und 1220 Mztr. 79.5 zu 16.15. — Bácskaer: 140 Mztr. 80 und 1430 Mztr. 79.4 zu 15.95, 1193 Mztr. 76.7 zu 15.40 (brandig). — Makser: 2900 Mztr. 79.5 und 800 Mztr. 80.5 zu 16.40. — Weissenburger: 500 Mztr. 78 zu 15.60 (spißbrandig). — Donau: 6000 Mztr. 76 zu 15.60. — Syrmier: 600 Mztr. 78.5 zu 15.40 (brandig). — Magazinswaare: 1000 Mztr. 76 und 1000 Mztr. 77 zu 15.75. — Rumänischer: 6700 Mztr. 78.5 zu 15.95, Alles per drei Monate.

Roggen: 2000 Mztr. zu 10.40, per Kaffe, ab Mühle, 400 Mztr. zu 10.40, per Kaffe, Parität, 700 Mztr. zu 10.35, ab Wagen.

Hafer: 250 Mztr. zu 8.75, 200 Mztr. zu 8.77 1/2, Weides per Kaffe.

Am 2. Juni: Rumänischer Weizen: 1900 Mztr. 78 und 3000 Mztr. 76.5 zu 15.50, 5700 Mztr. 76 zu 15.40, 4000 Mztr. 76 zu 15.40, Alles per drei Monate!

Hafer: 150 Mztr. zu 8.65, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 13.40, 13.39, 13.41, 13.36, 13.51, 13.46; Weizen per April 1910 zu 13.84, 13.78, 13.90, 10.30; Mais per Juli zu 7.91, 7.94, 7.90, 7.96; Mais per Mai 1910 zu 7.26, 7.37, 7.29; Hafer per Oktober zu 7.64, 7.70. — Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kg.): Weizen per Oktober zu 13.45 Geld, 13.47 Waare; Weizen per April (1910) zu 13.86 Geld, 13.87 Waare; Roggen per Oktober zu 10.31 Geld, 10.32 Waare; Hafer per Oktober zu 7.65 Geld, 7.66 Waare; Mais per Juli zu 7.92 Geld, 7.93 Waare; Mais per Mai 1910 zu 7.29 Geld, 7.30 Waare; Kohlkreps per August zu 14.20 Geld, 14.40 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 3 columns: Weizen, Hafer, and other details. Includes entries for Theiß, neu, 76 Kg. R. 30.60-31.10, etc.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerztlich empfohlen bei allen katarrhalischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Wiesker, neu: 76 Kg. R. 30.60-31.10, 77 " " 31.-31.45, 78 " " 31.30-31.75, 79 " " 31.75-32.20, 80 " " 31.85-32.30

Termin: Weizen per Oktober R. 26.90-26.92, Weizen per April 1910 R. 27.68-27.70, Roggen per Oktober R. 20.62-20.64

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm: Weiß, Rosa, Gelb

Schiffsracht auf Grund der vom 24. Mai bis 29. Mai vorgefallenen Schüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung.

Wiener Fruchtboerse vom 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Vom Auslande lagen keine einheitlichen Berichte vor; während von Amerika höhere Notierungen gemeldet wurden, sandten die englischen Märkte schwächere Berichte.

Berlin, 3. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 254.25, per September 225.75, Roggen per Juli 198.-, per September 189.-, Hafer per Juli 186.-, per September -.-, Mais per Juli 156.50, per September -.-, Rübsöl per Oktober 56.30, per Dezember 56.50, Spiritus - Am. loco Konsumsteuer -.-, Weizen und Roggen matt, Hafer ruhig, Mais stetig, Del träge. - Wetter: kühl.

Breslau, 3. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 27.50, neuer -.-, gelber Weizen loco, alter 27.40, neuer -.-, Roggen loco 19.30, Hafer loco 19.20, neuer -.-, Raps loco -.-, Mais 18.-, per 100 Kilo.

Paris, 3. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 26.95, per Juli 27.25, per Juli-August 26.45, per September-Dezember 24.60. - Roggen per Juni 18.75, per Juli 18.75, per Juli-August 18.75, per September-Dezember 18.50. - Mehl per Juni 34.10, per Juli 34.55, per Juli-August 34.60, per September-Dezember 32.35. - Rübsöl per Juni 64.75, per Juli 65.-, per Juli-August 65.-, per September-Dezember 65.75. - Spiritus per Juni 42.25, per Juli 42.75, per Juli-August 43.-, per September-Dezember 40.25. - Rohzucker 80° bis 90° 27.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 28.-, Weißer Zucker per Juni 31.25, per Juli 31.50, per Juli-August 31.50, per Oktober-Januar 29.50. - Raffinade 60.50 bis 61.-. - Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübsöl matt, Spiritus, Rohzucker und weißer Zucker ruhig, Raffinade matt. - Wetter: Trübe.

Cereale- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. Juni, Abends 6 Uhr, bis 2. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale. Rows for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Weizen, Weizen, Weizen, Weizen, Weizen.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Schweinesett wurde zu R. 158 per 100 Kg. gehandelt. Pflaumen wurden serbische Merkantil zu R. 17, 125/30 Stückige zu R. 23, 115/20 Stückige zu R. 25 per 100 Kilogramm ab Budapest verkauft. - Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinesett, Stadtwaare zu R. 158.- Geld, R. 159.- Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 130.- Geld, R. 131.- Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 142 Geld, R. 143 Waare. - Pflaumen: bosnische, 1908er

100 Stückige R. 32.50 Geld, R. 33.50 Waare, bosnische 120 Stückige R. 26.- Geld, R. 27.- Waare, bosnische 130 Stückige R. 24.- Geld, R. 25.- Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 21.- Geld, R. 22.- Waare, serbische 100 Stückige R. 31.- Geld, R. 32.- Waare, serbische 120 Stückige R. 24.50 Geld, R. 25.50 Waare, serbische 130 Stückige R. 21.50 Geld, R. 22.50 Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. 17.50 Geld, R. 18.50 Waare. - Pflaumenmus: bosnisches R. 37.50 Geld, R. 39.- Waare, serbisches R. 34.- Geld, R. 35.- Waare.

Budapest, 3. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 51.- Geld, R. 52.- Waare. Wien, 3. Juni. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 53 R. 20 S. bis 54 R. zu verzeichnen.

Prag, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 24 R. 15 S. bis 24 R. 25 S., Oktober-Dezember 22 R. 85 S. bis 22 R. 95 S. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 65 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per August 10 M. 75 Pf. bis - M. - Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 15 Pf. bis - M. - Pf. - Tendenz: Ruhig. Köln, 3. Juni. Rübsöl loco Am. 61.-.

Viehmärkte. Budapester Schlachtviehmarkt. [Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.] Der Auftrieb vom 3. Juni betrug 2889 Stück Schlachtvieh, und zwar 1759 Stück ungarische Ochsen, 794 Stück ungarische Kühe, 48 Stück Jungvieh, 174 Stück Stiere und 214 Stück Büffel. - Der Auftrieb war um 400 Stück kleiner, und obwohl nur ein sechstägiger Bedarf zu decken war, nachdem der



Die Verbreitung des Dadol über die ganze Erde sieht ohne Beispiel da. Es gibt kein zweites Industrieprodukt, das eine derartig enorme Verbreitung in allen Ländern gefunden hat.

Budapester Börse. 3. Juni. I. Ung. Staatsschuld. Goldrente, Silberrente, Staatsanleihe 1860, 1864, 1884, 1886, 1897, 1906. II. Andere Anleihen. Bulg. Anleihen, Serb. Anleihen, Rumän. Anleihen, etc. III. Pfandbr. u. Oblig. Innerhdt. Sparr., Kommerz. Sparr., etc. IV. Banken. Anglo-österreichische, Budapest. Bankverein, etc. V. Sparkassen. Innerhdt., Dritter Bezirk, etc. VI. Vers.-Gesellsch. Wiener, Ungarische Allgemeine, etc. VII. Mühlen. Konfordia, Dien-Weiser, etc. VIII. Bergw. u. Ziegelf. Borsod-Abaúj-Zemplén, etc. IX. Eisen- u. Maschinenfabriken. I. ung. landw. Maschinenfabr., etc. X. Schiff.-Aktien. Athenäum, Frankfin, etc. XI. Diverse Untern. Sub. Elektrizitäts-G., etc.

Table with columns: Geld, Waare. Rows for various companies and financial instruments, including Rabelfabrik, Zucker-Industrie, etc.

Table with columns: Geld, Waare. Rows for various companies and financial instruments, including Elisabeth Sanatorium, etc.

Die Kurse der unter I-IV. notirten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen 6. W. oder Silbernoten, je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Münze lauten. Die Kurse der unter V-VIII. notirten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.

nächste Markt des Feiertags wegen Mittwoch, den 9. d., stattfinden wird, war das Geschäft doch lebhafter und die Preise sind um 1 bis 2 Kr. per Mtr. gestiegen. Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität von 65 Kr. bis 76 Kr., ausnahmsweise 80 Kr., ungarische mittlere Mastochsen von 56 Kr. bis 64 Kr., ungarische mindere Ochsen von 46 Kr. bis 54 Kr., farbige Ochsen von 64 Kr. bis 88 Kr., Stiere von 50 Kr. bis 74 Kr., ausnahmsweise 76 Kr., ungarische Kühe von 46 Kr. bis 64 Kr., ausnahmsweise Prima 68 Kr., farbige Kühe von 48 Kr. bis 78 Kr., Büffel von 34 Kr. bis 48 Kr., ausnahmsweise 52 Kr., Viehvieh von 40 Kr. bis 46 Kr. — Schafmarkt vom 1. Juni. Auftrieb 301 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 58 Kr. bis 65 1/2 Kr., ausnahmsweise 66 Kr., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 56 Kr. bis 69 Kr., Stadtschafe von 22 Kr. bis 24 Kr. Tendenz lebhaft. — Stechviehmarkt vom 3. Juni. Zugeführt wurden lebende Kälber 1144 Stück, Zwicker 32 Stück, Jungvieh 48 Stück, Lämmer, lebende 145 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 80 Kr. bis 88 Kr., ausnahmsweise von 90 bis 92 Kr., mindere von 70 Kr. bis 78 Kr., gestochene 64 Kr., Zwicker von 44 Kr. bis 64 Kr., Jungvieh von 48 Kr. bis 60 Kr., Lebende Lämmer per Paar von 14 Kr. bis 20 Kr. Tendenz flau.

Budapest, 3. Juni. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 195 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 36 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1422 Stück Schweine, 37 Stück Frischlinge, zusammen 1053 Stück Schweine, 37 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1348 Stück Schweine, 37 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 305 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 Kr. 11 Kr. bis 1 Kr. 16 Kr., 280 bis 350 Kgr. schwere von — Kr. — Kr. bis — Kr. — Kr., Aufschub von — Kr. — Kr. bis — Kr. — Kr., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 Kr. 15 Kr. bis 1 Kr. 20 Kr., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 Kr. 33 Kr. bis 1 Kr. 52 Kr., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 Kr. 40 Kr. bis 1 Kr. 52 Kr., Frischlinge von — Kr. bis — Kr. — Kr. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — Kr. — Kr. bis — Kr. — Kr., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — Kr. — Kr. bis — Kr. — Kr., Frischlinge, inländ., von 1 Kr. 20 Kr. bis 1 Kr. 28 Kr., ausländische von — Kr. — Kr. bis — Kr. — Kr., Spanierkel von 1 Kr. 12 Kr. bis 1 Kr. 20 Kr. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind unverändert.

Wiener Stechviehmarkt vom 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 5498 Stück Kälber, 2098 Stück lebende Schweine, 1509 Stück Weidner-Schweine, 97 Stück Weidner-Schafe und 992 Stück Lämmer. Den wesentlich reduzierten Zufuhren an Kälbern stand ein sechstägiger Bedarf gegenüber, und haben bei schwerfälliger Abwicklung bloß Prima die letzten Preise schwach behauptet, die übrigen Sorten gaben 4 bis 8 Kr. ab. Lebende Schweine tendierten wie auf dem Hauptmarkte, Weidner-Schweine in Folge der warmen Witterung flau bei weichen Preisen. Weidner-Schafe ziemlich belanglos, Lämmer um circa 4 Kronen wohlfeiler. — Man verkaufte: Weidner-Kälber von 80 Kr. bis 1 Kr. 16 Kr., Prima von 1 Kr. 20 Kr. bis 1 Kr. 36 Kr., Hochprima von 1 Kr. 38 Kr. bis 1 Kr. 48 Kr., lebende Kälber von 80 Kr. bis 1 Kr. 8 Kr., Prima von 1 Kr. 12 Kr. bis 1 Kr. 28 Kr., lebende Fleischschweine von 90 Kr. bis 1 Kr. 18 Kr., Fettschweine von 96 Kr. bis 1 Kr. 25 Kr., Weidner-Fleischschweine von 1 Kr. 26 Kr. bis 1 Kr. 48 Kr., Fettschweine von 1 Kr. 20 Kr. bis 1 Kr. 36 Kr., Frischlinge von 1 Kr. 26 Kr. bis 1 Kr. 48 Kr., untergewichtige von 1 Kr. 42 Kr. bis 1 Kr. 48 Kr., Weidner-Schafe von 90 Kr. bis 1 Kr. 26 Kr. per Kilogramm; Lämmer von 16 Kr. bis 36 Kr. per Paar. Alles inklusive Verzehrgeldsteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Kälber und alle anderen Fleischwaren blieben auch heute im Preise behauptet; dagegen wurden für Milchprodukte, hauptsächlich aber für Eier, höhere Preise bezahlt. In Folge schwacher Eierzufuhren einerseits, andererseits die festen Berichte, die von den ausländischen Märkten einlaufen, wirkten günstig, und es ist voraussichtlich, daß auch in den nächsten Tagen die Tendenz fest bleiben wird. Obstmarkt: Die Zufuhren in Kirichen sind bereits täglich größer, die Preise sind für gesunde Waare hoch; heute erzielten schöne großenteils Kirichen 40 bis 56 Kr. per Kilogramm.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 Kr. bis 1 Kr. 24 Kr., minderes Rindfleisch von 60 Kr. bis 84 Kr.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 90 Kr. bis 1 Kr. 20 Kr., lebende Kälber von 80 Kr. bis 90 Kr. per Kilogramm; Schweine und Schweinefleisch von 1 Kr. 20 Kr. bis 1 Kr. 40 Kr. per Kilogramm. — Eier. Prima Hühner von 78 Kr. bis 80 Kr., Theißwaare von 78 Kr. bis 79 Kr., Siebenbürger von 77 Kr. bis 78 Kr., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 Kr. 60 Kr. bis 2 Kr. 80 Kr., alte Suppenhühner von 3 Kr. — Kr. bis 3 Kr. 40 Kr., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Ferkel von 1 Kr. 36 Kr. bis 1 Kr. 56 Kr. per Kilogramm. — Wild. Reh von 1 Kr. 60 Kr. bis 1 Kr. 80 Kr., Wildschweine von 90 Kr. bis 1 Kr. 10 Kr. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Heubutter von 2 Kr. 70 Kr. bis 3 Kr. — Kr., Rohbutter (Landbutter) von 1 Kr. 80 Kr. bis 2 Kr. — Kr., Topfen von 24 Kr. bis 30 Kr., Alles per Kilogramm. — Kartoffel (Rosa-) von 7 Kr. — Kr. bis 8 Kr. 40 Kr., gelbe

Kartoffel von 6 Kr. — Kr. bis 7 Kr. 20 Kr. per Kilogramm, neue Kartoffeln 20 Kr. bis 22 Kr. in Waggonladung per 100 Kilogramm. — Obst. Kirichen 40 bis 60 Kr. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

— Vom 3. Juni. — Frau Franz Barjánvi, 76 J., VIII., Uellberstraße 4. Stephan Takács, 35 J., VIII., Louisengasse 17. Jakob Szabura, 68 J., VII., Untere Waldzeile 7. Magdalene Nagy, 70 J., IX., Dandargasse 26. Ludwig Jialovský, 63 J., VI., Cötvösgasse 46. Elisabeth Méháros, 31 J., IX., Knežitsgasse 12. Ferdinand Finkenzeller, 40 J., X., Harmatgasse 8441. Sebastian Rich, 77 J., I., Uttilagasse 63. Wenzel Müller, 59 J., I., Esendgasse 5. Frau Anton Jung, 41 J., VIII., Josephsring 71. Frau Paul Glischer, 49 J., II., Petresfelyemgasse 7. Frau Michael Bedt, 37 J., IX., Franzensplatz 1. Frau Robert Mersfort, 70 J., I., Herrengasse 14. Stephan Szócs, 21 J., X., Csáládgasse 23. Moriz Fülop, 49 J., VI., Döfemffygasse 5. Frau Michael Makrin, 51 J., I., Villánygasse 17.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 3. Juni 1909, 7 Uhr Morgens.

Im Südoften Europas ist das Wetter trocken, heiter und warm; ansonst ist es bewölkt. Die Temperatur hat abgenommen und in vielen Gegenden — insbesondere aber in Frankreich — fiel starker Regen. — In Ungarn herrscht heiteres, trockenes Wetter. Die Temperatur ist weiter gestiegen. Das Maximum mit 32 Gr. C. war in Kolozsvár, das Minimum mit 6 Gr. C. in Rozsnyó. — Prognose: Es ist kühleres Wetter sowie sporadisch im Norden und Westen Gewitterregen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 27, das Minimum hingegen 16 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Datum, and another Centimeter column. Lists water levels for various locations like Scharing, Donau, etc.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um, > gefallen um Gr. Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; unbestimmt. Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Hunderterte, Tausende Diana-Crème Diana-Seife

haben französische und englische Damen für Schönheitsmittel angegeben, bis sie die vorzügliche Wirkung des Diana-Crème und die Diana-Seife die Sommersprossen und Wimmerln erkannt haben, besonders bei Sommerprossen u. Wimmerln die durch Benützung dieser Mittel verschwunden sind.

Chemische Gutachten: Ich bestätige hiemit, daß ich die durch Herrn Apotheker Béla Erényi in Budapest in Verkehr gebrachte Diana-Seife und Diana-Crème untersucht und konstatiert habe, daß dieselben keine für die Haut schädlichen Bestandtheile enthalten. Nach der chemischen Zusammenstellung zu urtheilen, kann ich dieselben als Pflege- und Reinigungsmittel für Gesicht und Haut bestens empfehlen. Budapest, 18. März 1907.

Dr. Johann Telsch, k. u. Handels- und Reichsgerichts-Chemiker. Endesgefertigter bestätige hiemit, daß ich bei Untersuchung der mir durch den Budapester Apotheker Béla Erényi vorgelegten Diana-Seife und Diana-Gesichtscrème in denselben weder Metallgifte, noch ätzende oder bei äußerlichem Gebrauch schädliche Stoffe gefunden habe, weshalb ich die benannten Schönheits- und Hautpflegemittel für unschädlich erkläre und daher gegen deren Benützung keine Einwendung erhoben werden kann. Budapest, 15. März 1905. Öffentl. chemische Versuchstation Dr. Sigmund Neumann, k. u. Handels- und Reichsgerichts-Chemiker.

Diana-Puder.

Der Diana-Puder ist ganz unschädlich, klebt herrlich und gleichmäßig auf dem Gesicht, ist mit freiem Auge absolut unsichtbar, besitzt einen sehr angenehmen, zarten Duft, weshalb derselbe nicht allein von Damen, sondern auch von Herren benützt wird.

- 1 Glasfiegel „Diana“-Crème Kr. 1.50 (für Tag- und Nachtgebrauch)
1 Glasfiegel „Diana“-Crème Kr. 1.50 (für Nachtgebrauch)
1 große Stück „Diana“-Seife Kr. 1.50
1 große Schachtel „Diana“-Puder Kr. 1.50 (weiß, rosa und gelb mit Girschlöcher zusammen)

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Wo nicht erhältlich, dort bestelle man von der Centrale: Erényi Béla Apotheker, Budapest, Károly-körut 5. Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effectuirt.

Allerlei.

(Das Jubiläum Mistral's.) In Arles in der Provence hat ein großes Fest zur Feier des fünfzigjährigen Dichterjubiläums Frédéric Mistral's stattgefunden. Das Fest wurde durch die feierliche Eröffnung des „Museum Arlaten“ eingeleitet. Mistral präsierte bei der Einweihungszeremonie und hielt eine Rede an „die schönen Damen und seine guten Freunde“, in der er allen Helfern bei der Gründung des „Museum“, des zum Theater umgebauten alten Palais von Caval-Castellane, den Dank der Provençalen ausdrückte. Besonders warm dankte der Dichter dem Nobel-Institut, das bei der Feier vertreten war, weil Mistral den ihm verliehenen Nobel-Preis zur Gründung des „Museum Arlaten“ verwendet hat. Nach den offiziellen Reden trug Emma Calvé von der Pariser Komischen Oper einige provençalische Lieder vor, deren Refrains von allen Anwesenden mitgesungen wurden. Am nächsten Tage fand in der Arena von Arles eine Aufführung der dramatisierten Szenen aus dem altprovençalischen Epos „Mireille“ statt. Ihren Gipfel erreichte die Festfreude aber am dritten Tag, an dem in der Arena ein großer Sterkampfs zu Ehren Mistral's veranstaltet wurde.

(Die Vererbung.) Wir lesen in der „Frankf. Ztg.“: In der Familie eines höheren Beamten bewahrt

man der Amme des Zwillingspaars, zweier strammer Jungen, ein treues Andenken. Eines Tages theilen die beiden jungen Herren ihrer fern in Schlessen wohnenden früheren Nahrungsmutter mit: „Wir sind nach Quinta vererbt!“ Prompt erfolgt die Antwort: Ach, sie habe fort und fort geweint, daß ihre gute Familie und die lieben Zwillinge so weit wegkämen. Ueberall habe sie nachgefragt, wo denn Quinta eigentlich liege; aber kein Mensch im Dorf habe es gewußt; der Gendarm habe gemeint, das müsse wohl nicht mehr in Deutschland sein, viellecht in den Kolonien!

(Gestohlene Millionen.) Aus Bukarest telegraphiert man: Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise sind Effekten, sowie Baargeld des vor einigen Monaten verstorbenen Senators Jorgu Kantylli abhandelt gekommen. In den Wohnräumen des Schlosses befanden sich, als er starb, Beträge in Höhe von mehreren Millionen, von denen jetzt nichts mehr aufzufinden ist. Gleich nach der Entdeckung dieser Thatsache wurde eine strenge und umfangreiche Untersuchung eingeleitet, das Dispersonal, sowie alle jene Personen, die kurz vor seinem Tode, sowie nach seinem Ableben in seiner Wohnung verkehrten, wurden streng verhört, doch verlief die Untersuchung resultatlos. Auf die Entdeckung der Thäter wurde eine Prämie von 120,000 Francs gesetzt.

(Verkauf eines berühmten Bildes.) Aus London wird berichtet: Das berühmte Porträt der

„Herzogin von Mailand“ von Rubens ist heute für die britische Nationalgalerie um den Rekordpreis von 71,000 Pfund Sterling (1.704,000 R.) angekauft worden. Der bisherige Eigentümer, der Herzog von Norfolk, hatte ein amerikanisches Offert erhalten, vor dem Verkaufe jedoch der Nationalgalerie eine einmonatliche Option auf das Bild eingeräumt, die heute ablief. Die Regierung steuert zum Kaufpreise 10,000 Pfund Sterling bei. Der Rest wurde privat aufgebracht. Ein einziger Mäcen gab heute in letzter Stunde allein 44,000 Pfund Sterling her, um das Gemälde für England zu retten.

(Ein „Rekord“ in Ehescheidungen) wird aus Amerika, und zwar aus der Grafschaft Los Angeles in Kalifornien berichtet. Dieser „Rekord“ soll sich auf die ersten fünf Monate des laufenden Jahres beziehen, in denen — nach den sieben veröffentlichten Ziffern — auf je vier Heirathen eine Scheidung kam! Dies bedeutet gegen das vorige Jahr, in dem diese Rate eins zu sechs betrug, eine wesentliche Steigerung; in San Francisco hatte übrigens dieses Verhältnis zwischen Ehescheidungen und Heirathen im Jahre 1908 eins zu sieben und in den gesammten Vereinigten Staaten eins zu zwölf betragen. In Los Angeles sind im Laufe dieses Jahres bis jetzt nicht weniger als 460 „provisorische“ und 202 endgültige Scheidungsurtheile ergangen!

Feindliche Welten.

Roman von Georges Dhuet.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

61] Julius Reisman stand unbewegt da und zuckte bloß die Achseln. Von seinem Standpunkte aus boten die wie sinnlos stiehende Menge und die hinter ihnen einherziehenden Husaren einen fast grotesken Anblick. Auf der im Moment gesäuberten Grenzscheide blieb ein förmliches Waarenlager von Hüten und Mützen aller Art zurück, die die Strikenden in der ersten kopfloßen Hast ihrer Flucht von sich geworfen hatten. Sogar Schuhe und Stiefel blieben herrenlos zurück. Die Husaren aber setzten den Fliehenden säbelklingend nach und beschleunigten deren Eile nach Möglichkeit mit flachen Säbelhieben, die so manchen Schmerzschrei zur Folge hatten. Die Sonne beschien eine Niederlage der Franzosen, wie eine ähnliche wohl nicht so bald zu verzeichnen sein dürfte. Die jüngsten von ihnen flohen, als hätten sie Flügel, die älteren, weniger kräftigen, lagen erschöpft und athemlos auf der Erde. Hinter seinen Husaren trabte der Rittmeister mit dem Hornisten an seiner Seite, die Reitgerte unter dem Arm, gemächlich einher, bis er an der Grenze angelangt, Halt machte und dem Hornisten ein Zeichen gab. Dieser gab das Signal zum Sammeln, und sofort stellten die Husaren jede Verfolgung ein, schlossen sich zu Reihen zusammen und versperrten von neuem den Weg. Die Flüchtlinge aber beruhigten sich auch auf französischem Boden, wo sie doch schon in Sicherheit waren, noch nicht; in panischem Schrecken flohen sie immer weiter, bis sie die Gießerei Didelod erreichten. Hier sahen die zurückgebliebenen Frauen und Kinder mit einemmal unter betäubendem Lärm eine heulende, von Furcht halb wahnsinnige Menschenmenge sich dahervälzen, als säßen ihnen die Husaren noch auf den Fersen und bearbeiteten ihnen Rücken und Köpfe mit der flachen Klinge. Angestekt von dem erschreckenden Tumult, nicht wissend, vor welcher Gefahr diese Menschen in solch rasender Angst flohen, verloren die Frauen und Kinder gleichfalls den Kopf und vermehrten unter lautem Gezeter die heilloße Verwirrung. Ohne anzuhalten, wälzte sich die fliehende Schaar bis nach Lezrange und erst bei der Verveille-Brücke begann sie sich einigermaßen zu besinnen und zu beruhigen. Vorerst noch athemlos und erschöpft vermochten die Manifestanten zunächst weder zu denken noch einen Laut von sich zu geben. Dann wurden sie mit einemmal von furchtbarer Scham erfaßt, denn sie erkannten in der vertrauten Umgebung, daß sie den ganzen Weg geflohen seien, ohne verfolgt zu werden, und nun wollten sie alle eine Erklärung für ihre Flucht und unerhörte Feigheit haben. So schrien sie den Neugierigen, die sich um sie zu versammeln begannen, wie aus einem Munde zu:

— Die Deutschen! Die Husaren! Sie haben die Grenze überschritten und uns mit Säbelhieben traktirt! Rache! Rache!

Sie wollten über die Brücke sehen, als sich ihnen von dem entgegengesetzten Ende eine schwarze

Frauengestalt näherte, bei deren Anblick sie unwillkürlich Halt machten, denn sie hatten Hortense Tournemarie erkannt. Diese schritt unbedeckten Hauptes, mit leichenblassem Gesicht den Strikenden entgegen und sie mit der geballten Faust bedrohend, schrie sie, als sie ihnen auf Schwärze nahegekommen, mit weithin vernehmbarer Stimme:

— Muth habt Ihr also nur Franzosen gegenüber? Ihr Feiglinge! Vor den Deutschen seid Ihr geflohen? Die haben sich wohl vertheidigt?

Der beleidigende Vorwurf löste ein dumpfes Gemurmel aus den Reihen der Demonstranten; das junge Mädchen schien das aber nicht zu beachten, denn sie fuhr unentwegt fort:

— Weshalb habt Ihr denn nicht auch die fremden Reiter zu ermorden gesucht? Ihr gedenkt Eure barbarische Wildheit wohl nur Euren Brüdern gegenüber zu bethätigen? Ihr nichtswürdiges Geschlecht, Ihr Banditen und Schufte! Heute hat man Euch endlich behandelt, wie Ihr es verdient! Und Ihr seid unter lautem Geschrei geflohen, ohne auch nur zu versuchen, Widerstand zu leisten!

— Schweige! schrie die erbitterte Menge. Schweige!

— Nein, ich schweige nicht! Glaubt Ihr mich vielleicht erschrecken zu können? Wo ist denn Euer Hauptmörder? Wo ist mein Vater? Ohne ihn könnt Ihr ja doch Niemanden umbringen!

— Feile Dirne! Du wagst noch zu sprechen? Nimm Dich in Acht, sonst schicken wir Dich Deinem Soldaten nach!

— Was gäbe ich Alles dafür, wenn ich vorerst Euch Alle umbringen könnte, Ihr revolutionäres Geschlecht, sozialistischer Abschaum, Ihr Mörder- und Diebsbande...

Wilde Zurufe unterbrachen sie:
— Genug! Sie ist verrückt! Nein, toll ist sie... Man muß ihr einen Maulkorb anlegen...

— Weshalb bringt Ihr mich denn nicht um? Ich bin ja allein und wehrlos. Das wäre bald geschehen und Eurer würdig...

Und als hätte sie die Manifestanten aufs höchste erbittern wollen, schritt sie dicht auf sie zu, blickte sie herausfordernd an, spie ihnen ins Gesicht und überhäufte sie mit Schmähungen. Sie war thatsächlich erschreckend anzusehen und schien eine Verförperung von Haß und Verachtung zu sein. Sie begriffen es alle, diese rauhen Proletarier, und kaum hatten sie sich von ihrem Schrecken erholt, als sie auch schon einen drohenden Kreis um die Unglückliche zu bilden begannen, wie wenn sie sich an ihr, die sie mit Beleidigungen überhäufte, für ihre demüthigende Flucht hätten rächen wollen. Sie hatten keine Nachsicht für die Tochter ihres Kameraden, kein Erbarmen mit ihrem Schmerz und ihrer Trauer. Sie sahen nur eine Feindin vor sich, die sie an ihre Schmach erinnerte.

— Nun aber hast Du genug geschwätzt, Mamsell Tournemarie, tönte es ihr von verschiedenen Seiten entgegen. Wenn Du Deine Zunge nicht zügeln kannst, so werden wir sie in der Verveille ein kleines Bad nehmen lassen!

— Dazu habt Ihr ja doch keinen Muth! höhnte sie und stand mit einem Satz auf einer steinernen Bank, die halb so hoch war wie das Brückengeländer.

so daß sie die Leute um einige Köpfe überragte. Dann fügte sie hinzu: Ich werde Euch aber die Sache erleichtern, so daß Ihr Euch nicht zu bemühen braucht... Sie schüttelte den Kopf, daß sich ihr Haar löste und die langen schwarzen Flechten wie Schlangen ihr todtenblaßes, verzerrtes Gesicht umflatterten, als sie schrie: Wie soll man unter Mördern und Feiglingen leben? Wie es ertragen, die Tochter eines Mörders zu sein? Lieber sterben! Und auf daß mein Blut über Euch komme!

Noch einmal spie sie in grenzenloser Verachtung vor ihnen aus, hob wie in wilder Verwünschung die Arme hoch empor und über das feinerne Brückengeländer sehend, sprang sie in den Fluß. Ein Schrei des Entsetzens ertönte ringsum und die Reaktion vollzog sich blitzschnell in diesen nicht so schlechten, wie bloß jähzornigen Menschen, deren beherzteste das Klüßer in langen Sägen hinabkletterten. Der von den Fluthen halb bedeckte Körper der Unglücklichen wurde vom Brückenpfeiler aufgehalten, der Kopf aber verschwand unter dem Wasser. Ein von drei kräftigen Männern gerudeter Kahn schoß um den Pfeiler herum, man erfaßte die Verzweifelte an ihrem schwarzen Kleid und zog sie aus dem Fluß; allein ein schmerzlicher Aufschrei von den Lippen der auf der Brücke oben versammelten und athemlos laufenden Menschen ließ erkennen, daß das Rettungswerk nicht gelungen war. Aus dem gräßlich verstümmelten Kopf des Mädchens rieselte ein langer Blutstreifen durch das schwarze Haar; sie war im Sturz mit der Stirne gegen das Mauerwerk des Brückenpfeilers gefallen und der Kahn brachte eine leblose Masse ans Ufer. Die drei Männer stellten aus den Ruderstangen eine improvisirte Tragbahre her und trugen die Todte langsam durch die Stadt. Schweigend, in bedrücktem Schweigen folgte die Menge, die in dem traurigen Ende der Unglücklichen, die gleich ihrem Geliebten und ihrem Vater ein Opfer des in verblendetem Eifer unternommenen Strikes war, ein Vorzeichen von Glend, Leid und Todesjahern erblickte.

11.

Im großen Salon des im Saint Honoré-Viertel gelegenen Palais Didelod berichtete Julius Reisman, der die Kieler Woche mitgemacht hatte, sehr eingehend und mit großem Nachdruck über seine Kreuzfahrten, seine Begegnungen mit französischen Yachtern und seinen Kampf mit dem englischen Kreuzer „Edinburgh“. Außer der Familie Didelod zählte auch das Ehepaar Verlier zu seinen Zuhörern, das durch einen auf politischem Gebiete nicht ungewöhnlichen Umschwung wieder zu den besten Freunden des Hauses gehörte. Am Fenster stehend, laufschenden Laurentia, Maxim und Maurice mit sehr getheilte Aufmerksamkeit der Erzählung des Abgeordneten von Steingel und beobachteten dabei die Automobile, die den Weg nach der Rue Royale nahmen.

— Der englische Segler überholte mich um eine halbe Minute, erzählte Reisman, allein mein vom Glück mehr begünstigter „Souverän“ errang am nächsten Tag den Kaiserbecher. Ich habe mich mehr darüber gefreut, als wenn ich ihn selbst gewonnen hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 4. Juni 1909.

Neues Pester Journal

Seite 13

Nemzeti Színház.

Evi bérlés 109.
A bunda.
Tolvajkomédia 4 felvonásban.
Irtá Gerhart Hauptmann. Fordította Sebök Zsigmond.
Wehrhahn Pethes
Krüger Gál
Fleischer doktor Hajdu
Motes Horváth
Motesné Keczeri
Wolffné Fay Sz.
Wolff Julián Somlai
Leona Görögy
Adel Várnai
Wikow, hajós Gabányi A.
Glasenapp Gabányi I.
Mitteldorf Bartos
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi Orfeum.

Wohlthätigkeitsvorstellung.
Gastspiel des k. k. priv. Josefstädter Theaters aus Wien unter persönlicher Leitung des Herrn Direktors Josef Jarno.
Zum zweiten Male:
Schwache Stunden.
Lustspiel in 4 Akten v. Alfred Capus. Deutsch von Stephan Epstein.
Robert Vandel J. Jarno
Amélie, seine Frau L. Schöller
Yvonne, deren Tochter E. Bock
La Peche, Frau Vandel's, Bruder G. Maran
Clotilde, La Peche's Frau H. Radnay
Adrienne, Yvonne's Erzieherin L. Erol
Hortense, Wilmenard M. Rona
Philippe Aubier E. Sekler
Baron deinois Mayerhofer
Cécile A. Krüger
Anna I. Norden
Fanny F. Martin
Julieta E. Belsé
Ein Stubenmädchen Marko
Beginn 8 Uhr.

Vigszínház.

Abschiedsgastspiel des Berliner Deutschen Theaters.
FAUST.
Von Goethe.
Faust A. Moissi
Mephisto Schildkraut
Margarethe E. Heims
Marthe E. Kurz
Valentin Winterstein
Ein Schütze W. Lotz
Wagner F. Kühn
Siebel Diegelmann
Brander Biersfeldt
Frosch A. Mombor
Altmeyer H. Liedtke
Hexe Grossmann
Meerkater E. Barth
Herz J. Silber
Lieschen S. Lorm
Erdegeist Diegelmann
Böser Geist M. Damm
Ein Bettler B. Reissig
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.

A Szabin nők elrablása.
Vígjáték 4 felvonásban. Irtá Schönthan. Magyarra átdolgozta: Rékosi Viktor.
Kezdeté 8 órákor.

Király Színház.

Jánoska.
Fantasztikus játék 3 felvonásban. Irtá Martos Ferencz. Zenéjét szerzette Jacobi Viktor.
Kezdeté 8 órákor.

Urania Színház.

A jövő háborúja.
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

A két egér.
Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastrasse 84.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute 1/210 Uhr!
„Katonai invázió“ 1/210 Uhr!
Bohózat. Irtá: Lucian. Rendező: Rott Sándor.
Zum Schluss: „Pst, Pst!“ 1/211 Uhr!
Posse von E. W. Cocotte, bearbeitet von Satyr. Regie: Alexander Trebitsch.
Nach 12 Uhr bis 5 Uhr Früh a la Casino de Paris Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen. Karten erhältlich im Sommer- und Winteretablissement des Folies Caprice, sowie Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1.

Jardin de Paris

VII., Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 167-25.
Ab 5. Juni kurzes Gastspiel der phänomenalen Schlangentänzerin mit lebenden Schlangen
Yaca-lshat
ausserdem das gänzlich neue Cabaretprogramm.
Im neuerbauten Tabarin Bal Mabille
16 erstklassige Tanzattraktionen.
Tanz und Musik bis Früh 4 Uhr.
Französische Küche. Prima Getränke.
Kartenvorverkauf bei Zipser u. König, Musikalienhandlung, VI., Andrássy-ut 4. Telefon 167-25.

Restaurations-Eröffnung!

Wir beehren uns, dem hochgeehrten Publikum, unseren geschätzten Freunden und Bekannten zur Kenntnis zu bringen, daß wir die bisher auf der Andrássystrasse gewesene

Schuller'sche Restauration

in den prachtvoll eingerichteten Lokalitäten
V. Váci-körut Nr. 68
heute Abend, 7 Uhr, eröffnen werden. Für exquisite Küche, vorzügliche, reine Getränke ist bestens gesorgt. Pünktliche, aufmerksame Bedienung. Um zahlreichem Zuspruch bitten
Schuller & Co.,
Restaurations-Besitzer.
Pilsener Urquelle. Münchener Paulaner-Bräu.

LORD

Mode-Anzug R. 42.—
Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, IV., Váci-utca 6.

Kaiserbad (Császárfürdő) in Budapest

Sommer- und Winterkurort. Eigentum des ung. Barmherzigen-Ordens. Badeanstalt ersten Ranges mit schwefelhaltigen Thermalquellen; modern eingerichtetes Dampfbad, bequeme Schlamm-, Bains-, Wannen- u. Schwimmbäder, welche von ausserordentlichem Erfolge, besonders bei rheumatischen- und Nervenaffektionen gebraucht werden. Heissluft, Kohlensäure- u. Elektrische Bäder, Trunkkur u. Inhalation. Prospekte sendet gratis und franko
Die Direktion.

Qualifizierter junger Mann sucht ehrbare Bekanntschaft mit einem schönen, gebildeten Fräulein. Briefe unter „Fröhlich 219“ an die Exp. erbeten.
28219

Amerikanischer Park

Telefon 4-49. Direktor: A. FRIEDMANN.
Geöffnet Nachmittag von 6 Uhr bis 4 Uhr Früh.
Das Streichkonzert der kön. ung. Honvédkapelle beginnt um 8 Uhr Abends.
Sensationelles, neues Programm im grossen Varieté und im Tabarin Moulin Rouge.
16 erstrangige Attraktionen.
Der Vertrag des französischen Majors BOE DE VERY verlängert. Schönheitsabende im Tabarin Moulin Rouge. Nacktheiten in der Kunst. Noch 20 neue sensationelle Tanzproduktionen. Eintrittskarten fürs Territorium 60 Heller, nach 9 Uhr 1 K. Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken erhältlich, und mit Nachzahlung gültig. Tho öffnung 6 Uhr. Die fürs Tabarin Moulin Rouge und für das grosse Varieté gelösten Karten sind auch für das Territorium gültig.

Egy forint a térsé Manilla
Fiók: KALAPBAZÁR Sommelveltoza 17. sz.
Klauszál-tér 16.

BUTOR

bámulatos olcsó árban
Rákóczi-ut 19, Uránia színház mellett

PATYI KÁLMÁN LÖRINCZ

BLUM R. és Társa

Budapest, IV., Eskü-ut 5. sz.
KLOTILD-PALOTA.
Elismert legszolidabb egyenruházati intézet és polgári szabóság.

Anerkannt beste Marke für praktische



Für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszente unentbehrlich. Das beste Ruhemöbel für den Landaufenthalt, Sanatorien, Kuranstalten etc.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Seffer Antal Sportgeräthe- u. Netzerzeugung
Budapest, IV., Karls-gasse 1.
(Centralstadt-gebäude)
Gegründet 1878. Telefon 15-56.

Fünftausend Stück
FLANELL-DECKEN
à 2 fl. 10 kr.

130x200 cm gros in prachtvollen Mustern pr Stk 2 fl. 10 kr.
ROSENBERG & QUITT
Damenmode-, Teppich- und Leinenwarenhäuser
Budapest, VI. Király-utca 32 (Ecklokal),
Bei Provinzbestellungen wird für Nichtentsprechendes das Geld innerhalb 8 Tagen rückgezahlt.
Gegründet 1895.

Koestlin's

Immer-resche Cakes In patentierter
Til-Packung.

Koestlin's Rido-Cakes
Koestlin's Sire-Sire-Cakes
Koestlin's Albert-Cakes
Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.



Die Waschmethode der Zukunft.

Neubozon

Durch einmalige halb- bis einstündiges Kochen wird die Wäsche schneeweiss. Waschbrett (Rumpel) und Bürsten entbehrlich. **Garantiert** unschädlich, chlorfrei u. nicht ätzend, daher **kein Ruinieren der Wäsche, kein Angreifen des Gewebes, die Wäsche wird geschont.**

Für Erfolg wird garantiert.
Vertreter für Budapest:
Ernst Fischer, V., Vigszínház-u. 5.
Prospekte auf Verlangen gratis und franko. Zu beziehen durch alle Drogerien, Spezerei-, Parfümerie- und Seifengeschäfte.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Jungenieur oder Techniker, welcher im Projektiren von Wasserleitungs-, Kanalisirungs- und Gasleitungsanlagen per- fect ist, findet dauernden Posten. Offerte unter „Vertrauenswürdig 400“ an die Expedition erbeten. 28400

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache voll- kommen mächtig, Stenograph, Schreibmaschinist, in der Buchhaltung perfeit, mit mehrjähriger Praxis, für eine große Provinzialfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte unter „S. J. S.“ an die Exp. 15523

Gyakornok pénzintézet részére azonnali belépésre keresetlik. Kik a szövetkezesi teendőkhöz járta- sak, előnyben részesülnek. Ajánlatok „L. B. 107293“ alatt Schwarz József, hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, alá küldendők. 13436

Elsősegéd és fiatalabb segéd elsőrendű urikalap- üzletbe felvétetik. Csak szakmabeliek ajánlata vé- tetik figyelembe. Bizonyít- ványai másolatokkal aján- latokat Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, „Kalapos“ jeligére küldendők. 13435

Könyvelő, önálló ma- gyar-német levelező, hely- beli nagykereskedő cég- nél alkalmazást nyer. Ajánlatok az igények megjelölésével „Önálló 385“ jelige alatt a kiadó- hivatalba küldendők. 28385

Női konfektio üzletbe ügyes eladó, a ki kira- katrendezéshez is ért, azonnali belépésre keres- tetik. Jó modor és meg- bízhatóság megkívántatik. Weisz Ferencz, Győr, Baross-ut. 28202

Segédek rövidáru, uri- női-divat és rőfös szak- mából felvétetnek Fischl Jakab és fiainál, Balaton- boglárán. Ajánlatokban eddigi alkalmazás és fize- tési igények kitüntetendők. 28479

Rőfös, férfi- és női-divat- áru üzletben egy segéd azonnal vagy június 15-én állást nyer, ki a magyar, német és tót nyelvet bírja, a kirakatrendezéshez ok- tvelten értenie kell. Fize- tés havonta 50 korona, teljes ellátás, mosás nél- kül. Porges Márk, Zólyom, 18529

Keresünk június hó 15-ére való belépésre ügyes komptoiristát, ki a magyar és német levele- zés, valamint a Yost ír- gép kezelésében is telje- sen járatos. Ajánlatok Sei- dner Bernát és Fia mész- gyár és fatemelési vállalat címre, Berzova (Arad- megye), küldendők. 13530

Bilanzfähige Buchhal- terin isz. Konfession, welche auch perfeit ung. u. deutsch korrespondirt, Stenographin und maschinischreibt, wird für Engrosgechäft in der Provinz, wo Samstag geschlossen, so- fort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüche an Adolf Hohenberg, Bács-Almás. 28485

Schreibmaschinistin, an- ständiges, hübsches, lustiges, nicht über 20 Jahre altes Mädchen, findet in einem Bankgeschäft Aufnahme. An- träge mit Gehaltsansprüchen und beigelegter Photographie sind unter „Seitene Zukunft“ an die Exp. zu richten. 15533

Fiatal segéd a fűszer- szakmából, ügyes, szor- galmas fiatal ember, jó írással, egy papirnagy- kereskedésben felvétetik 70 korona kezdő fizetéssel. Czím: Biró, Klauzál-utca 35. 28484

Stenographin mit deutsch- ungarischer Praxis wird für Stadtkomptoir eines Fabrik- hausés aufgenommen. Offerte unter „Perfekt 475“ an die Exp. 28475

Klageführer für das Bu- reau eines großen Industrie- unternehmens, welches nur mit Privathunden arbeitet, per sofort für dauernde Stel- lung gesucht. Betreffender muß mit Einreichung von Klagen, Durchführung von Pfändungen und Liquidationen vollkommen vertraut sein. Perfekt ungarisch und deutsch Bedingung. Offerte unter „Klageführer“ an das An- noncenbureau Anton Mezei, Budapest, Eskü-ut, erbeten. 28486

Acceptire per 15. Juni tüchtigen Kommiss von der Spejerei- und Kurzwarenen- branche, deutsch, serbisch spre- chend, mit dem Gehalt von 50 Kronen nebst freier Sta- tion. Solche, die auch im Eisenfache bewandert sind, werden bevorzugt. Wehlberg Már, Palánka. 15228

Egy fiatal fűszer- és rőfössegéd, izr. vallásu, német nyelvben jártas, kezdőfizetéssel felvétetik e hó 15-20-ig. Szombaton zárva. Ajánlatokat ma- gyarul. Rosenfeld Miksa, Bácsalmás.

Üzeti irodában jó írásu fiatal ember vagy kis- asszony azonnali felvéte- tik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Gyors munka 494“ jel- ige alatt a kiadóba. 28494

Fiatal számkontista, perfeit magyar-német le- velező, azonnali belépésre keresetlik. Ajánlatok „Perfekt 492“ jelige alatt a kiadóba. 28492

Stüderin für Konfektions- arbeit (Nachtig, Tüllarbeit) judt Stein, Váci-utca 7. 12947

Bureaufräulein, das die deutsche u. ungarische Sprache in Wort und Schrift be- herrscht, der deutschen Steno- graphie wie auch Maschin- schreiberei kundig, wird sofort acceptirt. Anträge unter „Tüchtig 490“ an die Exp. 28490

Tüchtige, kautionsfähige Witwe oder älteres Mäd- chen wird zur Führung eines Gemischtwaarengeschäftes gesucht. Nur Solche, die bereits ähnliche Geschäfte selbstständig geführt haben, wollen sich brieflich melden unter „S. S. 107341“ an Josef Schwarz, Annoncen- bureau, Andrassy-ut 7. 13445

Helyi ügynök, fűszer- és csemegekereskedések- ben jól bevezetve, fix fizetéssel azonnal felvéte- tik. Papirszakmabeliek ajánlatai „Biztos jövő 488“ jeligére a kiadóhivatalba kéretnek. 28488

Nettes, reines, gesundes älte- res Weib, nicht über 50 Jahre, anständig, alleinlebend, welches die Hauswirtschaft allein versteht, Kochen kann, wird zu kinderloser, kränklicher Frau auf dem Lande, neben Budapest, vom 16. Juni ab aufgenommen. Nur solche wollen sich melden, die den obigen Bedingungen voll- kommen entsprechen. Adresse in der Exp. 15192

Für ein Weichholz-Engros- geschäft in der Provinz, wel- ches am Samstag und sonnt- ighen jüdischen Feiertagen ge- sperrt ist, wird ein bilanz- fähiger Buchhalter zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die der ungarischen, deutschen und eventuell der rumänischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, wollen Offerte an die Exp. unter Chiffre „200“ einreichen. Ledige bevorzugt. 15520

Komptoirist für sofortigen Eintritt gesucht, Stenographin bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Aktien- gesellschaft 458“ an die Exp. 28458

Bei vornehmer Aktiengesell- schaft wird ungarisch-deutsch flott stenographirendes, auf der Schreibmaschine bewan- dertes Fräulein per sofort aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig 462“ an die Exp. 28462

Für ein hiesiges Agen- turgeschäft wird ein Fräulein aus der Modewaren- branche gesucht, das der un- garischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Gestl. Anträge unter „300“ an die Exp. erbeten. 28465

Állások. Valamennyi olvasható a 8 év óta fon- álló Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mu- tatványszám. József-kör- ut 38. 10552

Magyar, német és fran- czia levelezőt keres vi- déki bankintézet. Előny- ben részesülnek váltóüz- leti és osztályorszájak szakkban jártasok, esetleg nők is jelentkezhettek. Bemutatkozás ajánlattal együtt Meteor szállodába. Bövebbet a portásnál. 16536

Középiskolát végzett, jó házból való fiu hely- beli nagykereskedő cég irodájában gyakornokul felvétetik. „Biztos jövő 107338“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 13444

Biztosítóintézet tiszt- viselőnöt keres. Felté- telek: Kereskedelmi pá- lyán való gyakorlat, ma- gyar és német nyelvke- ben teljes jártasság. Le- hetőség gyors és gépirás. Részletes ajánlatokat „Állandó 107363“ jeligére Schwarz József hirdető- jébe, Andrassy-ut 7. 13447

Ügyönkök felvétetnek fix és jutalék mellet; osakis elsőrendű erők vé- tetnek figyelembe. Dam- janih-utca 51, l. 4. Je- lentkezni 1-2 között. 13448

Részvénytársaság óvadékképes pénz- tárnokot keres, ki a könyvelésben is jártas. Ajánlatokat „Szorgalmas és megbízható 107341“ alatt Schwarz József hir- detőjébe, Andrassy-ut 7. 13449

Komptoiristin, deutsch, un- garisch, Stenographin, Schreib- maschine, sofort aufgenommen. Vorzustellen von 3-4 Uhr Nachm. Adresse in der Exp. 28500

Perfekte ungarisch-deutsche Stenographistin, selbstständige Arbeiterin, für Fabriks- komptoir per sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Dauernde Stellung“ an Woffe, Annoncenexpe- dition, Nádor-utca 11, er- beten. 8988

Wohnungen

Egy lakás, mely áll: 5 utcai szoba, 1 udvari szoba, előszoba, konyha, élelőkamra stb., két be- járattal, lépcsőház mellett, 1. emeleten, augusztus hó 1-ére kiadó, iródnak kiválóan alkalmas. Bö- vebb értesítést nyujt Ká- roly-körút 5. szám alatt a házfelügyelő. 8960

2-3 szobás legmoder- nebb berendezésű lakások Budán az új müegyetem- nél Kruspér-utczában épülő házban augusztusra kiadók. Lakások megte- kinthetők délután 3-6-ig. 1834

Szőne Wohnung, VI., Utgasse 12, l. Stod, auch für Bureau sehr gut geeignet, ist per 1. August zu ver- miethen. Besteht aus 2 Caf- feezimmern, 2 Hofzimmern, lichtem, langem Korridor, Badezimmer und allen Neben- räumlichkeiten. Gas und Elektrische. Preis 1600 Kro- nen jährlich. 28448

2 Personen, Herren oder Damen, erhalten separirtes Caffeezimmer, Badezimmer, eventuell ausgezeichnete Ver- pflegung bei kinderloser Witwe. Csengery-utca 24, l. 8. Treppenhauseingang. 33604

Garcionwohnung, beste- hend aus 3 Zimmern, neit möblirt, Eingang im Stiegen- haufe, sofort zu vermiethen. Váci-körút 39, l. Stod 1. 28381

Für August 3zimmerige ruhige Wohnung, Pester Seite, gesucht. Dr. Szabó, Munkácsy-utca 16, telefon 113-63. 8987

Garcionwohnung, bei der Börse, schön möblirt, Ein- pfang-, Schlaf-, Badzim- mer, Stiegenhauseingang, zu vermiethen. V., Vadasz- utca 26. 8988

Kiadó 3 utcai szobából álló erkélyes saroklakás, József-utca 66. sz., Ken- der-utca sarok, bérpala- tában augusztus hó 1-re. Bövebbet a házfelügyelő- nél. 33595

Junge Deutsche, in Stelle, mit 4 monatlichem Kinde- rucht Wohnung bei anständiger Frau, welche für das Kind bei Tag sorgt. „Deutsche 460“ an die Exp. 28460

Wohnungen übernimmt und übergibt nur Huszár, Zrinyi-utca 1. Telephon 29491

Wohnung per 1. August, fl. 580 per Jahr, zu vermie- then im III. Stod, bestehend aus 3 Caffeezimmern, Vor- haus, Bade- u. Dienstboten- zimmer, Küche, Speis, Klotz, Gas und Elektrische, Tele- phon. Näheres házfelügyelő Külső Váci-ut 54, in näch- ster Nähe des nyugoti pályaudvar. 28496

Csinos hónapos zo- bák kiadók a városliget- ben. Aréna-ut 74 alatt. 13453

Commerwohnung

Erholungsbedürftige fin- den angenehmes Heim in Villa mit großem Garten, beste Luft, bestes Trinkwasser. Dunakeszalag, Szöllő- hegy-ut 5, Schmelk. 28459

Szőne, elegant möblirte Sommerwohnungen zu ver- miethen. Gőd, Fudshillen. Telephon 57-84. 33641

Nyárilakások árnyas kertben, villamos megálló mellett. VII., Jókai-utca 14. 33646

Sehr schöne, reine Zimmer in II. Familienvilla sind zu vermiethen. Schönste und ge- sundeste Lage, dicht am Walde, sonnig und herrliche Aussicht. Gestl. Anfragen „Villa Größ Gott“ in Gleit- dorf. 27935

Sommerwohnung. Zwei Zimmer, großes Badezimmer, Küche, Veranda, elektrisch be- leuchtet, sofort zu vermiethen. Stefaniestraße 51, vis-a-vis Parffklub. 10060

Villa am Schwabenberg, für zwei größere Familien geeignet, in herrlichem, großem Park gelegen, zu vermiethen. Nähe in der Exp. 15177

Pörtisch am Wörtheisee, im Etablissement vormals Wählst, sind zu vermiethen mit oder ohne Küche Familien- Willen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 Willen sind in einem 20 Joch großen pracht- vollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern rezervert bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserheilanstalt „Carinthia“ (Dr. Adler) im Etablissement gelegen. Auskunft: Bautanzlei Lederer & Schweinburg, Wien, I. Bez., Rothenturmstraße 25, und bei der Verwalterin Frau Welzig im Etablissement Pörtisch am See. 15507

Wietzung u. Vermietzung

VI., Lázár-utca 13, per sofort oder August große, helle, heizbare Kellerlokalität zu vermiethen. 27945

Gyáriüzem számára 250-300 m. területű világos helyiség, gőzerős használatú, kereste- tik. Ajánlatok „Gőzerős 397“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába külden- dők. 28397

Kellerlokalit sofort ver- mietbar. Akácza-ut- ca 57. 28451

Üzlethelyiség, a Rá- kóczi-ut legforgalmasabb helyén, azonnal átadó. Bövebbet 3-4 órakor, Baross-tér 17, l. 11. 33587

Großes Café, geizgefter Posten, per 1. August zu ver- miethen. Nefelejts-utca 51, Hausmeister. 12946

Világos pinczehelyiség, padlózva, villany, légszesz bevezetve, azonnal kiadó. Üllői-ut 115/B. 10065

Kaffeehandlokal, Neubau, Gde Wesselényi-Ka- zinczy-utca, August vermietbar. 10553

Herrschafstwohnungen, 4-5zimmerige, Gewölbe, Mezzanin, August vermiet- bar. Wesselényi-Kazinczy- utca Gde. 10554

Verfäzettel, Brillanten, Juwelen taufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ecke Jzabelagasse. 32928

Verfäzettel von Brillan- ten, Gold, Silber taufe oder löse jebe aus und bezahle die besten Preise. Schiller Izidor, Juwelier, Sip- utca 8. 15149

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kereskedelmi áruka, me- lyeket legutányosabban bizonyban beraktároz, Tauber és Társa, Csakics VI., Nagymező- utca 42. Telefon 162-57. 12948

Pénzelölleggel berak- tározunk butorokat, zongorákat, varrógépeket, ke- rékpárokat és egyéb áru- kat 7% évi kamatra. El- vällalunk butorszállítások- kat csukott butorkocs- jainkban. Heller Test- vérek, szállítók, Rotten- biller-utca 3. sz. Telefon 70-85. 10541

Geldvorschuß mit nach- träglicher Gehilrenbezahlung auf in Kommission eingela- gerte Möbel, Klaviere, Wa- gen und Handelsartikel. Blau és Társa, Klauzál-(István)- tér 2. Telephon 105-32. 11285

Bekleidung

Moderner Herrenanzug nach Maß 25 Kronen aus englischen Stoffen. Nicht- manni, Herrenschneider, Bu- dapest, Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoffmuster franco. 11262

Heberzieher 8 Kr. auf, Franz Josephs-Mod 8 Kr. auf, Jaquet 6 Kronen aufwärts, Dofe 6 Kronen aufwärts. Rothberger Jakab, Kristóf-tér 2, I. em 11263

Kalapfelszerelönök állandó foglalkozást nyer- nek. Mayer Aron, V., Li- pótkörút 13. 28396

Panamakalap 40 gram- mos kapható 6 forintért Semmelweis-utca 17 alatt. 28424

Aprateste Damenhülfs- pungen tief reduzirt. Repa- raturen billigt, Maison Ma- rianne, Modes aus Wien, Budapest, Gizella-tér 3. 33626

Sonn- und Regenstirn werden billigst überzogen und renovirt beim Erzeuger Ker- tész, Károly-körút 1, Gde Rákóczi-ut. Größtes Lager n Modestirnen. 28472

Ingluzt, fehérmu- varrást, monogram- himzást, slingelést, ajou- rozst, gomblyukvarrást szépen olcsón készit, ja- vitást elfogad. Hauszer, fehérmu-mühelye, Nagy- mező-utca 39. Kész fe- hérmuiek bämulator olcsón. 28473

Maschinen

Benzinmotor ujt, valamint gyárilag kijavi- tott állapotban jóállással ajánl Kállai István és Társa motorgyára, Buda- pest, Lóportár-utca 14/a. 10058

Kost, Quartier

Mittagstisch, ausgezeich- nete isz. Küche, Csengery- utca 24, l. 8, Treppen- hauseingang. 33636

Junge Fran in Stelle, möchte amonattliches Kind bei anständiger Familie in Pflege geben. Unter „Reichsdeutsche 461“ an die Exp. 28461

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Gerichtsmöbel. Kaufen, verkaufen Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Herzer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. Nagy és Ma lakberendezés kiállítására Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 10538

Butorizletfelosztás! Csakis szolid kivitelű butorok mesés oleó áron kaphatók augusztus 1-ig. „Vukovics“ asztalosmunkák gyára részvénytársaság. Váci-utca 63. szám alatti mintakártyában. 8965

Aufböschung. Mahagoni- und Kirschholz-Schlafzimmer für 180 Gulden, sowie verschiedene Möbel sind billig zu haben bei Kramer, Dob-utca 16. 28224

Auf Visitation gekaufte alte und neue Mahagoni-, Palisander-, Kirsch-, Eichen-, Nuss- u. Buchen-, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Ledergarnituren, Salon- u. Speisezimmer, Herzer- und Smyrna-Teppiche, Luster, Kanäleinrichtungen, amerikanische Schreibstühle aller billigt. Ansel és Társaság Dob-utca 22. 11273.

Dochlegantés, modernes Herrenzimmer ist dringend zu verkaufen. Von 2-4 Uhr. Váci-utca 6, III. 14. 28493

Möbelfredit neu System, Möbel bester Ausführung, gegen Baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankcredit verpflichtet weder zur Antieisheimezeichnung, noch zu sonstigen Ausgaben. 28468

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Gerichtsmöbel, Bureauinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauf und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Cafe Kazinczy-utca. 28174

Elegante Herrenzimmer-Möbelgarnitur billig zu verkaufen. 11-5 Uhr. Széchenyi-utca 1, II. 19. 28336

Gerichtsmöbel kauf und verkauf Mahagoni-Salomeinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimkassen, Wohnzimmerinrichtungen, Küchensmöbel, Klein Gyözy, Szondy-utca 35. 28324

Hälsozobák keményfa, polituros, mahagoni már 165 frtól, ebédli 195 frtól, valamint mindenféle butorok legolesobban kaphatók. Balassa és Róna, Eötvös-utca 17, Andrássy-ut sarok. Arjegyék ingy. 11268

30% Ersparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-ter 3, felemleret. Kauf, Verkauf von Gerichtsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 28463

Gesundheitspflege.

Taurus reme-y befreit sicher peinliches Rheuma. Propjekt, Golyósy, Postafiók 88, Neusatz. 27982

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme unter Distrikton. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stad 12, Stiegenhaus. 11260

Wiener Massenge empfiehl sich. Máriagasse 23, Portiere 7. 33602

Hurtos bántalmak, hatásos és kellemes gyógyszer a Réthy-féle cukorka, melyet pemető-fülből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békés-Csabán. Gyógyszertárakban kapható. 15501

Damen besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis Distrikton. Mme Stern, Liszt Ferenc-ter 14, III. em., neben Andrássystrasse 28131

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Eugény, Mátyásstrasse 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 27077

Interrikt.

Egyéves önkéntes-ségre jogosító vizsgára előkészítő a szeptemberi vizsgákig. Horovitz, Főherceg Sándor-utca 9. Tandji vizsga után. 15184

Gyorsirási, gépirási, kereskedelmi helyesirási nyári tanfolyamok a „Markovits iskola“-ban, IX., Üllői-ut 23. Telefon 101-44. Gépirás. Allassközvetítés díjtalan. 28970

Violinszót! zum Selbstunterricht, mit Abbildung 40 Heller. Wagner's Musikhaus, Josephstadt 15, I. Preisliste gratis! Reparaturen allerbilligt! 33571

Für sofortigen Eintritt wird eine Erziehlerin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, zu zwei Kindern der II. und III. Normalklasse mit 30 Kr. Gehalt und freier Station gesucht. Jüngere Mädchen bevorzugt. Zeugnisfotos und Photographie an Blumenfeld Négy, Alsóhidás, u. p. Vágbeszterezda. 15521

Deutsch-ungarischer älterer Fräulein mit guten Jahreszeugnissen wünscht Stelle zu 1-2 kleineren Kindern als Bonne. Janka, Csányi-utca 10, II. 28. 33603

Intelligentes deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu drei Kindern mit 5, 8 und 11 Jahren sofort aufgenommen. Näheres VII., Akácza-utca 5, I. 4. Nachmittags 1/2-1/3. 33639

Bonne, 16 éves, állást keres kisebb gyermekek mellé, szépen varr, ugyanott egy közepes koru nő dadának menne bizonyítványokkal. Bethlen-utca 3, II., 2. udvar ajtó 23. 28502

Deutsche Bonne oder bessere deutsches Stubenmädchen wird acceptirt. Sümegei, Rákóczi-ut 50. sz. 33640

Deutsches Fräulein zu zwei Kindern gesucht. Wollner, Bórismarthgasse 11, II. 9. 33644

Deutsche Bonnen, Engländerinnen, dipl. Lehrerinnen empfiehl, jeder Art Lehrkräfte placirt Jolán Sugár, Koronaherzeg-utca 3. 8985

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gő. írás és magyar-német level zésoktatás. Szűkecsécsé külön kereskedelmi szakfolyam (könyvtitel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1893.) Biztos állásbiztosítás. Tájékoztatók kikiadás. Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Cziure vizgázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépekkel és más evezésűket és hirdetésünket utazó újságban tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Ingatlanost nem hirdetünk. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. Janusi tanfolyam. 15201

Französische oder deutsche Bonne, die im Hause mithilft, wird zu einem 11jährigen Knaben sofort acceptirt. Marakácsy-utca 4, I. 33637

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen gesucht. Sommeraufenthalt Marienbad. Borzuffellen 2-5. Teréz-körút 37, II. 2. 33645

On cherche Française auprès de 3 enfants. S'adresser Bathory-utca 7, III. étage I. 28466

Sommer-Engagement sucht intelligentes Fräulein als Gesellschafterin oder zu größeren Kindern. Anträge erbeten unter „Deutsche Sprache 457“ an die Exped. 28457

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu Kindern aufgenommen. Kazinczy-utca 50, I. 1. 13152

Dame parisienne, diplomée, parlant français, cherche engagement d'été. Berlitz-Méthode. Mme. Elise E., Király-utca 10, III. 18. 13451

Deutsche Bonne zu 2 Knaben von 3 und 5 Jahren wird zur dauernden Aufstellung gesucht. V., Tükör-utca 4, III. 3. 28503

Obst.

Schirfischen. schöne, großbeirige, Gözzer 60, wunder-schöne, riesengroße Cornoujer Schirfischen 80, Walder-beeren 300, Ananasorangen 70, gewählte Wasserschneepfel 80 Heller per Kilogramm, versendet mit Post-nachnahme Sorelli Bufetto, Obst-Eingros, Budapest, Ferencz József-rakpart 6. 28372

Kirschen, große, reife, gewählte, zum Einpfeben und als Dessert 5 Kilo 3 Kronen. Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 28048

Lebensmittel.

Zuckerkuchen 20, grüne Fijolen 36, neue Erdäpfel 12 Kreuzer per Kilogramm. Riesengroßer Kürbis 70, große Kohlrübe 5, grüne Paprika zum Füllen 6, riesengroße Salatgurke 25 Kreuzer per Stück liefert mit Post-nachnahme Julius Niemeý, Exporteur, Budapest, Molnár-utca 37. 28374

Kirschen, großfröng, fleischig und zuckerreich, versendet fünf Kiloweis 2.50 Kronen Müller J., Weingartenbesitzer, Kistunhalas. 12393

Schirfischen, hart, prachtvoll schön, großfröng, per fünf Kilo-Postkorb versendet um Kronen 3.50 Nyikos Sándor, Kecskemét. 12381

Kirschen, alle Sorten, für Dunst und Dessert per Post 5 Kilo franko per Nachnahme 3.50. Alle Sorten Gemüse und Salat zu den billigsten Tagespreisen liefert 2. Klinger. Szeged. 15531

Grüne Fijolen 88, Zuckerkuchen 56, Solospargel 120, neue Kartoffeln 28 Heller per Kilo, riesig große Kohlrüben zum Füllen 10, Kohlräut 10, große Salatgurken 60, grüne Füllpaprika 14 Heller das Stück versendet per Nachnahme Obstport Kecskemét. 12382

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbrüchiger Kassen offerirt billigt Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Götzergasse 6. 15193

4 Kronen franko per Nach-nahme versende die zur Gesichtspflege anerkannt beste Flora-Creme, Seife u. Puder. Stern Zsigmond, Droguist, V., Váci-körút 40. 28306

Bronzelester zu billigen Preisen im Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 10587

Jagdgewehre, echte Lancaster mit Doppelver-Drehlauf, zweifelhäufig, mit verlängerter, glockenförmiger Laufschiene, in bestem Zustande um 18 fl. zu verkaufen bei Radó, Egyetem-ter 5 (nicht Egyetem-utca). 12939

Wenig gebrauchte feine Bureaueinrichtung wird zum Kaufe gesucht. Offerte unter „100“ an die Exp. 15522

Schreibmaschienen, sämtliche Systeme, zu allen Preisen Ausverkauf. „Alta“, Nádor-utca 11. 28471

Irógépek minden árban eladó. Shires és Tsa, Ferencz József-ter 6, Lánchíddal szemben. 28470

Wertheimkassen, Friedrich Wieje Nr. 3 wie Nr. 2, sind billigt bei Lar. Möbelgeschäft, Almásy-ter 17, zu haben. 27993

Gartenraschett aus Holz, neu, billig zu verkaufen. Ferencz-körút 16, III. 11. 33643

Thermal-Kabinett-Zimmerdampfbad, welches innerhalb 2 Monate mich von meinem Rheuma befreite, um halben Preis zu verkaufen. Sziklai, Dembinszky-utca 43. 10064

Vászonzipók, női és férfi, minden színben és nagyságban, mintegy 600 darab, ismét eladóknak minden elfogadható árban eladó. Feldmann, Károly-körút 7. 13450

Geschäfte.

Veszprémi piac téren tizezer koronát jövedelmező házam gőzkádfürdővel, üzemhelyiséggel eladom kedvező feltétellel. Borsody, Budapest, Ver-seny-utca 4. 28086

Verkaufe mein gutgehendes Papierwaarengeschäft. Adresse in der Exp. 28409

Greislerei, welche 60 Jahre aufrechtsteht, mit sehr gutem Branntweingeschäft, sofort zu verkaufen. I., Fehérsás-ter 14. 28489

Stellen-Gesuche.

Buchhalter, tüchtiger, praktischer Kaufmann, übernimmt Bilanzierungen, Bücher-nachttragungen, Anlegung neuer Bücher. Gest. Anträge unter Adresse: Buchhalter, Budapest, VI., Szerecsen-utca 25, III. 18. Sprechstunden Nachmittags 1-2 Uhr. 15195

Papirszakmában növelni fiatal ember, ki mint helyi ügynök elsőrangú nagykereskedő-czégnél hosszabb ideig működött, magyar-német levelezésre és könyvelésre is vallahozik, állást keres. Megereséssek „Képzett szak-ember 107263“ alatt Schwarz József hirdető-jébe Andrássy-ut 7. 13434

Tüchtiger Buchmeister sucht Posten für Weich- u. Stahl-guß; möchte auch eine neue Gießerei praktisch u. zweckentsprechend einrichten. Anträge erbeten unter „Christlich und tüchtig 436“ an die Exp. 28456

Eine solide deutsche Frau, Israelitin, aus guter Familie, 46 Jahre alt, sucht Nachmittagsbeschäftigung von 2 bis 7 Uhr. Selbe hat Jahres-wohnung, geht auch als Gesellschafterin zu einer älteren Dame oder auch zu 1 bis 2 Kindern. Adresse VII., Klauzalgasse Nr. 9, I. St. Thür 17. 2. B. 28499

Musikinstrumente und Musikalien.

Egy kitűnő rövid zongora eladó. V., Erzsébet-ter 19. sz., III. em. 10. 28405

Klavier, Pianinos-Verkauf und Leihanstalt empfiehl zu den billigsten Preisen Csaport J., IV., Kronprinz-gasse Nr. 9. Reparaturen und Stimmungen angenommen. 33569

Kürsch Klavier, gut erhalten, 250 fl., ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Chubar, Bösendorfer, Bechstein, Goueau, Grand etc. am ganzen Budapester Plage am solidesten zu kaufen und aus-zuleihen in der renommierten Klavierhandlung Keresztély, Váci-körút 21 (Iparudvar). 15183

Piano, ganz neu, Ausländer Fabrikat, ist um 250 fl. zu verkaufen. Dorottya-utca 9, II. 14. 15199

Piano, sehr schön und gut, ist dringend zu verkaufen. Mária-utca 29, II. 12. 15200

Dienst u. Arbeit.

Stubenmädchen gesucht, das auch deutsch spricht (ne-ben Dienst), gut aufräumen, nähen und serviren kann. Auch Anfängerin wird sofort aufgenommen. Anträge erbeten: Gister, Dealgasse 3. 28507

Kompagnon

Társat keresek egyedül-álló szabadalom gyártásához. Elettmentő készülék. Kenyérmező-utca 4. Geizer. 33583

Társ kerestetik, férfi vagy nő, 15-20,000 korona tőkével jó jövedelmező kozmetikai szerek gyártásához. Ajánlatok „Jövedelmező 483“ czimen kiadoba. 28483

Realitäten.

Villa, Gründe auf der Pasa-reiterstraße, 3 Minuten von der elektr. Bahn, sind zu verkaufen. Näheres Winhofer, Városliget, Mutatványos-ter 17. 28265

Építkezéseket, átalakításokat bárhol olcsón elvállal. Tehermentes tel-keket töltesztésre felépíti Borsody, Verseny-utca 4. 28084

Für Dampföhle, Fabriken günstige Lage 2900 Grund beim Budapest Pesten Postbahnhof und Donau gelegen. Reis, Bálvány-utca 3. 8984

Kleines Wohnhaus in Ofen, Nähe der Elektrischen, wird für 7-8000 Gulden gekauft. Offerte abgeben Margit-körút 49, Trafik. Vermittler ausgeschrieben. 28481

Eladó Tokajhegyalján, Sátoraljayhelyben, a vas-uti állomás közvetlen kö-zelében, tehermentes 10 magyar hold terület szó-lóhely telepitve, a legké-nyesebb igényeknek meg-felelően épített lakóházzal, gazdasági épületekkel. Bővebbet a Budapesti Hírelintézet részvénytár-saságánál, V., Váci-körút 12. 13446

Diverse

Ujságkibordók és kibordónok felvétet-nek. Kis óvadékkal előnyben részesül-nek. Czim a kiadó-ban.

Budai főügynökség keres biztosítás minden ágazatában üzletszerző-ket. Ajánlatok „Magas jutalék“ czimen kiadoba kéretnek. 28315

Szerepvagen, empfangen, ist in Tagesfuhr oder Mo-natsfuhr zu vergeben. Singer, fuvaros, Király-utca 14. 28498

Teppichreparaturen werden am schnellsten und bil-ligsten nur in der Orienta-lischen Teppichreparatur-fabrik der Frau Betty Golden-berg, Lönyhaggye 7, II. 34, ausgeführt. Gwendelstift werden die Teppiche gründ-lich von Wotten gereinigt und gewaschen. 28453

Konkurse.

Schochet udobek elismert rabbi köpösi-tésével ideiglenes alkalmazásra Brassóban az-onnal felvétetik. Két korona napidíj, egész schochita és vasuti költségek. Dr. Pap Lajos, főrabbi, Brassó. 15524

Zeitgemäß vorbestellte ist für sofort in der Religionsgemeinde Tornócz (Rabbinat Vágvesce), nähren und serviren kann. Auch Jahreshalt von R. 700.—, Naturalwohnung und sonstigen Accidentien zu begeben. Reflektanten Staatsbürger, der ungarischen Sprache mächtig, mögen ihre instruierten Gesuche bis 20. Juni I. 3. an Ge-fertigten einfinden. Briefe werden nur dem Acceptirten erbetet. Dr. Pusár, Präses. 15519

Heirathsanträge.

26 éves izr. fűszer-ve-gyeskereskedő segéd, ma-gyar, német és tót nyel-vet beszéli, ajánlkodik vagy benősülne. „Szorgal-mas 621“ jelígre kiadoba. 33621

Korrespondenz.

„Zoboiška“. Bitte gehor-samt Brief zu begeben. Er-gabenster Severin 23. 33648

Ein intelligenter deutscher Herr wünscht Befanntschaft zu schließen mit einem von be-ferem Hause gebildeten deut-schen Mädchen. Briefe unter „W. J. 638“ an die Exp. 33638



J. Semler

Von London neuangelangt letzte Novitäten in Hochsommerstoffen.
Spezialität: Strandstoffe und Tropicals. Ferner: Sicilians, Alpacas
(englische Lüster) und Leinen. Muster auf Verlangen gratis!
:: Grösste Auswahl in englischen Herren- und Damenpläids. ::



Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Bergbau Aktien-Gesellschaft.

Einladung.

Die Salgó-Tarjánér Steinkohlen-Bergbau Aktien-Gesellschaft wird am 19. Juni 1. J. Vormittags 11 Uhr in ihren in Budapest (V., Arany János-utca 25) befindlichen Central-Bureau-Lokalitäten eine

ausserordentliche Generalversammlung

abhalten, zu welcher wir die p. t. Aktionäre hiemit höflichst einladen.

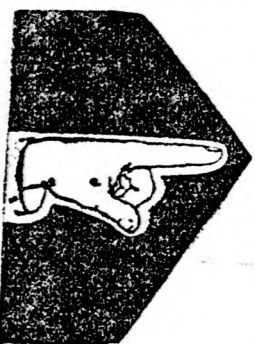
Tagesordnung:

1. Antrag auf Erhöhung des Aktien-Kapitals mit 4,000.000 Kronen durch Emission von 20,000 Stück Aktien im Nennwerthe von je Kronen 200.
2. Die diesem Antrage entsprechende Abänderung der §§. 4 u. 6 der Statuten. Budapest, am 3. Juni 1909.

Die Direktion.

Anmerkung: Jene Aktionäre, die an dieser ausserordentlichen Generalversammlung theilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien mit Couponbogen und laufendem Coupon bis inklusive den 10. Juni 1. J. entweder in Budapest bei der Central-Kassa der Gesellschaft, oder in Wien bei der k. k. priv. allg. österr. Boden-Kreditanstalt (I., Teinfaltstrasse 6) zu deponiren. Im Sinne der Statuten berechnen 25 Aktien zu einer Stimme.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)



Fixes Honorar

zahlen wir Agenten (auch in der Provinz) für den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung.

Hecht Bankhaus A.-G.
Ferenciek-tere 6.



Krankenfahrstühle

dauerhaft, solid, billig in grösster Auswahl bei
GUTTMANN L.,
BUDAPEST,
(vorm. Gránátos-u. Városház-u. 2, Ecke Kossuth L.-u.)

Lieferungsausschreibung.

Zur Sicherstellung des Bedarfes an Konfektionsmaterial für das k. u. k. Marinebekleidungsamt in Pola wird beim k. u. k. Hafendmiralate in Pola eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Die versiegelten Offerte sind sammt dem Angelde für Ledersorten bis längstens 16. Juli 1909, für Tuch, Schafwollstoffe, Baumwollstoffe und Leinenstoffe bis längstens 16. August 1909, 12 Uhr Mittags, bei obgenannter Behörde einzubringen.

Die näheren Bestimmungen für die Ausschreibung, die allgemeinen und speziellen Kontraktbedingungen und die Offertformulare erliegen bei der Kanzleidirektion des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinesektion in Wien, beim k. u. k. Hafendmiralate in Pola, beim k. u. k. Seebezirkskommando in Triest, beim k. u. k. Marinedetachment in Budapest, beim k. u. k. Marinebekleidungsamte in Pola, dann bei sämtlichen Handels- und Gewerbekammern der österreichisch-ungarischen Monarchie in gedruckten Exemplaren zur Einsicht und Benützung seitens der Konkurrenten, während die Muster für die zu liefernden Stoffe vom Marinebekleidungsamt bezogen, sowie in der Kanzleidirektion des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinesektion, beim k. u. k. Marinedetachment in Budapest und bei sämtlichen Handels- und Gewerbekammern der österreichisch-ungarischen Monarchie eingesehen werden können.

Mündliche Auskünfte werden bei den oberwähnten Behörden erteilt.

Vom k. u. k. Hafendmiralate.

Pola, im Mai 1909.

BENZINGEPLÖKESZLETEK

BUDAPESTI MALOMÉPÍTÉSZET ÉS GÉPGYÁR
PODVINECZ ÉS HEISLER
Budapest, Gyár: VI. Váci-ut 141.
← ÁRJEGYZÉK INGYEN ÉS BÉRMENTVE →

5 Kg. Post-packet Ia. **KOKUSFETT S. 6.40**
Pflanzenbutter K 7.20. Selsefett K 4. —
sendet franko überallhin mit orth. 7777
Rebenwurzl Sam., Bpest, Laudon-utca 4d.

Nagy csódtömegeladás.

A Herzog és Horváth-féle csódtömeghez tartozó árak folytatógatos kiállítására megkezdődött. Mosókelmek, szövetek, delain, vászon, csipkészővetek és madelrak. Továbbá női ruhák, kosztümök, pongyolák, bluzok, aljak és felöltők nagy választékban eladtnak. Rákóczi-ut 52.

FÉNYKÉP

készülékek és felszerelések.

KÉSZÜLÉKEK

Hausoldt-féle prizmaúvócsövek havi 16-részletre Novotny Budapest, Nagymező-utca 21. Kar-jen árjegyzék.

RÉSZLETRE

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Empfindung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsaufhebung.

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordnations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordnation von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege.** Medikamente belohnt.

Kaufe Schnitthaare

jedes Quantum, für welches ich selber fahre. Bitte die Herren Weberverkaufer um Ertheilung ihrer Adresse im Brief. Anton C. Hojta, Erben-Ramms, Böden.

Luster!

Stern Henrik

VI., Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem Fővárosi Orfeum

empfehlte sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billiger bis feinsten Ausführung in Gas- und elektrischen Lustern.
Telephon 76-87.



Millionen Damen und Herren

benützen **Feolin**. Fragen Sie Ihren Arzt, ob **Feolin** nicht das beste Kosmetikum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unerreichte Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort ansehnliche Feinheit und Form durch Benützung von **Feolin**. **Feolin** ist eine aus 42 der edelsten und feinsten Kräuter hergestellte englische Seife, macht schöne, reinen Teint, und zarte, weiche Hände. **Feolin** ist zugleich die beste Toilettenmilch für den täglichen Gebrauch. Der **Feolin** regelmäßig benützt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzugeben, wenn man mit **Feolin** nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück R. 1, 3 Stück R. 2.50, 6 Stück R. 4.—
Verkauft durch **M. FEITH Nachfolger, Wien, VI., Mariahilferstrasse 45**; ferner erhältlich in vielen Droguerien, Parfümerien und Apotheken der Monarchie.